

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Deutschlands: Nachrichten Dresden.
Sachbeschreibung: Sammelnummer: 25 241.
Rue für Nachdruck: 20 011.

Lobeck's

Dreiring - Fondant-Schokolade
Dreiring - Rahm-Schokolade
Dreiring - Bitter-Schokolade
Dreiring - Kakao, Dessert.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr in den Vororten 2,50 M. Bei eintägiger Zeitung bis 10 Uhr 2,25 M. Bei zweitäliger Zeitung durch die Post 3,50 M. (ohne Beifüllung).
Rabatt nur mit deutlicher Auskunftsgebe („Dresdner Stadt.“) gültig. — Unverlangte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Heimat-Tee

Ersatz für chinesischen Tee, bestehend aus Brombeerblättern, Erdbeerblättern, Waldmeister usw., von angenehmem, erfrischendem Geschmack. Für Nervös, Herzkrank, Magen- und Darmleidende, Diabetiker besonders empfohlen.
Kleines Paket 30 Pfg. Kostproben gratis. Großes Paket 60 Pfg.

Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Verlangen Sie überall nur
Radeberger Pilsner
aus der
Radeberger Exportbierbrauerei.

Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße 13.
Deutsche Expressionisten-Ausstellung
3. Vortragsabend: Dienstag den 3. Oktober, abends 8 Uhr.
Arnold-Schönberg-Abend.
Mitwirkende: Hotkapellmeister Reiser, Dresdner Streichquartett (Havemann, Warwas, Spitzer und Wille), Arthur Elter, Siegfried Groß und Konzertängerin Kläre Lehmann.
Ausführliche Programme sowie Eintrittskarten sind in der Ausstellung erhältlich.

Der Sieg von Hermannstadt.

Zerstörung der rumänischen Streitkräfte bei Hermannstadt. — Wachsende Zahl der Gefangenen. — Ein erfolgreicher Vorstoß gegen den rumänischen Donauhafen Corabia. — Die Lebensmittelversorgung Deutschlands. — Die Stimmung in Russland.

Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien. Amlich wird verlautbart den 30. September:

Östlicher Kriegsschauplatz.
Front gegen Rumänien.

Weitlich von Petroșani wurden rumänische Verbände abgewiesen.

Die unter dem Befehl des Generals v. Falkenhayn stehenden deutschen und Österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben bei Nagy-Szeben (Hermannstadt) einen vollen Sieg errungen. Eine weit ausgedehnte Umgebungskolonne bayrischer Truppen hat vor vier Tagen im Rücken des Feindes die Straße über den Bergrücken (Molen Thaur) gesperrt; alle Versuche des Gegners, diesen wieder zu öffnen, blieben vergebens. Gleichzeitig drangen von Westen, Norden und Osten Österreichisch-ungarische und deutsche Kolonnen gegen die südlich von Nagy-Szeben kämpfenden rumänischen Divisionen vor. Der Feind weicht sich verzweigt. Das Ringen war außerordentlich blutig. Jedes sichtbare Wehr beraubt, flüchten sich die Trümmer der rumänischen Truppenverbände in das Bogaraser Schirge. Die Zahl der Gefangenen wächst ständig. Die Heute ist sehr groß, da der Feind seinen Fahrpark, soweit er ihn nicht vernichten kann, liegen lassen muß.

Die vorgehenden von den Rumänen wieder aufgenommene Offensive gegen die siebenbürgische Ostfront konnte an dem Ergebnis der Kämpfe bei Nagy-Szeben nichts mehr ändern. Ruhig auch nördlich von Bogaras und bei Szekey-Ubovatz (Oberzell) vorgehobene Gruppen auf die Hauptkräfte zurückweichen, so brachte anderseits südlich von Henndorf (Hegen) ein Generalstab deutscher Truppen 11 rumänische Offiziere, 591 Männer und 3 Maschinengewehre ein.

Am 29. September griff eine f. u. l. Motor-Abteilung, verstärkt durch eine Bedienten-Gruppe, durch einen armierten Dampfer und durch das deutsche Motorboot „Weißsel“ den rumänischen Hafen Corabia an. Nach Niederkämpfung der feindlichen Befestigungsanlagen drohen unsere Einheiten in das innere Hafenbecken ein. Sie vernichteten den Bahnhof, militärische Hafenanlagen, armierte zivile Dampfer, die sich im Vorjahr nach Corabia geflüchtet hatten, Minenfahrzeuge und Schlepper, und schließlich brachten sie neu im Hafen festgesetzte österreichisch-ungarische Schlepper in das Flottillenlager zurück. Auf unserer Seite keine Verluste.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Herzog Karl

Die Kämpfe im Kuboma-Gebiet dauern an. Bei einem Vorstoß wurden den Russen 4 Offiziere, 522 Männer und 8 Maschinengewehre abgenommen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Naher der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei Witowice und erfolgreichem Vorfeldkämpfen bei der polnischen Legion keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschütz- und Minenwerfersfeuer auf der Karth-Hochebene hielt an und nahm nachmittags an Stärke zu.

Um Simone fanden weitere 7 Italiener, darunter ein Offiziersvorstand, noch lebend geborgen werden.

Südostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

(B. T. B.) B. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Corabia liegt an der Donau etwa 45 Kilometer nördlich von Wien.

Wir dürfen nicht faire
Kriechen nicht mit dem
Schwert sondern auf mit
dem Fackel fflugzeug. Aber wird
die Kriegsbesiegt beschimpfen.

Am 3. Okt. 1916.

von Hindenburg
General a. C. Hindenburg.

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Mit diesem Mahnruf tritt heute daß von der Not des Krieges schwer bedrangt, aber aufrecht in stolzer Sieges- zuverlässig verharrende deutsche Vaterland vor jedem einzelnen seiner Bürger hin. Es ist eine erneute Stunde, in der dieser Ruf ergeht; denn hier endlos ist die Zahl unserer Feinde geworden, die durch den fanatischen Hass und den diabolischen Vernichtungswillen Englands zu immer neuen furchtlosen Blutopfern aufgepeitscht werden. Viele von uns hatten gehofft, daß dieser Herbst und endlich den Waffenstillstand und den Beginn der Friedensunterhandlungen bringen würde. Doch mit den welken Blättern, die der Wind durch die Straßen von dannen. Der graue Krieg tobte weiter, kein Mensch kann sagen, ob er bereits seinen Höhepunkt erreicht hat, oder ob mit noch weiteren Steigerungen des unerhörten Blutvergießens gerechnet werden muß. Ein Ende des ungeheurelichen Ringens ist noch immer nicht abzusehen, obwohl jedes menschliche Herz, wie der Kaiser in seiner Kundgebung zum Beginn des dritten Kriegsjahrs sagte, sich noch dem Sonnenschein des Friedens sehnt.

Aus solcher Stimmung heraus, wie sie durch das blühende Bewußtsein der schweinischen Unbegrenztheit des Krieges menschlich entstehbar ist, muß auch die sonst unbegreifliche Erscheinung erklärt werden, daß diesmal in vielen Volkskreisen ernstlich die Frage erörtert werden konnte, ob die Nichtzahlung der Anleihe eine Ablösung des Krieges herbeizuführen geeignet sei. Dazu ist von beruselter Seite das Wort gesprochen worden: „Vor mit solchem hochverratlichen Getuschel!“ Und in der Tat, wenn die Deutschen, die so alischeln und räumen, sich einmal richtig klar machen, was eine derartige „Ablösung“ des Krieges eigentlich bedeuten würde, dann würden sie selbst entsteht sein über ihr unverantwortliches Getuschel. Zum Kriegsführen gehört bekanntlich Geld, Geld und immer wieder Geld, und wenn dieser Punkt der Heeresleitung zerschnitten

wird, so vermag sie unsere Truppen nicht mehr zum Siege zu führen. Wir kämen dann schließlich dahin, daß wir uns auf Gnade und Ungnade unseres Feinds zu hoffen füllten. Feinden in die Hände geben müßten, und was dann? Dann würden wiederum die wilden kosakischen Horden von Osten her unser Land überflutet und die unsagbaren Greuel, die den Beginn des Krieges überwiegend bezeichneten, wiederholen; dann würde auch von Westen her die Sturmflut der Engländer und Franzosen und ihres fremdländischen Bürgers gemisches über uns hereinbrechen und alle ihre Drohungen mit Staub, Brand, Mord und Plünderung wahr machen. Und der Schändung und Verwüstung des deutschen Vaterlandes, der heiligen deutschen Erde würde die Vernichtung des Reiches folgen. Gerade in der leichten Zeit haben sich wieder in England und Frankreich die Kundgebungen gehäuft, aus denen klar hervorgeht, daß unsere Feinde im Falle ihres Sieges an seinerlei Schonung denken. Das Deutsche Reich soll zerstochen, der Kaiser persönlich gerichtet und nach St. Helena verbannen werden. Deutschland soll in eine Anzahl von Einzelstaaten aufgelöst werden, deren jeder für sich allein ohnmächtig und zur Betreibung einer Weltpolitik unfähig wäre. Unser Heer und unsere Flotte sollen in alle Winde zerstreut und jedem deutschen Einzelstaat nur soviel Militär zu unterhalten gelassen werden, als zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern nötig wäre. Dazu will der Bierverband eine Kriegskontribution in solchen ungemeinsamen Milliardenhöhe einfordern, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit mindestens ein Jahrzehnt nur für seine Feinde zu frunden hätte, und so lange diese Schuld nicht abgetragen ist, soll kein staatliches und kein privates Eigentum gehont und der beste und ertragreichste Teil des deutschen Gebietes besetzt gehalten werden.

Das alles muß jeder unserer Brüder vor Augen halten, wenn jetzt das Vaterland ihn zur Beteiligung für die fünfte Kriegsanleihe auffordert. Wer Kriegsanleihe

Für eifige Leser

am Sonntag morgen.

Die Zahl der in der Schlacht bei Hermannstadt gemachten Gefangenen wuchs ständig. Die Beute ist sehr groß, da der Feind seinen ganzen Haftrat liegen lassen muss.

Eine f. u. f. Motor-Aktion verhindert u. a. durch das deutsche Motorboot "Welsch", gestrichen im rumänischen Hafen Constanța militärische Anlagen und brachte neun österreichisch-ungarische Schiffe auf.

Am Samstag wurden weitere sieben verschüttete Städte geborgen.

Das rumänische Parlament wurde am 20. Oktober nach Galați übertragen.

In Glasgow fand eine sehr heftige Arbeiterversammlung gegen die Vertreibung der Lebensmittel in England und gegen die Dienstpflicht statt.

Im Haushaltsausschuss des Reichstages erörterte seßten Staatssekretär Dr. Helfferich in längrem Beratung Bringen der Volkswirtschaftspolitik.

Die Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges stellt fest, daß die gute Ernte des Jahres 1916 die Lebensmittel, namentlich auch die Güterversorgung Deutschlands sichert.

Wetteranfang der amt. ländl. Wetterdienstes: Seitweise außländisch, keine wesentliche Temperaturänderung, zeitweise Niederschläge.

Zeichnet, befähigt das Reich zum Durchhalten bis zum siegreichen Ende. Er trägt mit dazu bei, unserem Heere seine gewaltige Stoßkraft zu erhalten, die es in den Stand setzt, auch ferner die Waffen des Feinde erfolgreich abzuwehren und unser Land von den Schrecken des Krieges frei zu halten, bis endlich ein Augenblick gekommen ist, wo die Feinde märkte werden, den für sie zwecklos gewordenen Kampf aufzugeben und sich unseren Befreiungen nach Sicherung unseres Rechtes auf Leben, Freiheit und Selbstbestimmung fügen. Möchte sich nur jeder von uns einmal so recht klar, was es für uns bedeutet, daß der Krieg außerhalb unserer Grenzen steht, und daß wir daher in Sicherheit leben können. Dann wird jedes deutsche Herz von Dankbarkeit gegen unsere Helden schwelen und freudig jede Hand in die Tasche greifen, um dem Vaterland jeden verfügbaren Pfennig hinzugeben, damit unser tapferes Heer auch ferner ungeschwächt bleibt und seine hohe Aufgabe bis zum guten Ende durchführen kann.

Dabei verlangt das Reich bei der Kriegsanleihe noch nicht einmal ein Opfer, ein Risiko; im Gegenteil, es zahlt den Gebiern höhere Zinsen, als sie bei gleicher Sicherheit anderweitig zu erlangen vermöchten. Lasse sich jeder noch einmal ausdrücklich gesagt sein, daß die Güte der deutschen Kriegsanleihen über jeden Zweifel erhaben ist; denn solange wir nicht nach dem Plane unserer Feinde, den gerade die Kriegsanleihen zu durchbrechen bestimmt sind, völlig geschlagen und politisch und wirtschaftlich gelähmt werden, ist auch an einem finanziellen Zusammenbruch des Reiches derart, daß es seine Schulden nicht mehr bezahlen könnte, schlechterdings nicht zu denken; schon deshalb nicht, weil unsere Anleihen nicht, wie bei unseren Feinden, ins Ausland abfließen, sondern zu neuem Gehalt in Form von Löhnungen und Gehältern, Unternehmergehörigen, zur Bezahlung von landwirtschaftlichen Produkten u. a. ins Volk zurückfließen und sich wieder in Nationaleinkommen und Nationalvermögen verwandeln.

Auch die militärische Lage gibt für uns zu feinerlei Besorgnissen Anlaß, wenn man nur die Frage richtig stellt, nämlich nicht so: "Was haben wir erreicht?", sondern: "Was haben unsere Feinde erreicht?" Der Bierverband hat uns angegriffen, in der Absicht, uns zu überrennen, uns durch die Übermacht zu vernichten. Wir aber haben dieses Kriegsziel unserer Feinde dadurch aufzuhören gemacht, daß wir weite gegnerische Gebiete in unseren Fests brachten und sie fest in der Hand halten. Wie wenig die große feindliche Offensive im Westen an diesem Stande der Dinge etwas zu ändern vermöht hat, geht aus einer vor militärischer Seite aufgemachten Berechnung hervor, wonach unsere Feinde 1½ Millionen Menschen opfern müßten, um nach Maßgabe ihrer bisherigen geringen Geländegewinne auch nur ein Hundertstel des von uns besetzten französischen Gebiets zurück zu erobern! Daran läßt sich ermessen, daß die Feinde eine unmöglich zu lösende Aufgabe vor sich haben, wenn auch wir daheim fest und unerschütterlich in unserem Siegeswillen und unserer Opferbereitschaft bleiben, und wir werden sobleiben, wenn wir nie vergessen, daß mit dem Wohl und Wehe des Vaterlandes das jedes einzelnen von uns auf das engste verbunden ist. Also ein jeder bedenke, daß, wer dem Vaterlande gibt, für sich selbst gibt, für Weib und Kind, für Haus und Herd. Unsere höchsten Güter gilt es zu schützen gegen fremde Raublust und Vernichtungswut. Deshalb müssen wir daheim den todverachtenden Heldenmut unserer Feldgrauen dadurch erlangen, daß wir dem Feinde willig und ohne Murren die Mittel zur Verfügung stellen, deren es zur Kriegsführung bedarf. Denke keiner, daß sein Scherlein zu gering sei, lasse sich niemand einsulzen durch die begreifliche Phrase: "Auf mich kommt es ja nicht an!" Jede einzelne Mark ist wichtig; auch der kleinste Betrag bedeutet eine Tat im Sinne der Erhaltung der Wehrhaftigkeit des Reiches, der Stärkung unserer Widerstandsfähigkeit bis zur Erringung des endgültigen Sieges, der uns einen Frieden bringt, wie wir ihn brauchen, mit allen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für unsere nationale Zukunft. So gebe denn jeder hin und zeichne die fünfte Kriegsanleihe nach dem Maße seines wirtschaftlichen Könnens!

Deutschland erwartet, daß jedermann seine Schuldigkeit tut!

Die englischen Arbeiter und die Lebensmittelversorgung.

b. Der "Daily Chronicle" meldet vom 20. September: Gestern erfolgte eine sehr heftige Versammlung gegen die Vertreibung der Lebensmittel in England seitens des schottischen Advocon Council der Arbeiterpartei unter Vorsitz des Präsidenten der schottischen Bergarbeiterverbände in Glasgow. Die Verhungern der Lebensmittel wurde als unerträglich und diese als unerschwinglich bezeichnet. Trotz aller Klagen und Proteste sah man noch nicht, daß die Regierung sich der Notlage des Volkes annimmt. Ein Redner fragte: "Kann man auch hier auf das Beispiel Deutschlands verweisen? Die Regierung habe 18 Monate Zeit gehabt, Organisationen zu schaffen, um das arbeitende Volk nicht durch skrupellose Machenschaften von Kapitalisten und Nahrungsmittelwucherern ausbeuten zu lassen. Wenn die

Regierung zur Vermeidung der Hungersnoten dieselbe Energie aufgewendet hätte, wie zur Organisation der militärischen Verbündeten, dann könnte sie heute auch auf diesem Gebiete Leistungen aufweisen; so aber habe sie heute nur die Unzufriedenheit und Verhetzung des Volkes vor sich. Ein anderer Redner sprach von einem unverhohlenen Anwachsen eines gewissen Gefühl in ganz Europa, und daß, wenn sich Gelegenheit zu einem befriedigenden Frieden diejenigen Augenblicke länger gehalten werden würden, das Laufende von Menschenkindern aus purer Rauheit geopfert würden. Mit 80 gegen 30 Stimmen wurde dann eine Entscheidung angenommen, wonin der Widerstand der englischen Arbeiterschaft gegen jegliche militärische und industrielle Dienstpflicht zum Ausdruck gebracht wurde.

Ballin über England.

b. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin hat an den Reichstagabgeordneten Dr. Stresemann folgenden Brief gerichtet:

"Ich habe Ihren freundlichen Brief vom 24. September bei meiner Rückkehr von Berlin die vorgelesene und dankte Ihnen herzlich für Ihre Mitteilungen. In der Öffentlichkeit gegen diese unsame Versuche zu kämpfen, auf die Sie meine Aufmerksamkeit zu lenken die Güte haben, wäre doch voreilig. Dazu kommt, daß ich erst vor einigen Wochen bringend empfohlen habe, durchzuhauen, anzuhauen und Muß zu halten. Was würde ich vielleicht an das Wort erinnern: 'Mußlin beginnt zu Haue.' Ich habe immer geglaubt und glaube es auch noch, daß in der Welt Raum genug für uns und England wäre, für Amerika und einige andere Mächte dazu. Ich glaube auch noch, daß dieser wahn似的 Krieg vermieden werden wäre, wenn die englischen Staatsmänner klüger gehandelt hätten. Große Interessengegenseitig müssen wir dann mit Wollmehrheit zu Kriegen führen, wenn die leidenden Männer sich durch sie gebunden fühlen, anstatt, wenn Bismarck, ich als Ihr Meister ich wüßte. Nun aber, da das Kreis zur Tatsache geworden ist, liegt man, ich glaube, daß wir durch Nachgiebigkeit und durch Verzicht auf Sieg das Verhältnis zwischen uns auf das die Entwicklung der letzten Friedensjahre hinzutreben schien. Das ist ein ganz absurdes Gedanke, den man einem Mann nicht zutrauen sollte, der während eines Menschenalters mittler im Weltkriegskriege mit England hand und den Engländern sozusagen einen Schülengrad nach dem anderen abgerungen hat. In Hamburg wünscht jeder — und ich voran —, daß England sobald wie möglich neugewonnen wird, einen Frieden zu schließen, den fair und ehrwoll und gerecht ist und uns die politische Bewegungsfreiheit läßt, die wir seit Edwards Tage mehr und mehr eingebüßt haben. Mit welchen Mitteln dieses heil ersehnte Ziel zu erreichen ist, darüber steht mir ebensoviel wie von einem anderen Privatmann ein abschließendes Urteil zu. Das muß Sache bleiben der verantwortlichen Männer, zu denen Gott sei Dank jetzt Hindenburg und Hindendorf gehören. Wenn aber die Verleumdungen so weit gehen, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß ich die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so erscheint mir jede Zurückweitung überflüssig. Die Schädigungen, welche die deutschen Reedereien durch die Maßnahmen, die den Gegnern des Tagessieges stören, erleiden, könnten Österreich ausgenutzt werden, um den Kosten einer dreitägigen Kriegsführung und ferner wenn sie nicht erlegt werden, zu verkommen es kein deutscher Redner, daß er nicht mit Freuden auch diese Opfer noch er duldet, wenn dadurch das große Ziel gefährdet werden könnte."

Die englischen Verschwendungen.

Die Londoner "Morning Post" meldet, daß vor die Befannage des durch die leichten deutschen Zeppelin-Angriffe in London angerichteten Schadens durch die Sensurbehörde unterlagt wurde. Das Blatt sagt hingegen, das Verbot sei unverständlich, da man nichts anderes berichten wollte, als was jeder mit eigenen Augen gesehen habe.

Widerstand der Kolonialtruppen von der englisch-französischen Front.

"Petit Journal" meldet von der Front, der Abtransport der Kolonialtruppen von der Front inwärmere Quartiere habe infolge der Witterung vorgezigt in den letzten Tagen begonnen. Es trete keine Schwäche der Front ein, da die neuen englischen Truppentransports und die Reserven aus den französischen Truppene depots in die Genesung vorrücken.

Die Erholung in Russland.

Die bulgarische Sanitätsmission, die bei Beginn des Weltkrieges auf Kosten der Sofiaer slawischen Gesellschaft nach Russland entsandt wurde, ist nach zweijähriger Tätigkeit im Austausche gegen die russische Mission in Serbien zurückgekommen. Der Missionsschef Dr. Morowow äußerte sich wie folgt: Zu Beginn war der Krieg in Russland äußerst vollständig, sogar die Siege Hindenburgs machten wenig Eindruck. Man glaubte allgemein, die Verluste leicht zu erkennen und die Mittelmacht dann entscheidend schlagen zu können. Die zweite übermächtige deutsch-österreichische Offensive rief einen niederschmetternden Eindruck hervor. Die ungeheure Verluste waren allgemein fühlbar. Der gegenwärtige Stand des russischen Angriffes wird wenig hoffnungsvoll beurteilt. Die allgemeine Auffassung ist davon überzeugt, daß Deutschland nicht geschlagen werden könnte, daß die russische Armee nur für englische Interessen kämpfe. Oft gibt die russische Presse freimütig Ausdruck. Sasonows Rücktritt wurde mit Genugtuung aufgenommen, weil man von dem konserватiven Stürmer eine Friedensorientierung erwartete. Sasonows Fall dürfte hauptsächlich wegen seiner Haltung in der Polenfrage erfolgt sein. In konserватiven russischen Kreisen scheint eine ausgeprägte Friedensneigung zu wogen, die liberale Partei unter Miljukows Führung unabhängig den Krieg bis ans Ende predigt. Stellungswise herrscht unbeschreibliches Elend. Die Lebensmittelversorgung ist hämmerlich, die Kindersterblichkeit exzessiv groß. Russland wird kaum nochmals wichtige Dinge aushalten können.

Russisches Bleibwerk.

Der frühere Abgeordnete der Duma Dempicke veröffentlicht in der Dabrower "Gazette Polska" einen "Russischen Bleibwerk" betitelter programmatischer Artikel, in dem er Projekte, die in der letzten Zeit aus Russland in der Polenfrage angekündigt worden waren, erläutert und sagt: Die russische Regierung verfolgt den Zweck, sich in der polnischen Gesellschaft ihren Kredit zu erhalten, der zu Beginn des Krieges künstlich hinausgeschoben wurde, später gefunden und heute ganz sichtlich geworden ist. Es handelt sich bei ihr darum, in Polen Verwirrung zu verbreiten und die Organisierung des politischen Volkes auf Grund eines einheitlichen politischen Gedankens nicht auszulassen. Auf alles das gibt es nur eine Antwort: Nur Russland waren wir bloß durch unsere Neutralität gebunden. Heute bindet uns nichts mehr, und alles trennt uns: Kultur, Denkschule, geistliche Traditionen und die Ideale für die Zukunft. Der Inhalt unseres staatlichen und nationalen Lebens war ein unaufhaltsamer Kampf mit der Herrschaft Russlands. Der Inhalt unserer Existenz kann sich nicht ändern, und die Idee des staatlichen Zusammenlebens mit Russland bleibt logisch eine Torheit, schon weil ein solches unsere Existenz bedroht. Über der Fläche Russlands steht Daniels "Von alle Hoffnung schwanden". Wir geben nicht durch dieses Tor und werden uns mit allen Kräften wehren, das wir nicht mehr hineingewandt werden. Das sollen sowohl unsere Söhne im Westen wissen, wie die Deutschen im Osten. Die politische Unabhängigkeit von Russland ist die erste Bedingung unserer nationalen und staatlichen Zukunft. (W.E.)

Überprüfung des rumänischen Parlaments.

Der "Secolo" meldet aus Bukarest: Das rumänische Parlament ist für den 20. Oktober nach Brăila einzuberufen. Die Einberufung ist notwendig zur parlamentarischen Genehmigung für die weiteren Kriegskosten.

Zur Lage in Griechenland.

Die "Times" meldet aus Athen, daß General Danglis in Begleitung von fünf Offizieren nach Saloniki abgereist ist. Der Kommandant von Verria, General Vasilis-

polos, hat sich mit seinem Stab ebenfalls der Bewegung angeschlossen. Der "Daily News" wird aus Athen vom 28. d. W. gemeldet: Der Ministerpräsident empfiehlt dem Könige jetzt, neutral zu bleiben, bis die Bedingungen für Griechenlands Teilnahme am Kriege klargestellt sind. Die liberalen Kreise in Athen sind überzeugt, daß kein Augenblick zu verlieren ist. Eine falsche Meinung, daß die allgemeine Mobilisierung angeordnet wurde, hat in Patras zu Unruhen geführt. Als die Blätter Telegramme aus Athen verbreiteten, daß die Mobilisierung der Armee angeordnet worden sei, derart der lokale Militärwille und eine Provinzversammlung ein mit der Begründung, daß dem Könige dieser Beschluss abgewandt wurde. Nach Schluß der Versammlung wurden den Tagessitzungen die Redner eingeschworen. Die Menge versammelte sich vor dem Hotel, in dem venezianische Offiziere wohnen, die sich auf dem Wege nach Saloniki befinden. Als später die Nachricht kam, daß keine Mobilisierung angeordnet worden sei, ging die Menge wieder auseinander. (W. T. B.)

Zur Kanzlerrede.

Die "Frankf. B.Z." kommt im Beitrag noch einmal auf die Rede des Reichskanzlers zurück, in der sie gegenüber den früheren Reden Herrn v. Bethmann-Hollwegs einen großen Unterschied im Tone feststellen zu können glaubt. Das Blatt schreibt dann fort:

Die früheren Reden ließen bei allem, was ein unerhörter Kampf an Trennendem täglich deraufbringt, eine spätere Aussicht besonders mit unerhörten westlichen Heimen als befürchtet erscheinen. Diese Hoffnung schwand immer mehr dahin. Wir müssen nach dem, was von Männern der englischen Regierung getan werden ist, damit reden, und die Partei der blauäugigen Heimschau gegen den deutschen Staat und das deutsche Volk in England die Waffe behält. Wenn das der Fall ist, wenn man den Widerstandskrieg gegen den deutschen Gewaltbereich ernstlich organisiert und es auf die dauernde Schwächung unseres nationalen Lebens abzielt, dann ist, wie der Kanzler klar gewußt hat, dieser Sieger nicht nur im Kriege, sondern auch für die Zeit nachher als der erbitterte zu betrachten und unsere Zukunft danach einzurichten. Das die heutige britische Politik, die auf die Verhinderung des vom deutschen Volke in Jahrhundertenlangen Kampf erzielten Nationalstaates und Hochlands ausgeht, unerhörte Kursrichtigkeit verrät, ist die Sache der Engländer. Demnächst wird ihre Konsolidierung sich auf ausführliche und neue Bedingungen und vorwärts bringen. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden sind. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Englands letzte Konsolidierung des Kriegs gegen die Russen und seine Schulden werden dann wegen der ungeheuren Kosten, die ihnen London zur Finanzierung des Krieges geben muß, seine Schulden sein. Dem russischen Bauern etwa dürfte es schwer eingerichtet, daß er gegen die enormen Kosten, die ihm der eigene Staat auferlegt, auch für die schweren an England zu zahlenden Kriegsabgaben soviel geben, wie in der Schrift "Der Junius Alter", der andeutet, daß die verantwortlichen Männer durch Rückfall auf die privaten Interessen der Hamburg-Amerika-Linie in ihrer Geschäftsbewilligung loslassen, so eingeschworen werden. Eng

sich befindet, so ist es jedermann möglich, auch die kleinsten Mengen von Gummi, die er benötigt, für das Vaterland herzugeben. Diese neue Sammlung gilt in doppeltem Sinne dem Vaterlande: die Heeresverwaltung verfügt ihren für die Kriegsführung unumgänglich notwendigen Bestand an Gummi, und das Rote Kreuz vermögt durch den Verkauf des geladenen Aligumis seinem Hilfswerk der Verwundetenpflege wieder neue Mittel auszuführen. Angethobt dieses doppelt edlen Zwecks wird wohl jeder aus Werk geben und in seinem Betriebe und Haushalt eine Generalmusterung vornehmen, um allen Aligummi, auch das kleinste in einer Ede ruhlos liegende Stück, mobil zu machen. Denn nur bei der äußersten Ausnutzung aller unserer Kräfte und Hilfsmittel kann es uns gelingen, auch dem Übergewicht unserer Feinde an Kriegsmaterial die Spitze zu bieten. Um aber auch den Einsiedler von Aligumi ein Andenken an diese in schwerer Zeit durchgefahrene Sammlung zu geben, hat das Centralkomitee vom Roten Kreuz zwei Münzen mit entsprechendem Hinweise herstellen lassen.

Zur Krankenernährung. (Eine Erläuterung zur Veröffentlichung des Rates vom 21. August 1916 und gleichzeitig ein Mahnwort.) Unter dem 21. August 1916 hat der Rat der Stadt Dresden eine Bekanntmachung über "Krankenernährung" erlassen, die in der Öffentlichkeit, nach der außerordentlichen Häufung der Gefüche um Nahrungsmittelzulagen zu schließen, eine Auffassung erfahren hat, die der Absicht dieser Bekanntmachung nicht entspricht. Wenn darin bestimmt ist, daß Personen, die Nahrungsmittelzulagen beanspruchen wollen, ihre Gefüche nicht beim Lebensmittelamt, Wohlfahrtspolizeiamt, der Stadtbezirksinspektion oder dem Vertrauensmann anzubringen haben, sondern sich ausschließlich an einen praktischen Arzt wenden müssen, so ist damit nicht etwa zum Ausdruck gebracht worden, daß jeder, der sich für stark hält, gleichgültig, woran er leide, nunmehr von seinem Arzt ein Zeugnis beanspruchen und auf Grund dessen an den Vorräten teilhaben kann, die etwa für Kräfte vorhanden sind. Es soll vielmehr nur der Weg gekennzeichnet werden, der zur Erlangung vermehrter Nahrungsmittelmengen für Kräfte einzulägen ist, um diesen alle anderen Gefüche, Erläuterungen, Bitten usw. zu ersparen, die färmlich ergebnislos bleiben müssen. Der Arzt, der den bei ihm angebrachten Antrag begutachtet und alsdann einen bestimmten Vorrat ausfüllt, hat diesen verschlossen im Lebensmittelamt oder, falls ausschließlich Fleisch verordnet ist, dem Wohlfahrtspolizeiamt ohne Belehrschreiben auszuteilen. Diese Vorbrüche sind nur für Arzte oder deren Beauftragte in den Wohlfahrtspolizei-Inspektionen zu haben. Das ärztliche Zeugnis, aus dem vor allem ersichtlich sein muß, daß der Kranke an einer Krankheit leidet, die eine vermehrte Nahrungsaufnahme dringend verlangt, und das Erstauskunft ihm nicht zur Verfügung steht oder von ihm nicht vertreten werden kann, darf auf bloße Angaben des Kranken oder anderer Sachgründen, sondern sehr genaue Kenntnis des Krankheitsfasses voraus, die in der Regel nur durch eine dauernde Behandlung erworben wird. Der Kranke muß sich also in der Behandlung des betreffenden Arztes befinden, wie es in der Bekanntmachung des Rates vom 5. Juli 1916 heißt. Schön während einer solchen Behandlung wird mancher erfahren, daß es ihm keinen Nutzen bringt, wenn er sich den für die Allgemeinheit gültigen Vorschriften fügt. Aber auch dann, wenn ein Arzt reichliche Zusatznahrung beantragt hat, wird es nicht selten vorkommen, daß das Gewünschte in geringerer Menge, ja selbst gar nicht gewährt wird, oder daß an Stelle des vorgeschlagenen ein anderes Nahrungsmittel angestellt wird. Dies ist bedingt durch die Menge der Gefüche und die Beschränktheit des Verbrauchs stehenden Vorrates. Der ärztliche Berater des Lebensmittelamtes muß nach pflichtgemäher Prüfung entscheiden, welche Gefüche und inwieweit sie berücksichtigt werden können. Es ist deshalb zwecklos, wenn Abgelehrte Beschwerden einreichen oder durch Beschreibung ihrer Leiden eine Rendierung des Beschlusses erreichen wollen. Die Entscheidung kann auf Grund solcher Untersuchungen nicht abgeändert werden. Das kann nur dann geschehen, wenn der behandelnde Arzt sich mit der Entscheidung nicht einverstanden erklären kann und auf Grund seiner erneuten schriftlichen oder mündlichen Darlegung der ärztlichen Berater des Lebensmittelamtes zu einer anderen Überzeugung geführt wird. Selbst dann aber ist nicht immer eine Bewilligung möglich. Ein jeder wird sich bei vorurteilsfreier Überlegung sagen müssen, daß auch die Bevorzugung der Kranken ihre Grenze hat. Auch sie können nicht derartig behandelt werden, daß die Gefunden in Gefahr geraten, Not zu leiden und auch zu erkranken, denn damit wäre das ganze Unternehmen, das die Gesamtheit durch den Besitz auf einen Teil der ihr zustehenden Nahrungsmengen angesehen der Kranken aufgelegt, umsonst. Auch die Kranken und Schwachen können, so bedauerlich dies ist, den Einwirkungen des furchtbaren Krieges nicht völlig entzogen werden. Auch sie müssen Opfer bringen und sich im Interesse des großen Ganzen mit dem beschließen, was ihnen gerechter- und verständigerweise zugestillt werden kann. Dr. D.

Landeskulturauswahl. Für den 8. und 11. Wahlbezirk macht sich für die im Jahre 1920 ablaufende Wahlperiode die Neuwahl je eines der § 8 Biffer 2 des Landeskulturauswahlgesetzes genannten Vertreter zum Landeskulturrat erforderlich. Der bisherige Vertreter des 8. Wahlbezirks, Herr Rittergutsbesitzer H. C. Naumann auf Eitten und Mühlbach, ist gehörten und der bisherige Vertreter des 11. Wahlbezirks, Herr Rittergutsbesitzer Dr. Konrad Stahl auf Wittgenborn, wurde zum Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge gewählt. Der 8. Wahlbezirk umfaßt die Verwaltungsbereiche Chemnitz, Glauchau und Stollberg mit Stadtgebiet Chemnitz. Diese Neuwahlen haben Montag, den 20. November 1916, in der Zeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags stattzufinden.

Der ständige Ausschuss des Landeskulturrates äußerte sich in seiner letzten Sitzung in einem Gutachten an das Ministerium dahin, daß mit Rücksicht auf die Dringlichkeit des Bedarfs an Spiritus seitens der Heeresverwaltung die Aufrechterhaltung des Brennereibetriebes bis zur vollen Höhe des zugelassenen Durchschnittsbrandes unbedingt notwendig ist. Eine Einschränkung der Ueberfuhrung von Kartoffeln dürfte deshalb nicht in Frage kommen. Die Brennereiwirtschaften können infolgedessen zur Lieferung von Spezialkartoffeln nur insofern herangezogen werden, als die Erntemenge den Bedarf für den eigenen Haushalt, das Saatgut für die nächste Pflanzzeit und den Bedarf für die Brennerei übersteigt. Ob bei der Verteilung von Futtermitteln berücksichtigt wird, daß den Brennereibetrieben Schlempe zur Verfügung steht, ist vielleicht zu erwägen. Eine Belieferung der Kornbrennereien mit Getreide ist nach Lage der Sache leider nicht erreichbar, obwohl sie für die Viehhaltung sehr erwünscht wäre. Um eine schnellere Anlieferung von Hafer zu erreichen, ist es notwendig, den Hochstapels von 200 Ml. allgemein noch eine gewisse Zeit zu verlängern. Eine Verlängerung auf einen Teil des Landes begegnet den größten Schwierigkeiten, da eine einigermaßen gerechte Abgrenzung der Bezirke kaum durchführbar ist. Zur Förderung der Unterbringung junger Männer an landwirtschaftlichen Schulen Sachsen werden 1000 Ml. Verpflegungssiegel bewilligt. Einen gleichhohen Vertrag hat auch die beim Landwirtschaftlichen Kreditverein im Königreich Sachsen bestehende Mehnert-Stiftung für denselben Zweck bewilligt.

Die neuen Umlahtempfmarken. Das am heutigen Sonntag in Kraft tretende Barenumsatzempfange bringt auch für die sogenannten "Gelegenheitsläufe" zwischen zwei Privatleuten eine einschneidende Neuerung: alle privaten Verkäufe, die den Betrag von 100 Mark übersteigen, sind

sofort steuerpflichtig. Die Besteuerung erfolgt auf der Quittung und ist vom Verkäufer zu tragen. Unterläuft dieser die Besteuerung, so geht die Steuerpflicht auf den Käufer über, der sie innerhalb 14 Tagen zu entrichten hat. Demgemäß muß die Steuer also fünfzig zum Beispiel beim Verkauf eines Fahrrades, Klaviers, eines größeren Möbelstückes, Teppichs usw. entrichtet werden, sofern der Kaufpreis mehr als 100 Mark beträgt. Nur Verkäufe auf Zwangsversteigerungen sind steuerfrei. Die Steuer beträgt 10 Pf. bei einem Kaufpreis von über 100 Mark bis 200 Mark und steigt für jede 100 Mark um weitere 10 Pf. Wird der Kaufpreis nicht auf einmal, sondern in Raten entrichtet, so ist die Steuer bei Zahlung der letzten Rate auf der Quittung über den Gesamtbetrag zu entrichten. Wird keine Quittung erstellt, so tritt die Steuerpflicht mit der Zahlung ein. Um die Besteuerung möglichst bequem zu machen, sind bei den Volkshäusern neue Stempelmarken erhältlich, die ähnlich wie die bisherigen Wechselpfemparken ausgestaltet sind und über Beiträge von 10, 20, 50 Pf., 1, 2 und 10 Mark ausgegeben werden. Die Stempelmarken sind auf der Vorder- und Rückseite der Quittung aufzuleben. Sie sind dadurch zu entwerten, daß das Datum der Verwendung der Marke auf dem unteren Felde der Marke mit Tinte eingeschrieben oder aufgedruckt wird.

Zur Förderung der Kriegswaale sollten die zum großen Teil wohlgefüllten Kassen der Skat- und Regattaclub, der Hunde- und Kaninchenuhler, der Vergnügungs- und aller möglichen sonstigen Vereine im Deutschen Reich bereitgestellt werden. Heute ist es Zeit und vaterländische Pflicht, diese nach vielen Millionen zählenden, nüchtern liegenden Gelder dem Reiche zu zuführen, indem die Vereinsverbände Kriegswaale anleihen möchten! Das Reich braucht das Geld, wenn wir den Krieg militärisch und wirtschaftlich siegreich zu Ende führen wollen.

Kriegswaale ist zur Verwendung von Kriegswaalen sehr geeignet. Vollbezahlt kleine Stücke können hierzu ebenso wie Zeichnungen mit Zeichnungen genutzt werden. Man läßt auf diesem Wege doppelten Vorteil. Mit der Hilfe, die dem Vaterlande gebracht wird, verbindet sich hier schönes Kriegswohlfahrtspflege für unsere Jugend. Man dient damit deutscher Gewerke wie deutscher Zukunft. Doppelter Segen erwächst solcher Spende. Jeder, der diese Möglichkeit nutzt, hilft Großes schaffen. Vereine, Gesellschaften und vor allem auch die Söhne und Töchter wohlhabender Familien können so durch Aufzähmung einmaliger oder wiederholter Einzelbeträge ihrem vaterländischen Empfinden lebensbedürftigen Ausdruck geben. Wer derartiges durchführen will, gebe von seiner Herkunft Kenntnis dem Verband für Jugendhilfe, Voithinger Straße 2. Jede derartige Mitteilung wird Dank und viel Freude auslösen. (W. T. B.)

(M. I.) Nicht genehmigte Sammlung. Das Gesuch des Ausschusses für fahrbare Kriegswächerien in der Front in Berlin, zugunsten der von ihm verfolgten Zwecke im Königreich Sachsen sammeln zu dürfen, ist nicht genehmigt worden.

Über die Landsturmimusterung 1916 im Ausbildungsbereich Dresden-Stadt I, die in der Zeit vom 9. bis 27. Oktober stattfindet, enthält eine Bekanntmachung im Angeklagte die Nummer das Röhrte.

Balkanzug. Die Staatsbahnverwaltung hat jetzt über den Balkanzug Berlin-Konstantinopol einen neuen ab 1. Oktober gültigen Aushang veröffentlicht. Nach diesem sind die Verkehren im allgemeinen die gleichen wie bisher, nur auf der serbisch-bulgarischen Strecke zeigen sich Abweichungen, die mit der Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit zusammenhängen.

Der Weg durch den Brückengrund von "Neue Brücke" bis "Lüchenerbrücke" ist vom 1. Oktober ab bereits von 6 Uhr abends bis 8 Uhr morgens für allen Verkehr gesperrt.

Die Schuhsammlung für die Armen Dresdens, die ein Domenausschuß mit allem Eifer betreibt, geht flott vor sich. In der Sammelstelle Schelfstraße 2 ist bereits das 100. Paar abgegeben worden. Darunter befinden sich adelloße Schuhe, so daß bei vielen gar keine Reparaturen nötig sind. Es gäbe in Dresden Bevölkerung auch der Gedanke aufgegriffen worden ist, und so ergebnisreich es auch bereits durchgeführt wurde, eine Schuhsammlung für die Armen einzuleiten, so wird doch vom Domenausschuß die Bitte ausgesprochen, auch an Kinderkleid zu denken da Schuhe für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren benötigt werden. Bei dieser Gelegenheit sei betont, daß es zwecklos ist, wenn um Schuhe bittende Leute mit einem von irgend einer hiesigen Persönlichkeit gezeichneten Empfehlungsausweis versprechen und glauben, Schuhe in Erfahrung nehmen zu können. Die Ausgabe von Schuhen wird befähigt geben und nur gegen einen Ausweis von der Kriegsorganisation Dresdner Vereine verabfolgt.

Schiffseigner, welche ihre Fahrzeuge der Militärverwaltung für Heerestransporte zur Verfügung stellen wollen, haben sich sofort einzutragen zu lassen bei der Spezerei- und Speditions-Aktiengesellschaft, Meldestelle für die läufige Elbestraße, in Dresden-L. Markt, 2, Fernsprechernr. Nr. 23452, 19001, in Riesa, Kaiser-Joseph-Straße, Fernsprechernr. Nr. 8 und 11.

Vorträge zugunsten der Verwundetenpflege des Roten Kreuzes. An der Technischen Hochschule (Bismarckplatz) werden wiederum zugunsten der Verwundetenpflege des sächsischen Roten Kreuzes vom 28. Oktober ab sechs Vorträge in der Aula abgehalten werden. Es werden sprechen: am 28. Oktober Geh. Hofrat Professor Max Foerster; Kohle und Eisen in den kriegsführenden Ländern; am 30. Oktober Professor Dr. Eisenhans, der sozialistische Rector magnificus der Technischen Hochschule; Der strategische Imperativ; am 7. November (Dienstag) Geh. Hofrat Professor Dr. Walzel; Die Zukunft der deutschen Literatur; am 18. November Professor Dipl.-Ing. Bauermeister; Die Jugend des Automobils und seine Entwicklung zum Verkehrsmittel (mit Bildern); am 20. November Professor Dr. Fehr; Irland; am 27. November Professor Dr. Hech; Deutschland und der französische Klassizismus. Die Veranstalter hoffen auch diesmal wieder auf recht zahlreichen Besuch, wodurch den edlen Befriedungen des Roten Kreuzes Unterstützung und Hilfe gewährt wird, zumal bei der langen Dauer des Krieges und der weiteren Ausdehnung des Kriegshauplatzes die Anforderungen an das Rote Kreuz sehr erhebliche geworden sind.

Rennen zu Dresden. Ein reichhaltiges Programm mit einer so bedeutenden Prüfung, wie das Herbst-Jagd-Rennen als Hauptrunde stellt dem heutigen Dresden Rennen ein gutes sportliches Gelag in Aussicht. Die Voraussetzung dazu ist in Gefekt oft durchweg stark und gut bestritten Rennen jedenfalls gegeben, und damit zugleich die Gewähr für einen entsprechend guten äußeren Erfolg. Das Herbst-Jagd-Rennen mit 10.000-Mark-Preis und einem wertvollen Ehrenpreis wird vorzüglich folgende Pferde am Rennen sehen: Galibier (G. Winkler), Lotos (Dohr), Olympia (Sandmann), Rena Sahib II (Scholz), Orlov (-), Jungturke (Richter), Hanseat (Seifert). Da die Rennen bereits um 2 Uhr beginnen, verkehren die Sonderzüge an Hauptbahnhof schon um 1 Uhr 18 Min. bis 1 Uhr 35 Min. nach dem Rennplatz. Die Wettkampfstätte Dresden, Prager Straße 6, 1, nimmt für die Dresdner, sowie für die gleichzeitige in Düsseldorf und Hamburg-Harmen stattfindenden Rennen Totalisatoraufträge zur kostenlosen Vermittlung von 11 bis 12 Uhr, für Hopsparten dagegen nur bis 12 Uhr entgegen.

Spieldiele zur Platzwahl auf dem Almarkt, heute mittag 112 Uhr. (Zeitung: Königlich Preußischer K. B. B.): "Son Gott will ich nicht lassen" (Vorpiel zur Oper "Martha" von Gioachino Rossini, Meditazione von Bach-Gounod, Sämtliche Wachtparade von Lindt, "Am Meer", Lied von Schubert, Vaterländischer Marsch-Reigen von Beethov).

Während das Deutsches nichts eingegangen Neueste Drahtmeldungen.

Kopenhagen. "Nationaltidende" berichtet aus Christiansia: Aus Tromsö wird gemeldet: An der Finnmarke Küste sei gestern ein unbefahnter großer englischer Dampfer von einem deutschen Unterseeboot torpediert und zum Sinken gebracht worden. Auf der Route nach Archangelsk operieren jetzt mindestens drei Unterseeboote. Vier norwegische und ein schwedischer Dampfer, die sämtlich nach Archangelsk bestimmt sind, liegen in Honningsvåg und warten die Zeit ab, ob sie ihre Reise fortsetzen sollen. (W. T. B.)

London. "Lloyd's" meldet: Der norwegische Dampfer "Bindesager" und der englische Dampfer "Rallus" (1702 Bruttoregistertonnen) wurden verloren. (W. T. B.)

Berlin. Deutsche Seestreitkräfte haben in der Nacht vom 27. zum 28. September in der südlichen Nordsee den norwegischen Dampfer "Robert Lea" mit Bannware, sowie die beiden holländischen Schlepper "Sunder See" und "Gouwzee" mit je zwei offensiv für militärische Zwecke bestimmten Leichtern aufgebracht. Sämtliche Fahrzeuge waren nach England unterwegs. (W. T. B.)

Rotterdam. Gestern sind hier aus Brügge der Kapitän und die Besatzung des norwegischen Dampfers "Robert Lea", der von deutschen Torpedobootten aufgebracht wurde, angelommen. (W. T. B.)

Köln. (Sig. Drahimel.) Zu dem Sieg in Siebenbürgen sagt die "Köln. Sig." u. a.: Der Gegenstoß unter Oberbefehl v. Falkenhayn, des früheren Chefs des Stabes des Feldherren, war von vornherein auf die Vernichtung der rumänischen ersten Armee angelegt. Der Vernichtungsgedanke ist in voller Reinheit durchgeführt worden und die Reinheit des Entwurfs und die kraftvolle Verwirklichung machen den Sieg in Siebenbürgen zu einer hoffentlichen ersten Rang. die mit dem Namen Falkenhayn in der Geschichte verknüpft bleibt.

b. **Köln.** (Sig. Drahimel.) Der "Köln. Sig." aufgezogene berichtet ein norwegischer Augenzeuge über den letzten Luftangriff auf London. Der Gewürzmann berichtet die Verbesserungen als viel größer, als die Engländer wahrscheinlich haben wollen. Ganze Häuserreihen sind zusammengestürzt. Die englischen Angaben über 30 Tote und 300 Verwundete sind sicher viel zu niedrig, da die eingeklüsterten Häuser nicht bewohnt gewesen sind. Es wurden etwa 80 Bomben abgeworfen. Der Gesamtschaden wird auf mindestens 2 Millionen Pfund veranschlagt. (Kriegs.)

Berlin. (Amtlich.) Das deutsch-schweizerische Handelsabkommen ist gestern durch Austausch der Ratifikationen vollzogen worden. (W. T. B.)

Berlin. Der Hauptausschuß des Reichstages leitete heute seine vertraulichen Beratungen fort. Auch heute wohnten der Reichskanzler und die gehörten genannten Staatssekretäre der Sitzung bei. Zur auswärtigen Politik sprach zuerst ein Vertreter der Konservativen. Dann erörterte Staatssekretär Helfferich die kriegswirtschaftliche Lage. Nach zweistündigen Ausführungen des Staatssekretärs trat eine kurze Frühstückspause ein. Dann sprach Staatssekretär v. Capelle. Von den Fraktionen kamen heute die Reden der Nationalliberalen und der Deutschen Partei zu Wort. Hieran anschließend sprach der Reichskanzler. Dann vertrat der Hauptausschuß die Weiterberatung auf Dienstag vormittag. In der Zwischenzeit wird der engere Ausschuss Gelegenheit erhalten, streng vertrauliche Mitteilungen entgegenzunehmen. — An Entschlüsse sind im Hauptausschuß weiter eingegangen: 1. Eine fortschrittliche Entschließung betreffend Einschaffung eines längeren Ausflusses für die auswärtigen Angelegenhkeiten, die sich im wesentlichen mit der gestern gemeldeten national liberalen Entschließung decken; 2. eine konservative Entschließung, eine Besserung der Lage deutscher Gefangener in Russland und Frankreich auf alle Weise, soweit nötig auch durch Androhung und Durchführung entschiedener Vergeltungsmaßnahmen, durchzusehen. (W. T. B.)

London. Die "Times" meldet aus Dublin: Nach einer Rede des Abgeordneten Hasleton zu urteilen, wird die nationalistische Partei jeden Verlust, Irland die allgemeine Wehrpflicht aufzwingen, den energischsten Widerstand entgegenstellen. Hasleton sagte, wenn Irland dem Kriegsrecht einfüge, so würde es durch einen Aufschub seines eigenen Parlaments gestehen. Es würden mehr als 40.000 Soldaten nötig sein, um dem irischen Volke die Wehrpflicht aufzudrängen. (W. T. B.)

Köln. (Sig. Drahimel.) Italienischen Gefangen zu folge unterrichtete gestern der griechische Gesandte in Rom Sonntag amtlich von dem Entschluß der griechischen Regierung, den Bulgaren den Krieg zu erklären. Ein gleicher Schritt sei gleichzeitig in Paris, London und Petersburg erfolgt. — Eine Bekämpfung liegt nicht vor. (Köln. Sig.)

Saloniki. (Reutermeldung.) Chios hat sich der nationalen Verteidigungsbewegung angeschlossen. Es sind sämtliche Inseln zur Revolution übergegangen, außerdem die Stadt Kozani im West-Makedonien, die 25.000 Menschen Staatsfeinde, die von Athen nach Florina unterwegs waren, festgesetzt hat. Ein Telegramm aus Kreta teilt mit, daß dort die provvisorische Regierung zur Rettung des Vaterlandes bestehend aus Venizelos, R. K. und K. D. und einem dritten Mitglied, das noch zu erkennen ist, proklamiert worden ist. Das nationalistische Komitee in Saloniki begrüßt in seiner Antwort auf diese Depeche die Entscheidung der Kreter und erläutert seinerseits eine Proklamation, in der alle Griechen aufgerufen werden, sich zusammenzuschließen, um den Feind aus dem Lande zu jagen. (W. T. B.)

Englische Blätter über die Rede des Reichskanzlers.

Auktor. Das Neuerbureau in London telegraphiert folgende Kommentare der englischen Blätter zur Rede des Reichskanzlers: Die "Times" stellt den Kontakt der diesmaligen Reden an seinen früheren fest. Sie schreibt: Die Erklärung vom Donnerstag verrät Deutschland wachsende Erkenntnis, da seine Lage jetzt schon ernst sei und noch schwieriger werden werde. Wir nehmen Bethmann-Schätzungen gegen England zu einem Tribut hin, den er unterdrückt soll, ebenso wie wir es mit Napoleons Schätzungen taten, als er Preußen unter seine Füße getreten hatte. Die Reden wird unter Einschluß der ältesten Kräfte und allen Ostern, die notwendig sind, fortzuführen, um den Krieg zu gewinnen. — "Daily Telegraph" schreibt: Da der Reichskanzler der fünften Kriegsanleihe zum Erfolg verhelfen muß, und da er weiß, daß er als Urheber des Krieges dem politischen Untergang verfallen ist, so ist seine einzige Befriedigung die, zu erklären, daß alles gut geht. Während der Reichskanzler und seine politischen Gegner einander bekämpfen, wird das britische Volk den Krieg fortführen. — "Morning Post" schreibt aus Bethmann-Dollwigs Rede ein gewisses Augenmaß und Unbehagen, das Krieg über England und große Angst vor Frankreich vertritt. — "Daily News" schreibt: Bethmann-Dollwig war, seine erhabene Autorität in Deutschland wiederherzustellen. Aber die Tatsache, die den Kanzler stillen will, ist eben die Unmöglichkeit, irgend etwas Ernstes gegen Großbritannien auszurichten. — "Daily Mail" schreibt: Da Bethmann nun wirklich selbst glaubt, was er sagt oder nicht, jedenfalls ist es nicht richtig, daß die Schlagkraft Großbritanniens erhöht hat. Unter Band ist im Gegenteil eine Abnahme seiner Anstrengungen, wie Lord George ihm erklärt hat.

—



Zoologischer Garten.
Aquarium - Terrarium - Insektenarium.
Sonntag den 1. Oktober
Eintrittspreis:
25 Pf. jede Person.

Uhr. 11½ u. nachm. 5 Uhr Vorstellung des Elefanten „Paul“.
Von nachm. 4 Uhr ab

Grosses Konzert
von der Königl. Bergkapelle.

Tymians Thalia-Theater.
Morgen Montag **Opfertag**
Gesamteinnahme für den
Deutschen Flottenverein.

Heute 11 Uhr 15, 25, 35
und 50 Pf. Letzter Sonntag mit dem grossen
Heute 4 Uhr Kl. Preise,
Kind. halbe.
Heute 8 Uhr 10 Min. Eröffnungs-
Spielplan!!

Ab Mittwoch alles neu!

Vorzeigekarten auch Sonntag nachm. gültig.
Militär zahlt 25, 35 Pf. und 1,05 Mk.

Donaths Neue Welt, Tolkewitz.
Montag den 2. Oktober 1916
Einmaliges Auftritt von
Osc. Jungähnelt zum Sängern
Brillantes neues Programm.
Zum Schluss: Die Marmeladentante.
Vorverkauf 55 A., reserviert 85 A. am
Büffet von Donaths Neue Welt,
Anfang 8 Uhr 15 Min.

Zum Besten des
Opfertages für die Deutsche Glotte.

Dr. Wildgrube

Freit. Montag den 2. Oktober abends 8½ Uhr
im Vereinshaus, Gittergasse, über:

England, der Erzfeind.
Eintritt frei für jedermann.

Unabhängiger Ausdruck für einen Deutschen Frieden.
Ortsgruppe Dresden.

Vorträge
zugunsten des Roten Kreuzes
gehalten
in der Königl. Sächs. Tech. Hochschule Dresden.

Es werden in der Zeit vom 23. Oktober bis 27. November 1916
in der Aula der Technischen Hochschule am Bismarckplatz
und zwar stets je von 8—9 Uhr abends die folgenden Vorträge
gehalten werden:

Montag, 23. Oktober, Geheimer Hofrat Prof. Max Goerster:
Kohle und Eisen in den kriegsführenden Ländern.

• 30. Oktober, Professor Dr. Eiffenhans, derzeitiger
Rector magnificus der Technischen Hochschule:
Der kategorische Imperativ.

Dienstag, 7. November, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Walzel:
Die Zukunft der deutschen Literatur.

Montag, 13. November, Professor Dipl.-Ing. Watzlawik:
Die Jugendzeit des Automobils und seine Entwicklung zum Verkehrsmittel (mit Lichthilfblättern).

• 20. November, Professor Dr. Sehr:
Irland.

• 27. November, Professor Dr. Sehr:
Deutschland und der französische Klassizismus.

Beginn der Vorträge jeweils 8 Uhr.

Der Preis für alle Karten beträgt einschließlich der Kartens
neuer 6,50 Mk. Die Karten für alle Vorträge sind in den
Kunsthandlungen von Ernst Arnold (Schloßstraße), Emil
Richter (Droger Straße), in der Arnoldschen Buchhandlung
(Wilmersdorff), Hofmusikalienhandlung G. Ries (Seestraße 21),
Adolf Brauer (Hauptstraße), Buchhandlung A. Dresel
(Ind. d. Freuden) (Bismarckplatz), und Schubert's Buchhandlung
in Blasewitz zu haben.

Einzelpreise zum Preise von 1,60 Mk. einschl. der Kartens
neuer sind nur — soweit noch Platz vorhanden — vor Beginn
eines jeden Vortrages in der Technischen Hochschule (Bismarck-
platz) erhältlich.

Konzert - Saal
Gasthof Mockritz.
Jeden Sonntag Gr. Familien-Konzert.

Öffentliche Auftritte des Damen-Duettis Einbeck-Grill.
Eintritt frei.

Deutsche Lieder
gesungen von

Lotte Kreisler

Montag, 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmengarten.

Vortragsfolge: Hugo Wolf (ital. Liederbuch), Josef Marx (ital. Liederbuch), Gertrud
Ehrlich, Richard Strauss.

Am Förster-Flügel: Johanna Thamm.

Karten: M. 4,20, 2,65, 1,60 Theaterkasse Residenz-Kaufhaus (Tel. 25431).

Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner). **Die Kunst der Verbündeten**

Vier künstlerische Veranstaltungen vormittags 1½, Palmengarten,
zum Beste des deutschen, österreichischen, ungarischen, bulgarischen Roten Kreuzes und des türkischen Roten Halbmondes.

I. Sonntag den 22. Oktober 1916:

Aus Oesterreichs Poesie und Musik.

Mitwirkung: Käthe Ullmann-von Schuch (Gesang), Franz Wagner (Klavier), Streichquartett: Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, Alfred Richter-Anschütz (Rezitation).

II. Sonntag den 19. November 1916:

Aus Ungarns, Böhmens und Polens Poesie und Musik.

Mitwirkung: Franziska Bender-Schäfer, Kgl. Hofopernsängerin, Erich Düsseldorf, Konzertmeister des Philh. Orch. (Violine), Otto Weitureich-Leipzig (Klavier), Alfred Richter-Anschütz (Rezitat.).

III. Sonntag den 14. Januar 1917:

Aus Bulgariens und der Türkei Poesie und Musik.

Mitwirkung: Lotte König (Klav.), Abdul Newress Bey, Konstantinopel (Kemantsche, Ut, türkische Saitenstr.), Alfred Richter-Anschütz (Rezitation), Gesangsmitswirkung wird noch bekanntgegeben.

IV. Sonntag den 18. Februar 1917:

Aus Deutschlands Poesie und Musik.

Mitwirkung: Katharina Fleisch-Edel, Kammerängerin, Arthur Zenker, Kgl. Kammermusiker (Cello), Prof. Walther Bachmann, Kgl. Kammervirtuose (Klavier), Alfred Richter-Anschütz (Rezitat.).

Begleitung: Lotte König und Dr. Arthur Chitz.

Der gesamte Reinertrag fließt den obengenannten wohltätigen Zwecken zu.

Sämtliche Texte der einzelnen Veranstaltungen werden in mustergültigen deutschen Übersetzungen dargeboten.

Preise: a) Abonnementskarten: 8,10, 5,30, 3,15 einschl. Kartentaxe in den Kgl. Hofmusikalienhandlungen F. Ries, See-

b) Einzelkarten: 2,65, 1,60, 1,05 " " straße 21 (Eing. Ringstr.) u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Mitwirkung:

Polwin (Violine),

Julie Stummer (Viola),

Kgl. Kammermusikus Arthur Zenker (Cello).

Begleitung: Dora Jelinek-Matthaes.

Gertrud Matthaes

22. Oktober

1½ Uhr, Künstlerhaus:

Karten: 4,20, 2,65, 1,60 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2.

Vereinigung der Musikfreunde.

Vereinshaus 1½ Uhr

24. Oktober, 2. Dezember 1916, 20. März 1917.

Leitung: Generalmusikdirektor F. v. Weingartner u. A. v. Pauer.
Solisten: Wanda Schnitzing-Bartholomé — Lucie Marell — Heinrich Knote — Ignaz Friedman — Rudolf Bärtich — Franz Wagner.

Ermäßigte Abonn.-Preise M. 0,—, 2,—, 5,—, 4,—, 2,50 u. St. bei H. Bock, Prager Strasse 9.

Freitag
27. Oktober
1½, Vereinshaus

Eugen d'Albert

Einziges
Konzert

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,60 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2 (9—1, 3—6).

Nachm.
4 Uhr 5 Min. **Viktoria-Theater** Abends
8 Uhr 5 Min.

Heute! Hartstein-Gastspiel. Heute!

Der lebende Film

Gr. Ausstattungs-Burleske in sieben Bildern von Wilhelm Hartstein.

1. Bild: Der Sänger vom Rhein. 2. Bild: Graf Waldemar. 3. Bild: Verlobung und Katastrophe.
4. Bild: Tolle 10 Minuten. 5. Bild: Die Gerichtsverhandlung. 6. Bild: Füsiliert.
7. Bild: 15 000 Mark Belohnung.

Morgen Montag und folgende Tage:

Hartstein-Gastspiel.

Theater-Tunnel: Jeden Sonntag von 5 Uhr an: Künstler-Vorstellung.

Für Herrn - u. Dam - Schuhe,
Schaftstiefel u. Gamaschen

jahre sehr gute Preise, da ich die
Ware bringend brauche.

Langemann, Gr. Gründer-
gasse 11, 1., Eing. Querstraße.
Komme auswärts. Tel. 17293.

Die erste weltberühmte
Laceain-Pomade
hat sich bei Haarausfall seit über
30 Jahren sehr vorzüglich be-
währt. Dose 1 A. H. Koch,
Wilmersdorff. Tel. 17293.

Unter dem hohen Protektorat Ihrer Königlichen Hoheiten
Prinz und Prinzessin Johann Georg.

27. September — 29. Oktober

Große Ausstellung Dresdner Künstler

die im Heeresdienst stehen.

Galerie Ernst Arnold, Schloß-Strasse 34.

Geöffnet 9—7, Sonntags 11—2.

Eintritt M. 1.—. Jahreskarten M. 4,80. Militärpersonen frei.

Gärtnerische Rentenversicherungs-Austalt zu Dresden.

Gegründet 1841. Ringstraße 25, I. Reichsaufsicht.
Abteilung A: Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten. Besonders
vorteilhaft für Kinder und junge Leute.
Abteilung B: Für ältere Leute, auch für zwei verbundene Leben, gleichbleibende, hohe
Renten mit 1/4 jährlicher Rentenzahlung bei Kapitalvergleich.

Konzert Vereinigung Dresdner Zithervereine
Leitung: Herren Albert Fleischig und Otto Rehfeld.
Solist: **Ferd. Kollmaueck**, Zither-Virtuos aus Wien.
Karten im Zigarrengeschäft Wolf, Postplatz, Arndt Fischer, Pirnäischer Platz, und an der Abendkasse.

Brahms-Zyklus.

2 Kammermusik-Abende
des Dresdner Streichquartetts der Kgl. Musik. Kapelle.
1. Mittwoch, 4. Okt., 8 Uhr, Palmengarten.
Streichqu. A-moll. — Lieder m. Klav.-Begl. (Kammersängerin G. Fischer-Maretschki) — Streichquart. G-dur.
2. Sonntag, 8. Okt., 1/2 Uhr, Palmengarten:
Streichqu. B-dur. — Klarinettenquint. (Klarinette Prof. Max Gabler.) — Klarinettenquint. F-moll.
(Am Flügel: Hofkapellmeister Reiner.)
Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Lager F. Ries, Seestr. 21.
Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2.



Gruendank 1914.
Ortsgruppen Dresden und Pillnitz.

Herbst-Fest

auf Ehrlachs Grüner Wiese in Wachwitz

(Dampfschiffhaltestelle, sowie Elektrische Bahn Nr. 18)

heute Sonntag den 1. Oktober nachm. von 3—7 Uhr.
Bei schlechtem Wetter wird das mit reichhaltigem Pro-

gramm ausgestattete Fest im Saale abgehalten.
Eintrittskarten zum Preise von 50 Pf., Kinder 25 Pf., sind in Wachwitz an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Rennen
zu Dresden

Sonntag den 1. Oktober
nachmittags 2 Uhr.

Dinfabrik: Rücksicht: ab Dresden-Reußl. — 1,10 nachm. ab Reid — 4,05 5,04 nachm.
Dresd.-Weinb.-Gtr. — 1,25 in Dresden-Hofb. — 5,04 5,14
Dr.-Hofb. — 1,15 1,25 1,30 Dresden-Reußl. — 5,00

Totalitätsaufträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle größeren Rennplätze Deutschlands werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Seite 8
Dresdner Nachrichten
1. Oktober 1916

Mr. 272

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr.

A. E. Preuss-Gastspiel:
„Das rote Regiment“.

4. Urt. einer Revolution von A. E. Preuss.
1. Urt: „Der Königsord.“ 2. Urt: „Unter Verrätern“. 3. Urt: „Zwischen Liebe und Traue“. 4. Urt: „Die Vergeltung“. Nachmittag 2 Heile Preise! 1 Kind frei!
Vorzugskarten abends ungültig!

Buntes Theater
Tivoli-Palast
Direktion: Hermann Hoffmeister.

Heitere Künstler - Abende

Einzigste Kleinkunstbühne (Kabarett) der Residenz.

Der humor. Oktober-Spielplan.

Ilse Sandten hum. Vortr.-Künstl.	Max Arras hum. Tanzparodist	Wilma Ornely Vortrags-Soubrette
Paul Rückmann Humorist	Maria Heinz heitere Lieder	Arth. Schönborn Kapellm. Kompon.

10⁴⁰? Heitere Szene 10⁴⁰?
„Eine Begegnung in Ostende.“ 10⁴⁰?

Eintrittspreis: 0,50, 1,—, 2,—, Korb- u. Klubsessel 3,—.

Grosse Wirtschaft
Königl. Grosser Garten.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag
Kaffee-Konzert.
Beginn 4 Uhr.

Gasthof Rosenthal.

Heute Sonntag

Kaffee-Konzert. Neues Orchesterion.
Vorzüglich Speisen. Ruhigen in bekannter Güte.
Um gütigen Zuspruch bitten Wilh. Gierlich.

Morgen mit dem Berliner Philharmon. Orchester.
Solistin: Elena Gerhardt.
Beethoven - Brahms - Abend.

Programm: Beethoven: Sinfonie Nr. 7; Gesänge mit Orchester; Ouvertüre Leonore Nr. 3. Brahms: Gesänge mit Klavier; 4. Sinfonie. (Am Klavier: Arthur Nikisch.)

Karten: Die ersten Saarsäulen 6,40, alle anderen Plätze 1,00 bis 5,30 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).

4 grosse Philharmonische Konzerte.

1/2 Uhr, Gewerbehaus: 17./18., 14./15., 9./10., 6./7.

Solisten: K. K. Kammersänger Leo Slezak, Eva Bernstein, Kgl. Preuss. Hofoperänsinger Josef Schwarz, Prof. Carl Fleisch, Dr. Ludwig Wöhrel, Wera Schapira und andere.

Morgen ab Montag

den 4. Oktober kommen die bereits vorgemerkten und noch übrigen Abonnementskarten bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstrasse 2, zum Verkauf.

Nächsten Sonnabend abends 8 Uhr Künstlerhaus

Paul Rohrbach „Was heißt politische Weltkunde und wozu braucht sie der Deutsche?“

Numerierte Sitzplätze zu 4, 3, 2, und 1.— nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).

Montag 9. Oktober 8 Uhr Dreikönigskirche

Mitwirkung: Minnie von Frenekell-Nast, Robert Burg, die Kgl. musikalische Kapelle, der Kgl. Hofoperänsinger, sowie der Sinfoniechor (350 Sänger).

Karten: 0,55, 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2.

Montag 9. Oktober abends 8 Uhr Europäischer Hof

Zum Gedächtnis für Marie von Ebner-Eschenbach

Rezitations-Abend: **Friederike Stritt - Baron Carlo von der Ropp**

Karten: (Sitzplätze nummeriert) 3,15, 2,10 bei F. Ries, Seestr. 21, u. Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9-1, 3-6).

Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).

Dienstag, 10. Okt., 1/2 Uhr, Palmengarten: **J. Adele Salten**

Arien von Bach, Gluck, Mozart; Lieder v. Schubert, Schumann, Brahms, Hugo Wolf.

Am Flügel: Wilhelm Scholz.

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 in den Hofmusikalienhdg. F. Ries, Seestr. 21, u. Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2.

Dresdener Philharmonisches Orchester

I. Abonnement-Konzert

Mittwoch den 11. Oktober 1916 1/2 Uhr abends im grossen Gewerbehausaal.

Dirigent: **Edwin Lindner.** Solist: **Dr. Paul Weingarten.**

PROGRAMM.

1. R. Wagner: Ouvertüre z. „Fliegenden Holländer“. 3. Klavier-Soll.
2. L. v. Beethoven: Konzert Nr. 5 (Es-dur) für Klavier u. Orchester. (Solist: Dr. Paul Weingarten.) 4. P. Tschaikowsky: Pathetische Sinfonie Nr. 6 (H-moll).

Preise der Plätze:

4, 1,05, 2,10, 3,15, 4,20, 5,30 (einschl. Steuer) in der Hofmusikalienhandlung H. Bock, Prager Straße.

Die folgenden Abonnement-Konzerte finden statt:

II. Mittwoch den 8. November 1916: Solisten: K. u. K. Kammersänger Selma Kurz.

III. " " 6. Dezember 1916: Solist: Professor Josef Pemaur (Klavier).

IV. " " 17. Januar 1917: Solist: Bronislaw Hubermann (Violine).

V. " " 14. Februar 1917: Solist: K. u. K. Kammersänger Adolf Piccaver (1. Tenor der Wiener Oper).

VI. " " 14. März 1917: Solist: Geheimrat Professor Willy Burmester (Violine).

Preise der Abonnements für alle Konzerte: 4, 4,75, 8,50, 13,—, 17,—, 21,— (einschl. Steuer) bei H. Bock, Prager Straße. — Schluss der Abonnements-Annahme am 9. Oktober 1916.

Zur Aufführung in den Sinfonie-Konzerten gelangen ferner:

a) An sinfonischen Werken:

Beethoven-Sinf. Nr. 5 (C-moll). Georg Schumann: Liebesfrühling (Ouvertüre).

Mozart-Sinf. (G-moll). Maeczek: Max und Moritz (Sinfonische Burleske).

Brahms-Sinf. Nr. 2 (D-dur). F. Liszt: Eine Faust-Sinfonie (mit Männerchor und Tenor-Solo).

Dvorzak: Scherzo capriccioso. Mendelssohn: Violin-Konzert (E-moll) Burmester.

Brahms: Violin-Konzert (D-dur) Hubermann.

Liszt: Klavier-Konzert (A-dur) Pemaur.

Das Dresdener Philharmonische Orchester veranstaltet außerdem Sonntags (2 mal), Donnerstags und Sonnabends volkstümliche Konzerte bei vollbesetztem Orchester. Die beiden Eröffnungskonzerte finden Sonntag den 8. Oktober nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr im grossen Gewerbehausaal statt.

Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).

Brehm Lieder zur Laute.

Völlig neues Programm.

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9-1, 3-6).

Konzert der Firma H. Bock.

Sonnabend, 21. Oktober, 1/2 Uhr: Palmengarten,

KONZERT Marie Alberti (Gesang). Helene Zimmermann (Klavier).

Karten Mk. 3,15, 2,10, 1,05 bei H. Bock, Prager Straße 9.

Konzert der Firma H. Bock.

Montag, 23. Oktober,

Dresdner Konzerthaus, 8 Uhr

„Deutsche Lieder und Balladen“

Karten Mk. 3,15, 2,10, 1,05 bei H. Bock, Prager Straße 9.

Konzert der Firma H. Bock.

Kothe

Zur Laute: Das XIII., völlig neue Programm.

Kgl. Burgkeller Meissen, Schloss Albrechtsburg
Eröffl. Gasthaus. Feine Küche. Fernsprecher 17. F. Kömpel, Speisewirt.

Beratung. Schriftleiter: Henrich Lendorf, Dresden. (Sprechz. 15-6-1)
Eine Gewalt für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 32 Seiten einschl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Gedenken heute der Deutschen Flotte!

Herrn ist in Dresden der Opferzug für die deutsche Flotte, der dazu dienen soll, durch unsere Gaben den Kampf zu Sieg ein Seilen unseres lieben Dankes darzubringen.

Es ist selbstverständlich, daß neben unserer herrlichen Armee auch die todesmutige Marine nicht vergessen werden darf, die sich in mehr als zweijährigem Kampfe auf allen Weltmeeren so glänzend bewährt und sich als jüngste der großen europäischen Marinen gegen die Flotten von fünf alten Seewällern unvergängliche Lorbeer erworben hat. Die Rubensteinen unserer Flotte haben sich so unauslöschlich in unser Inneres eingegraben, daß es überhaupt seiner Wahrung bedarf, sie sich uns ins Gedächtnis zurückzurufen. Monatlang haben unsere Kreuzerabfahrten den feindlichen Handel schwer geschädigt — man denkt nur an die herrlichen Taten eines „Enden“ — und haben in den Schlachten bei Santa Maria und den Holländischen Flandern ruhmvoll an Siegen und zu sterben gewußt. Im Mittelmeere, im Schwarzen Meer, in der Nord- und in der Ostsee haben die Linienschiffe und Kreuzer der deutschen Flotte dem Feinde unerschrocken die Stirn geboren und ihre Heldenlizen am 31. Mai am Skagerrak mit einem Siege gekrönt, durch den der Glaube an die Unbevölkertheit der größten Flotte der Welt für immer vernichtet wurde. Auch der läbigen Fabrien der deutschen Unterseeboote, Torpedoboote, der Minen- und Booten, und nicht zuletzt der Taten des tapferen Marinecors in Flandern müssen wir heute in Dankbarkeit werktätig gedenken. Das ist der Zweck des Opferzuges des Deutschen Flotten-Bundes, dessen gesamter Ertrag im Königreich Sachsen zur Hälfte der unter der Leitung des Herrn Großadmirals v. Kötter stehenden Zentralstelle für freiwillige Gaben an die Marine zur sachgemäßen Verwendung zur Hälfte der Stiftung Heimataufbau für das Königreich Sachsen zur Erfüllung ihrer Aufgaben gegenüber den Kriegsbeschädigten und Kriegsunterbliebenen der Marine zugute kommt. Darum wird an die gesamte Einwohnerschaft Dresdens nochmals die herzliche Bitte gerichtet, heute der deutschen Flotte zu gedenken.

Vertisches und Sächsisches.

Der 70. Geburtstag des Kampfgenossen Mackensen, des priv. Gärtnervereins, Freidrich Richter, gefeiert sich an Freitag an einem großen Ehren- und Freudentag für den Jubilar. Am frühen Morgen erschien in seiner Stadtwohnung, Tharandter Straße 32, eine Anordnung des Vorsitzenden des Beirats- und Bürgervereins Löbau, dessen einziger Ehrenmitglied Herr Richter ist, unter Führung ihres Vorsitzenden Kirchner Donat und überbrachte ein großes Gemälde im Rahmen von Generalstabschef Mackensen. Den Geburtstagstisch ziert auch ein Werk über den Feldmarschall Mackensen, das die Nachgemeinde und der Kirchenvorstand von Obergorbitz durch Pfarrer Lamm überreicht hatte. Für die Hoffnungskirchengemeinde überbrachte Pfarrer Böhmer herzliche Glückwünsche. Eine große Freude war dem Jubilar noch dadurch bereitet worden, daß Generalfeldmarschall v. Mackensen, sein ehemaliger Waffengenossen, seiner gedacht und „dem rüstigen Schützling“ herzlichen Glückwunsch zum Geburtstage gesandt hatte. Auch die Söhne Richters, Zwillinge und Witze des Elternkreises, die schon seit 4. August 1914 bei einem und derselben Kompanie im Felde stehen, hatten danklich ihren väterlichen Kameraden Glückwünsche gesandt.

Verein für Volkskulturelle Hochschule. Trotz der herrschenden Kriegszeit wird der Verein für Volkskulturelle Hochschule auch im nächsten Winterhalbjahr seine bekannten Vorlesungen über wissenschaftliche Gebiete wieder veranstalten. Er wird dazu ermutigt durch die Erfahrungen, die er in den beiden letzten, bereits in die Kriegszeit fallenden Winterhalbjahren gemacht hat. Denn in beiden Halbjahren ist der Besuch der Vorlesungen außerordentlich gut und ebenso groß als in den Friedensjahren gewesen. Er betrug im Durchschnitt 180 bis 185 Hörer und wäre noch größer gewesen, wenn die zur Verfügung stehenden Hörsäle mehr Personen fassen; so mußten bei einer Reihe von Vorlesungen viele Eintrittskarten Begehrte ausfüllig geworden werden. Daraus dürfte hervorgehen, daß das Bedürfnis nach geistiger Nahrung und nach Ablenkung und Erholung von den Sorgen des Tages in der Kriegszeit bei den im Lande Jurisdienstliegenden eher größer als kleiner ist, als in Friedenszeiten. Der Verein besteht nun mehr seit zehn Jahren und hat die Stelle, die er sich bei seiner Gründung gestellt, vollkommen erreicht. Die Vorlesungen sind in dem ganzen zehnjährigen Zeitraume von der Bevölkerung mit großem, einem wirklichen Bedürfnis entstehenden Interesse aufgenommen worden und sagt gleichmäßig gut von allen Schichten der Dresdner Bevölkerung beachtet zu werden. Dasselbe gilt für die in Freiberg und Tharandt veranstalteten Vorlesungen. Da jedes Jahr in Dresden durchschnittlich zwölf Vorlesungen zu je sechs Vorlesungen veranstaltet werden sind und der Besuch im Durchschnitt 180 bis 190 Hörer betrug, so haben in den zehn Jahren des Bestehens des Vereins über 22 000 Hörer je eine sechsstündige Vorlesung über ein wissenschaftliches Gebiet gehört. Dabei sind einzelne wissenschaftliche Gebiete, besonders naturwissenschaftliche, m. o. w. erübrigend behandelt worden; das gilt besonders für

Sachsen (mit fünf Vorlesungsreihen über Einführung in die Botanik, Bau und Leben der Pflanzen, die heimische Pflanzenwelt, die niederen Pflanzen, die Beziehungen der Pflanzen zur Tierwelt, Einteilung der Sporenpflanzen); für Ichthyographie bzw. Einführung in die Biologie und Fischerei (neun Vorlesungsreihen über die heutige Fischerei, die niederen Menschenarten in ihrem Körperbau, Glaube und Übergläubische bei den Naturvölkern, das Heim und seine Ausbildung bei den Naturvölkern, die Kriegsführung der Naturvölker, aus dem Sagen- und Märchenbuch der Naturvölker, die Künste der Primitiven); für Archäologie und Dogmenlehre mit fünf Vorlesungsreihen über die wichtigsten Drogen und Rohstoffe, Drogen und Heilmittel aus dem Tierreich und ihre Verwertung für die Medizin, die moderne Arzneimittelfabrikation, Rauchwarenindustrie, der natürliche und der künstliche Rauchduft); für Zoologie (mit sechs Vorlesungsreihen über die Vogelwelt unserer Heimat, die Lehre von den wortlosen Tieren, Lehre von den Wirbeltieren, die Entwicklung der Tiere, Darwinismus und Vererbungslehre); für Musik mit fünf Vorlesungsreihen über Sinfonie der Oper, Musik und Kultur, Richard Wagner als Träger deutscher Kultur, Begegnungsmusik — Zukunftsmusik, Musik von den Klassikern bis zur neuesten Zeit); Kunsthistorie mit zehn Vorlesungsreihen über romantische Dichtung, Kunst und Kultur in Venetien, Goethe in seiner Zeit, das deutsche Volkstheater der Gegenwart, die neuere Sagen- und Märchenwelt, Hans Thoma, Böcklin und Klinger, Wolodarski, das England der Gegenwart, Dichtung und Weltanschauung. Von zahlreichen anderen Wissensgebieten sind einzelne besonders interessante Teile herausgegriffen worden. Die guten Erfahrungen, die der Verein mit dieser Auswahl des Stoffes und der Vorlesungsauswahl gemacht hat, bestimmen ihn, auf diesem Wege auch in Zukunft weiter zu geben. Am nächsten Winterhalbjahr werden lesen die Herren Dr. Schmid: Grundzüge der Geschichte der Oper; Professor Dr. Körber: Bilder aus dem englischen Kultur- und Geistesleben des 19. Jahrhunderts; Dr. Köb: 1. Die Geburt und die Kindheit bei den Naturvölkern, 2. Der Tod und das Fortleben nach dem Tode bei den Naturvölkern; Dr. Dietrich: Die wichtigsten Heilmittel und Rohstoffe der Pflanzenwelt in Krieg und Frieden; Professor Schneegans: Das moderne Geschäftsbau; Professor Dr. Neuschel: 1. Richard Wagner und die mittelalterliche Sagenwelt, 2. Goethe in Italien; Professor Dr. Raumann: Unsere Kulturgeschichte und ihre Heimat; Dr. Stadelmann: Das Menschenleben von der Geburt bis zum Tode; Professor Dr. Brandes: Biologie der Tiere; Professor Dr. Gehler: Was bedeuten Kobre und Eisen für ein Volk?

Preisbeschränkung für Schuhwaren. Eine Verordnung des Bundesrates vom 28. September führt, um ungewöhnliche Preiserhöhungen, wie sie vielfach vorkommen, zu steuern, eine Preisbeschränkung für Schuhwaren in ein. Die zulässige, obere Preisgrenze ergibt sich aus der Summenrechnung der Geschäftskosten, eines angemessenen Anteils der allgemeinen Umsatz und eines angemessenen Gewinns. Die Grundlage für die Rechnung dieser Bestandteile des Preises werden von der vom Reichsamt ernannten Gutachterkommission für Schuhwarenpreise, Berlin, Leipziger Straße 123, aufgestellt. Die Preisbeschränkung erstreckt sich auf Schuhwaren, die ganz oder zum Teil aus Leder, Strick, Web- oder Wirtschaft, Filz oder filzartigen Stoffen bestehen. Sie ist insofern rückwirkend, als sie auf abgeschlossene, aber vor dem Inkrafttreten der Verordnung noch nicht erfüllte Lieferungsverträge Anwendung findet. Der Nettohandel in Schuhwaren ist untersagt; der Großhändler darf nur an Kleinhändler, diese dürfen nur an Verbraucher abliefern. Die Schuhwaren müssen vom Hersteller oder Importeur durch Angaben über Firma und Ort der Herstellung (oder eine dem Hersteller vom Gutachterausdruck zugewiesene Nummer) Kleinverkaufspreis und Zeitpunkt der Abtragung der Angaben gekennzeichnet werden. Dadurch, daß der Hersteller verpflichtet ist, für alle von ihm in den Verkehr gebrachten Schuhwaren den Klein- vom Reichspreis nach Maßgabe der Reichssäbs der Gutachterkommission festzusetzen und auszuzeichnen, wird eine gewisse Gleichmäßigkeit der Preise gewährleistet und gleichzeitig der Kleinhändler vor Schwierigkeiten benutzt, die ihm bei selbständiger Preisfestsetzung durch die notwendige Kontrolle der Angemessenheit der Preise erwachsen würden. Die gleichmäßige Festsetzung der Preise bedeutet insofern keine grundständige Abweichung von den bisherigen tatsächlichen Verhältnissen, als die hauptsächlichen Gebrauchsstücke auch im Frieden bereits von den Mehrzahl der Händler zu annähernd gleichen Preisen verkauft worden sind. Bei Vermutung übermäßiger Preisforderung kann der Käufer — auch der laufende Schuhwarenhändler — ein Schiedsgericht anrufen. Das Schiedsgericht prüft die Preise auch auf Anrufen der zu bestätigenden Behörden nach. Ergibt sich hierbei, daß der Preis für eine bestimmte Art von Schuhwaren unangemessen hoch ist, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht angunten des Reichs einen Ueberpreis aller in den letzten drei Monaten mit der beanstandeten Preisabschöpfung in den Verkehr gebrachten Schuhwaren entsprechendem Vertrag von der zur Abschöpfung Verpflichteten einzuziehen. Veranstaltungen zu besonderer Beschleunigung des Verkaufs von Schuhwaren unangemessen hoch, so hat das Schiedsgericht ang

Kriegstagebuch.

Sonntag, 20. bis 21. September 1916.

Sonneberg, 20.: Die Dauerschlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange; nördliche feindliche Vorstöße bei Courcellette, Rancourt und Bouchavesnes mißlingen.

Mehrere deutsche Marineflugzeuge greifen während unternehmen einen erfolgreichen Angriff auf Ronson und andere wichtige Plätze; zwei U-Boote werden abgeschossen, alle übrigen fehren unverletzt zurück.

Eins unserer Flugzeuge belegt die Militärbataillen bei Dover mit Bomben, ein U-Boot greift englische Militärbataillen bei Boulogne an.

Ein deutsches Flugzeug bringt bei einem Angriff russische Flugzeuge auf die deutsche Seeflugstation Angeruss ein russisches Großflugzeug zum Absturz. 24 feindliche Flugzeuge werden an der Westfront abgeschossen; unser Verlust beträgt 6 Flugzeuge.

Feindliche Flieger unternehmen Angriffe auf Mannheim und Ulm.

Swilchen Sereth und Styrax werden fünf russische Angriffe abgewiesen; im Gegenangriff werden über 700 Russen gefangen und 7 Maschinengewehre erbeutet.

Ein deutsches Unterseeboot versenkt elf englische U-Boote, ein anderes vier belgische U-Boote.

Sonneberg, 21.: Zwischen Acre und Somme dauert der gewaltige Artilleriekampf an; feindliche Vorstöße bei Combles-Rancourt und Bouchavesnes mißlingen.

Am Werk Thiaumont und nordöstlich der Festung Souville werden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen.

18 feindliche Flugzeuge werden an der Westfront abgeschossen; feindliche Flieger unternehmen Angriffe auf Acre und die Gegend von Eben.

Feindliche Vorstöße zwischen dem Saardurch- und Wußtan-Wasser scheitern.

In der Oberschlesien finden für die verbündeten Truppen erfolgreiche Kämpfe südlich der Linie Czadina-Lipzendorf statt.

Die Festung Bukarest wird durch eins unserer U-Boote bombardiert.

Rouen, 22.: Die englisch-französische Infanterie geht amischen Acre und Somme zum einheitlichen Angriff vor; der mittags eingeleitete Kampf töbt mit der gleichen Wut auch nachts fort.

Bei Bouchavesnes und weiter südlich bis zur Somme scheitert der oft wiederholte Anlauf der Franzosen unter schwersten Opfern.

Ein russisches Fliegenflugzeug wird bei Boranu (westlich von Krewo) abgeschossen; in derselben Gegend unterliegt auch ein russischer Eindecker im Luftkampf.

Im Abschneide von Hermannstadt (Rumänien) stehen unsere Truppen in fortwährendem Angriffe.

U-Boot und Flieger greifen Bukarest erneut an.

Fliegerleutnant Wintgens ist im Luftkampf gesunken; er hat 26 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Das Handels-U-Unterseeschiff "Bremen" kommt an der amerikanischen Küste von Long Island an.

Der Ausfall im Personenverkehr der deutschen Eisenbahnen bringt im zweiten Kriegsjahr nur noch 21, im Güterverkehr nur noch 10 Prozent gegenüber dem letzten Friedensjahr.

Dienstag, 23.: Die Fortsetzung der Schlacht nördlich der Somme führt wiederum zu überaus starken Artillerie- und erbitterten Infanteriekämpfen; Combles ist in feindlicher Hand.

Südlich der Somme mißlingen französische Handgranatenangriffe bei Germadoviller und Chauvines.

Im Luftkampfe werden am der Somme sechs feindliche Flugzeuge, ein weiteres in der Champagne und eins im Osten abgeschossen.

Unser Angriff bei Hermannstadt (Siebenbürgen) misst ante Wirtschaftsschritte.

U-Boot- und Fliegerangriffe auf Bukarest werden wiederholt.

Ein Teil unserer Marineluftschiffe greift Portsmouth, Dorf, Beeds, Bincos, Derby und andere wichtige Plätze ausgiebig und mit starker Erfolg an; die U-Boote fehren sämtlich unverletzt zurück.

Unsere Truppen erobern die bulgarischen Front eringen die bulgarischen Truppen große Vorteile über die Franzosen und Serben.

Mittwoch, 24.: Zwischen Acre und Somme erneuern die Engländer und Franzosen ihre starken Angriffe noch nicht abgewandelter Artillerievorbereitung; abgesehen von kleinen örtlichen Einschüssen werden alle Angriffe siegreich abgeschlagen.

Sieben feindliche Flieger werden an der Westfront abgeschossen.

Bei Korintica unternehmen die Truppen des Generals v. d. Marwitz einen erfolgreichen Vorstoß; das 4. östliche Armeekorps wird nahezu aufgerissen, 2800 Russen werden gefangen genommen.

Unsere Flieger werfen auf das von den Deutschen angegriffen noch an mehreren Stellen brennende Bukarest eine große Zahl Bomben.

Ein deutsches Marineluftschiff hat die russische Flugstation Debata und Abwehrbatterien auf Deli erfolgreich angegriffen; es ist unverletzt zurückgekehrt.

Die rumänischen Verbündeten vergelten bis zum 18. September 7274 Mannschaften und 8426 Offiziere; drei rumänische Flieger sind gefallen.

Im Piräus sind 5000 Mann Truppen des Bünderverbandes an Land gegangen; vor Korinth sind zwei italienische Kriegsschiffe eingetroffen.

Der von den Russen wieder freigelassene deutsche Dampfer "Dekkerz" ist in Schweden angelkommen.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft

Gegründet 1871

Dresden-A., Frauenstr., Ecke Galeriestr.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Diskontierung u. Einzug v. Wechseln.

Beleihung von Wertpapieren.

Scheckverkehr.

Ausführung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäftes unter Zusicherung gewissenhaftester Ausführung.

Bondi & Maron

Bankhaus

Dresden, Struvestrasse 5, nächst Prager Strasse.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwertung russischer und anderer ausländischer Wertpapiere und Zinsscheine.

Stahlkammern. Scheckverkehr.

Börse- und Handelsteil.

Darlehensklassen, Kriegsanleihen und Industrie.

Als vor Wochenzeit die Reichsregierung die Vertreter der deutschen Wirtschaftsverbände, die "Generalstäbe der großen wirtschaftlichen Heeresgruppen des deutschen Volkes", zu einer Sitzung um sich versammelt hatte, konnte Exzellenz Havenstein darauf hinweisen, daß die bisherigen Kriegsanleihen im wesentlichen aufgebraucht werden und auf den bereiten Mitteln und Erspartnissen des Volkes und den aus dem umgewandelten Kriegswirtschaftsbetrieb läßig gewordenen Kriegskapitalien. Dagegen sei von den alten und angelegten Vermögen durch Anspruchnahme der Beleihung der Darlehensklassen erst wenig läßig gemacht worden, und hierin liege noch eine starke Quelle neuer Mittel für die neue Karte. In der Tat sind die Beiträge, die Orléans der Darlehensklassen für Kriegsanleihes Zwecke aufgebracht worden sind, außerordentlich gering. Wie wir im Zusammenhang mit dem letzten Reichsklausurwahl bekanntgaben, berechnet sich die Annahmenahme dieser Kassen für die Einzahlung der ersten vier Kriegsanleihen am 28. September d. J. auf rund 870 Millionen Mark oder nur 2,4 % der gesuchten Betrages von 35 Milliarden Mark. Daraus entfällt reichlich der halbe Betrag auf die vierte Karte. Nicht minder wichtig aber als diese Mahnung, von der Beleihungsmöglichkeit bei den Kassen ausgleichs Gebrauch zu machen, erscheint der Hinweis des Reichskanzlers auf die Aufgaben der Darlehensklassen nach dem Ende des Krieges. Er kündigte an, daß die Kassen wohl noch mindestens vier bis fünf Jahre aufrechterhalten werden müssen, um unter ihrer Mitwirkung den möglicherweise oder auch wohl sicher sehr starken Anbruch der Wertpapiere aufzunehmen, deren Bewertung bei der Rückleitung in die Friedenswirtschaft erforderlich werden wird, um den dann eintretenden ganz gewaltsamen Geldbedürfnissen gerecht werden zu können. Exzellenz Havenstein hat sich über seine Pläne in dem obigen Kreise des näheren geäußert und dabei allgemeine Zustimmung gefunden; für die breite Öffentlichkeit sind sie vorerst kaum bestimmt. Es hat Seiten gegeben, so bemerkte die "Kölner Zeitung", wo in manchen Kreisen die Absichten und Wünsche unseres Reichskanzlers nicht voll gebilligt wurden, hauptsächlich allerdings wohl, weil man sie als unbegreiflich ansah. Über das hat sich gründlich gekämpft, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man von einem seltsamen Vertrauen spricht, daß man jetzt durchweg ihm und seinen Maßnahmen entgegenbringt. Darum sollte auch eine zwingende Sorge um die Beschaffung neuer Betriebsmittel nach dem Krieg nicht Platz greifen, und nicht dazu führen, die im Augenblick dringliche Frist zu erfüllen, durch reichliche Gewährung der Mittel die Kriegsführung zu erleichtern und so den endgültigen Sieg zu befürchten. Das untere Induktiv in dieser Richtung schaue überaus viel gelan hat, wird gewiß niemand verkennen, aber gerade da, wo der Krieg besonders günstig auf die Gewinnstufen eingewirkt hat, wird ja auch ein Teil der bisher übernommenen Kriegsanleihen schon über kurz oder lang wieder verschwinden, da diese bekanntlich dazu verwendet werden können, die Kriegsgewinne zu begleichen. Daß das Reichskanzler sich weitergehender Wünschen gegenüber, nämlich auch zur Begleichung anderer Steuern die Kriegsanleihen ausgenutzt, wie das von der Brauerei-Industrie für die Brauerei angerufen war, abhängig verhalten hat, ist nur zu billigen, ist aber auch eigentlich selbstverständlich. Für die Bedeutung laufender Ausgaben braucht das Reich keine Mittel, während die Vergabe von Schuldenverschreibungen doch nur da Platz greifen kann, wo eine Verminderung der Reichsschuld in Frage steht, wie das bei der Kriegsgewinnerlöse der Fall ist. Immerhin zeigen fast alle veröffentlichten Jahresabschlüsse unserer gewerblichen Unternehmen, daß immer noch sehr reichliche läßige Mittel vorhanden sind, von denen ein erheblicher Teil für Kriegsanleihes Zwecke verfügbare gemacht werden kann und ja auch, wie die lange Reihe der jetzigen Beleihungen ergibt, nutzbar gemacht wird. Es sind eben ganz gewaltige Summen, die nicht nur umgelegt sind, sondern auch ins Gedächtnis gebracht werden. Gemeinkostensteuer Angaben entstehen darüber jetzt veröffentlichte Geschäftsbericht des Phoenix, der zeigt, daß die Erde in ganz erheblich härterem Maße gelitten hat als die Verlandungen. Daß die geldliche Lage ein überaus günstiges Bild zeigen muß, liegt auf der Hand und wird beim Phoenix gefeierlicht durch das Anwachsen der Bauaufträge um mehr als das Doppelte, um über 20 Millionen Mark. In gleich günstiger Lage wie beim Phoenix sind zwar nicht alle Werke, aber doch viele, sehr viele, wenn auch nicht diese absolut hohen Ziffern in Frage kommen. Man muß zwar, wie die Verwaltung des Phoenix auch betont, den recht günstigen Geldstand unter dem Gesichtspunkte eines starken Geldbedarfs nach Friedensschluß berücksichtigen, ebenso wie es selbstverständlich ist, daß aus dem Gewinn erhebliche Rückstellungen abzuzweigen sind, um die glatte Rückführung des ganzen Betriebes in den Friedensstand zu ermöglichen. Zugleich sollten die hohen Gewinne und die damit verbündeten ausnehmend günstigen Geldzinsen für jede Verwaltung eine dringende Mahnung sein zu erneuter Prüfung, ob nicht doch noch weitere Mittel für die Kriegsanleihen entworfen werden können. Ist der Kampf erst einmal zum negativen Ende geführt, dann werden sich auch die Aussagen von Exzellenz Havenstein entsprechen, Mittel und Wege finden den Anleihedächtern die erforderlichen Betriebskapitalien mit Orléans der Darlehensklassen oder sonstwie zur Verfügung zu stellen.

Die vierverbandsmächte werden ihren Protest gegen die Anerkennung der Tauchboote als Handelschiffe bei der amerikanischen Regierung erneuern.

Der Wert der amerikanischen Kriegslieferungen betrug im letzten Weihnachtsjahr nach amtlichen Angaben insgesamt 972 Millionen Dollars.

Donnerstag, 25.: Der Reichskanzler verbreitet sich in seiner Rede zur Wiederöffnung der Reichstagsverhandlungen über die allgemeine politische und militärische Lage.

Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am 27. September laut die Somme-Schlacht wesentlich ab.

Die Zahl der am 27. September bei Korintica gefangenen Russen erhöht sich auf 41 Offiziere, über 3000 Mann, die Beute auf zwei Geschütze, 28 Maschinen, gewebte.

Der Widerstand des Feindes im Abschneide von Hermannstadt erlahmt; die rumänischen Kräfte werden gegen das Gebirge geworfen.

Un der Kleinstaatenfront greifen die Italiener unter dem Schutz des Nebels den Cardinal und die Cima Buia Alta an; sie werden abgewichen.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, tritt von Kopenhagen aus auf einem dänischen Dampfer die Reise nach Amerika an.

Freitag, 26.: Starke englische Angriffe zwischen der Acre und Courcellette werden abgewiesen.

Bei Sir Almavata (Endowa-Gebiet) werden durch einen gelungenen Gegenangriff 500 Russen gefangen genommen.

Die Umfassungsschlacht von Hermannstadt ist gewonnen; starke Teile der ersten rumänischen Armee werden unter dem Oberbefehl des Generals v. Falkenhayn vernichtet geschlagen.

Angriffe der rumänischen Nord- und 2. Armee im Goergeny-Gebirge werden abgewiesen; bei einem erfolgreichen Gegenstoß werden 800 Rumänen gefangen genommen.

Der stellvertretende preußische Kriegsminister von Bodelschwingh nimmt aus Gesundheitsgründen seinen Abschied.

Der Hauptaufschluß des Reichstages beginnt in Gegenwart des Reichskanzlers und der Staatssekretäre seine Beratungen über die politische Lage.

Der italienische Botschafter in Washington schließt sich dem englisch-französischen Protest gegen die Anerkennung der "Bremen" als Handelschiff an.

Der Schweizer Bundesrat ratifiziert das Wirtschaftsabkommen mit Deutschland.

Wiener Börse vom 20. September. Die Geschäftsstille der letzten Tage teilte sich angeblich des Wochenschlusses auch der heutigen Börse mit, die aber trotzdem infolge der günstigen Kriegssituation freundlich veranlagt war. Den geringfügigen Umläufen entsprechend hielt sich auch die Preisschwankung durchweg in engen Grenzen. Vorübergehend waren einige Montan-, Industrie- und Petroleumwerte bevorzugt. Schließlich führten Realisations zum Wochenschluß eine Abschwächung der leidenden Güterwerte herbei. Der Anlagenmarkt blieb fast, namentlich für Kriegsanleihen.

Sächsische Börse und Staatschuldbuch. Die Benutzung des sächsischen Staatschuldbuchs zur Eintragung dreiprozentiger Börsenkante macht seitige Fortschritte. Eingetragen waren am 20. September d. J. 219 Millionen Mark, sonach jetzt rund 2000 v. P. der eintrittsfähigen Staatschuld, gegen 217 Millionen Mark Ende September 1915 und 145 Millionen Mark Ende September 1916. Immerhin scheinen die großen Vorteile des Staats-

Zeitung, 1. Oktober 1916

Seite 11

272

Der Feind sauert gespannt

auf das Ergebnis der Kriegsanleihe, denn seine letzte Hoffnung ist, uns wenigstens wirtschaftlich niederzuringen. Doch diese Hoffnung muß ebenfalls zuschanden werden. Drum sorge jeder nach seinen Kräften für einen vollen Erfolg der Kriegsanleihe — auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Zeigt der Welt, daß wir nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich nach wie vor auf festen Füßen stehen!

Stadtgebäude noch zu wenig bekannt zu sein oder nicht gebührend gewürdigt zu werden. Wer das Staatschuldbuch benötigt, ist gehalten gegen Verluste durch Verbrennen, Diebstahl oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldbuchverbindungen oder Schecke. Die Eintragung von Forderungen und deren Verwaltung erfolgt gebührenfrei, nahezu kostenlos ist der Scheckbezug im Giro-, Postüberweisungs- und Schekverkehr, ebenso genauso die in Schuldbuchgelegenheiten vorliegenden Rechtsgeschäfte weitgehende Stempel- und Gebührenfreiheit. Staatschuldbuchforderungen können auch ganz oder teilweise im Bombardverkehr verplant werden. Außerordentlich erfreut wird die Verjährung über Buchforderungen in Todesfällen, wenn man eine zweite Person neben dem Gläubiger einzutragen läßt, die nach dessen Tode der Staatschuldbuchverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte ausüben darf. In Bereinigung ist auch der Nachweis der Erbberichtigung. Auskunft in Bezug auf das Staatschuldbuch erteilen bereitwillig die Staatschuldenbürokratier in Dresden, Städtehaus, Augustusstraße (Sachverständiger mitsamt von 9 bis 3 Uhr), sowie außerhalb Dresdens die Büros für Buchschulden im Postamtshaus in Leipzig, Hauptpostamt in Chemnitz, Plauen und Zwickau, sowie die Stationskassen der Südsächsischen Staatsbahnen mit Ausnahme derjenigen in den genannten fünf Städten. Diese Dienststellen verabsolven unentbehrlich ein Musterblatt, das alles Wissenswerte über das Staatschuldbuch und den Scheckbezug enthält.

Erhöhung der Holzpreise. Der Verein deutscher Holzproduktions beschloß, mit Rücksicht auf die Steigerung der Holzhöfe mit Wirkung vom 1. Oktober ab eine Neuregelung für Bauholz wie folgt einzutreten zu lassen: Bauholz 100 M. für den Kubikmeter.

Elektrizitätsgesellschaft vorm. Hermann Pöge, Chemnitz. Vom Bericht des Vorstandes war die Gesellschaft während des ganzen abgelaufenen Geschäftsjahrs in fast allen Abteilungen sehr gut beschäftigt. Demgemäß ist auch der Umsatz beträchtlich gestiegen und im Verhältnis dazu der Belegschaft. Nach 445 485 Mark Abschreibungen (228 724 M. i. V.) ergibt sich ein Reingewinn von 1 760 002 M. (423 860 M. i. V.) zu folgender Verteilung: Reservesfonds (ausgefüllt) 50 000 M. (20 000 M.), Talonkasse wieder 5000 M., Kriegsförderungsfonds II 750 000 M. (100 000 M.), Pensions- und Unterstützungsfonde für Angehörige 150 000 M. (10), 15 % Dividende (7%) gleich 875 000 M. (887 500 Mark), Renten an den Aufsichtsrat 40 135 M. (10 050 M.), Vortrag 90 557 M. (46 307 M.). In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem höheren Auftragssbestand eingetreten als im Vorjahr.

Chemische Fabrik Pöge, A.G. in Augsburg. In der in Chemnitz abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung berichtete der Vorsteuende über die gegenwärtige Geschäftslage und gab bekannt, daß in technischer Hinsicht wesentliche Verbesserungen vorausgesetzt sind, die ein besseres Betriebsergebnis durch voll Ausnutzung der Anlagen mit Sicherheit erwarten lassen. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Gesellschaft Angebote zur Verschmelzung mit anderen großen Betrieben vorliegen. Zur weiteren Behandlung der Angebote wurde eine Kommission aus Aufsichtsrats- und Aktionärskreisen gewählt.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Gräßle in Leipzig. Dem Geschäftsbücher des Unternehmens, daß, wie bereits gemeldet, wieder 6 % Dividende in den Vorschlag bringt, ist zu entnehmen, daß sich das Gewinnertgebnis einschließlich Person und Mieterräumen auf 607 800 M. (i. V. 636 002 M.) stellt. Betriebs- und Handlungsunfosten, Zinsen u.w. erforderlich zu kommen 417 274 M. (367 218 M.). Nach 73 873 M. (109 642 M.) Abschreibungen verbleiben einschließlich 45 452 M. Vortrag 116 658 Mark (180 232 M.) Reinewinn, aus dem 45 926 M. auf neue Rechnung vorgenommen werden sollen. Zur Sicherung der Reserve sind aus dem vorjährigen Gewinnvortrag von 95 452 M. 30 000 M. auf Rebitoreu-Reservesfonds und 20 000 M. auf Reservesfonds II übertragen worden, so daß nur 45 452 M. Vortrag aus dem Vorjahr verbleibt. Wie die Verwaltung berichtet, war im neuen Geschäftsjahr der Beschäftigungsgrad wieder befriedigend.

Leipziger Walzfabrik in Schkeuditz. Der Aufsichtsrat schlägt für das am 31. August d. J. abgelaufene Geschäftsjahr wieder 7 % Dividende vor.

Hilmann & Lorenz A.G. in Nürnberg. Die Hauptversammlung legte die Dividende auf 16 % fest. Nach Mitteilungen der Verwaltung ist das Unternehmen noch auf lange Zeit hinaus stoff beschäftigt.

Humboldtmühle, Aktiengesellschaft, in Berlin. Die Gesellschaft, die bekanntlich wieder 10 % Dividende verteilt, ergabte in 1915/16 einen Betriebserfolg von 6,7 Millionen Mark (i. V. 6,5 Millionen Mark). Als Zinsen wurden 28 078 M. (0) und an Kosten 1160 M. (1150 M.) vereinbart. Die Abschreibungen auf Immobilien erforderlich 34 583 M. (38 905 M.), die Handlungsunfosten 310 130 M. (200 242 M.). Einschließlich des Vortrags von 11 27 Mark (12 896 M.) verbleibt ein Überschuss von 252 130 M. (241 060 Mark). Als Vortrag auf neue Rechnung dienen 38 708 M.

Thüringische Elektrizität- und Gaswerke A.G. Apolda. Die gestern unter Vorsitz des Konkurs-Präsidenten abgehaltene Hauptversammlung, in der ein Aktienkapital von 1 667 000 M. verteilt wurde, genehmigte einstimmig den Abschluß des abgelaufenen Geschäftsjahrs, die Verteilung von 1/2 % Dividende und die Wiederwahl der sagensgemäß ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Gasanstaltsdirektor Achtermann, Annaberg, und Finanzrat Gräflichmann, Arnstadt.

Hilfsbraunische Wärmekessel-Aktiengesellschaft in Halle a. S. Der Aufsichtsrat schlägt der zum 31. Oktober einberufenen Hauptversammlung die Verteilung von 22 % Dividende (17 % i. V.) vor.

Leutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft. Nach dem Bericht des Vorstandes wurden im Betriebsjahr 1915/16 504 145 Personen (179 480 Personen i. V. und 295 308 Tonnen (442 191 Tonnen i. V.) Güter befördert. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr beliefen sich auf 150 008 M. (154 756 M. i. V.), aus dem Güterverkehr auf 324 850 M. (477 015 M. i. V.). Der Reinewinn war 71 979 M. (137 512 M. i. V.) soll wie folgt verteilt werden: 2% Dividende auf 8 225 000 M. Stammbasis: 1% A. gleich 75 000 M. 14 % gleich 188 000 M. i. V. Eisenbahnabgabe 1705 M. (1310 M. i. V.) Vortrag auf neue Rechnung 8774 M. (21 102 Mark i. V.).

Metzgerkug-Schiffswerft und Maschinenfabrik in Hamburg. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1915/16 die Verteilung einer Dividende von 5 % (i. V. 0) in Vorschlag zu bringen.

Konfektion, Zahlungseinstellungen usw. Aufsichtsräte: + Kaufmann Herbert Golds, Breslau. + Frau. Gräfin Sophie Oppeln-Habkorn, N.W. (Döbeln). + Kammerherr Karl Hermann Morgenstern, Eisenach. + Frau. Karoline Meyer, Bernbach. + Marschall Franz Nowak, Rostow. + Kaufmeister Bernhard Cummertow, Polen. + Oberst Hermann Pöhlitz, Schleswig.

Für unsere Haushalte. Was essen wir morgen? Rüdesuppe; Kartoffelsuppe mit Blaumennus.

Cartouche. Die Quitten werden, ungeschält, nur mit einem Trichter sauber abgewischt, in Stücke geschnitten und mit soviel Wasser, daß es leicht über den Früchten steht, weich gekocht. Dann schüttet man die Flüssigkeit auf ein Tuch und läßt sie durchlaufen. Der gewonnene Saft wird mit 1/2 seines Gewichts Komposita zu Brühe gekocht. Den Rückstand kann man noch einmal mit etwas Wasser durchlaufen, durch ein Sieb streichen und das gewonnene Wasser mit der Hälfte seines Gewichts Komposita einfüllen; es ergibt einen guten Brotschlag.

Bewertung überreifer (steigiger) Bienen zu Schmalzölle Suppe. Die Bienen werden geschält oder abgezogen, in Stücke geschnitten, gekocht und durch ein Sieb getrieben. Nach Belieben verdünnt man den Brei mit Wasser, fügt Salz, Zucker, Zitronensaft und Nelken hinzu und läßt das Ganze läufig durchlaufen. Zitronensaft und Nelken kann man dann entfernen, und wenn man will, in Butter gebacken Schwabé bilden geben. Für zwei Suppen rechnet man ungefähr 1/2 Pfund Bienen, von 24 Bienen die Schale, 3 Nelken, 1/2 Zitronensaft Salz, 1/2 Schloßlöffel Zucker.

Grüne Petersilie für den Winter. Die frische, ganz trockene Petersilie wird in einem Tuch abgezogen, das bei etwaiger Stand aufrecht, möglichst dünn in eine größere Tüte gelegt, die angeklebt, daß keine Luft hineintrücken kann, und so an der heißen Sonne ohne getrocknet. Auf diese Weise verfaßten, kann man auch im Winter die Speisen mit der schönen grünen Petersilie verzieren. Das Aufbewahren kann in einer Glas- oder Blechbüchse geschehen.

Landsturmmustierung 1916.

Die Mustierung der im Aushebungsbereich Dresden-Stadt I gemeinsamen

1. Landsturmplattform des Jahrgangs 1898 mit den Anfangsbuchstaben A - K.

2. Jäger der Infanterie und solcher Landsturmpflichtigen, welche vor dem 8. September 1915 als dauernd untauglich erklärt oder ausgemustert worden sind, aus den Geburtsjahren 1870 bis 1915 mit den Anfangsbuchstaben A - K.

3. Angehörige, früher aus allen militärischen Verhältnissen entlassen — am 8. September 1870 bis mit 1875 geboren — auf Grund des Gesetzes vom 4. September 1915 erneut beim Bezirkskommando I Dresden meldepflichtig gewesenen und bisher noch nicht gemusterten Freiwilligen.

findet in der Zeit vom 9. bis mit 27. Oktober ds. J. von vormittags 1/2 Uhr an statt.

Als Mustertagslokale werden bestimmt:

1. für die Landsturmplattform des Jahrgangs 1898 mit den Anfangsbuchstaben A bis O und für die oben unter Punkt 3 bezeichneten Freiwilligen.

die Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins — Ver-

moserstraße 11/13, Eingang Teplitzstraße — und

2. für die Landsturmplattform des Jahrgangs 1898 mit den Anfangsbuchstaben H, J und K und für die oben unter Punkt 2 bezeichneten Freiwilligen.

das Restaurant zum Kegelerhaus — Ostra-Allee 19.

Sämtlichen Gestaltungspflichtigen stehen noch besondere Vorladungen zu und zwar den oben unter Punkt 1 und 2 bezeichneten Leuten vom Stadtteil hier und den unter Punkt 3 bezeichneten Leuten vom Königlichen Bezirkskommando I Dresden.

Die Gestaltungspflichtigen haben sich an dem betriebs Mustertag in völlig nüchternem Zustande persönlich und rein gewaschen in den Mustertagslokale pünktlich einzufinden und etwa im Beisein von Militärbürokraten, ärztlichen Zeugnissen, Gefahrtbüchern vorzulegen.

Bei Begnadung am Erscheinen im Mustertagstermine durch Anordnung ist sofort ein ärztliches Zeugnis einzurichten.

Wer der Auflösung zur Gestellung nicht pünktlich folge leistet oder bei Aufruf seines Namens im Mustertagsraume nicht anwesend ist, hat die Anteilstung der gelegischen Zwangsmittel (Festnahme und Vorführung) sowie Bestrafungen nach den gegebenen Bestimmungen zu gewähren.

Nach der Mustierung haben die Gestaltungspflichtigen bis zur Auskündigung der Mustertagsklausweise zu warten.

Der Zivilvorsitzende der Königl. Ersatzkommission des Aushebungsbereichs Dresden-Stadt I,

am 30. September 1916.

Gefechtverteilung.

§ 1. Auf die Anmeldungen zu den Kundenlisten für Feiertage während der laufenden Lebensmittelkarte können für jeden Einzelverbraucher 100 g Margarine geliefert werden.

Der Kleinvorlauf findet am

Montag den 2. und

Dienstag den 3. Oktober 1916 statt.

§ 2. Die Belieferung der Großverbraucher erfolgt nach Höhe von 1/2 der im Feiertagswochenende bezeichneten Feiertemenge (= 1/2 der Monatsausweiss anerkannten Menge) von Donnerstag den 5. Oktober 1916 ab.

§ 3. Die Butter- und Gefechtverteilungsgesellschaft ist angezeigt, die Monatsausweise entsprechend zu beliefern.

§ 4. Zuwidderhandlungen werden nach § 28 der Bekanntmachung vom 20. Juni 1916 bestraft.

Dresden, am 30. September 1916.

Der Rat zu Dresden.

Koksverkauf

in den städtischen Gaswerken betr.

Die Preise betragen vom 1. Oktober dieses Jahres ab bis auf weiteres

für groben und gebrochenen Steinkohlenkoks ab Gaswerk in Dresden-Neustadt, Dresden-Löbtau, Dresden-Trachau und Niederlößnitz 135 Pf.

ab Gaswerk in Dresden-Reick 130 Pf.

abzuliefern bei 1 hl ab Wert.

Sollte eine Steuer auf Heizmaterial eingeführt werden, so ist diese vom Käufer auch dann zu tragen, wenn sie dem Verkäufer aufgestellt wird.

Eine Abgabe von Koks im Kleinvorlauf kann nur in beschränktem Umfang stattfinden. Eine Zufuhr findet bis auf weiteres nicht statt.

Braunkohlenkoks

wird bis auf weiteres zum bisherigen Preise von 60 Pf. für 1 hl abgegeben; eine Zufuhr findet nicht statt.

Dresden, am 29. September 1916.

Der Rat zu Dresden,

Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Der Weg durch den Prienitzgrund von "Neue Brücke" bis "Rübenbrücke" ist vom 1. Oktober 1916 ab bis auf Widerruf bereits

von 6 Uhr abends bis 8 Uhr morgens (Winterzeit)

für alle Verkehr gesperrt.

Dresden, den 30.9.16. Kgl. Feldzeugmeister.

Besitzer der notleidenden

Russischen u. Rumänischen

Anleihen und Prioritäten

machen wir auf folgende Tatsachen aufmerksam:

1. Durch Abstossung dieser feindlichen Werte ins neutrale Ausland wird unsere finanzielle Wehrkraft gestärkt.

2. Der Verkäufer erhält infolge der jetzt noch abnorm hohen Devisen hier in Mark etwa ein Drittel mehr, als der Kurs der Papiere im neutralen Auslande ist.

3. Mit dem Eintritt normaler Währung nach dem Kriege fällt dieser Vorteil fort.

4. Der Erfolg kann heute in goldsicherer, auch während des Krieges volle Zinsen zahlenden Anleihen unserer Verbündeten ohne Kapitalseinsätze angelegt werden.

5. Bei Anlage in unseren Kriegsanleihen steht der kleinen Kapitalseinsätze die wesentlich erhöhte Sicherheit gegenüber.

Der Erfolg ist also nicht zu zweifeln.

ungen und ihre Erkenntnis sind nicht zu verstehen. Aber die wenigen, die erkennen, daß dieses Deutschland durch Waffen nicht und nicht durch Hunger zu überwältigen, fordern dennoch so gut wie die vielen eine unbedingte und vollständige Vernichtung Deutschlands. Sie haben sich dazu nur ein neues Kriegsmittel erachtet. Und das macht sie noch gefährlicher. Wenn nicht durch Eisen, so muß der Triumph der Entente kommen durch den Wirtschaftskrieg, der über den Krieg der Kanonen hinaus bis in unabsehbare Zeit dauern soll. Die Pariser Konferenz, die auf das unablässige Treiben dieser Feinde hin einberufen wurde, hat denn auch beschlossen, daß Deutschland auch nach dem Kriege von den Ententemärkten ferngehalten werde. Die Presse der Entente verdrängt uns mehr über die Einzelheiten dieses Plans. England, obnebt auf dem Siege vom Freihandelsstaat zum Schutzherrschaft, erstreckt dadurch zunächst eine engere Verbindung zwischen sich und den Rosinen, dann aber auch und vor allem einen dauernden Handelsinteressenverband zwischen den Ententemächten. Kein deutsches Schiff soll einen Hafen der verbündeten Länder anlaufen dürfen, es sei denn gegen eine hohe besondere Gebühr. Deutschland soll aus einem meistbegünstigten zu einem mindestbegünstigten Staate gemacht werden. Der deutsche Handel soll durch tausend Höhle, Abgaben, Erichuerungen Konkurrenzfähig gemacht werden.

Das ist die Lage für Deutschland. Ohne Sorge, mit bitterer Entschlossenheit heißt es, in dieses wahre Gesicht des Feindes, wie es auf seiner Presse blickt, hineinzusehen.^{*)} Es ist nur gut, daß dieses Deutschland seine unvergleichliche Armee hat, die auch weiter das "Gewicht der französischen Truppe" und das große englische Ausstellungsmesser von den deutschen Städten und Städten fernhalten wird. Und wenn der deutsche Soldat einmal den Wassersack abgibt und zu Werkstatt und Schreinrich zurückkehrt, dann bleibt er derfelbe tüchtige, unermüdliche, aufopfernde, einsichtige und für das große Ziel begeisterte Mann, der er im Handelskrieg weiter seine Pflicht tun.

Nicht auf ein Wunder warte Deutschland. Sein Wunder ist seine stille und heilige Tüchtigkeit. Der Glaube daran gibt ihm diese himmlische Zuversicht, mit der ein Soldat noch klarlich auf eine Totale in einem polnischen Schlachtfeld, die Worte Hindenburgs hinmalte: "Nicht durchhalten — siegen!"

^{*)} Eine interessante und bunte Reihe von solchen Neuerungen der EntentePresse habe ich zusammengestellt in der Broschüre "Wenn sie siegen", die in der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart zum Preise von 40 Pfennig gleichzeitig erschienen ist. Ich werde den Extrag zur Heilung der Kriegswunden Ost preislich bestreuen.

Bermischtes.

Prophetenspiegel.

Prophezeiungen vom vorigen Jahre (September 1915). General Chertils im "Echo de Paris" vom 2. 9. 1915: Mit großem Aufwand hat Deutschland verhindern lassen, daß es eine Offensive gegen Serbien und einen Marsch nach Konstantinopel durch Bulgarien beabsichtige. Es ist ganz klar, daß diese tendenziöse Nachricht nur ein Bluff war.

"Le Echo Belge" vom 5. 9. 1915: Eine französische Armee unter General Gouraud wird in Syrien landen, um das serbische Heer zu unterstützen und die Offensive in Ungarn aufzunehmen.

"Daily News" vom 11. 9. 1915: Die Tatsache, daß unmittelbare Verhandlungen zwischen Sofia und Russland gefunden haben, beweist eine endgültige Verbesserung der serbisch-bulgarischen Beziehungen. Es ist klar, daß eine Einigung aufgetroffen ist.

"Daily Telegraph" läßt sich am 14. 9. 1915 aus Athen melden, daß die Türkei nicht länger als bis zum 25. September widerstand leisten könne. Die Lage in der Türkei sei in jeder Beziehung sämmerlich und der schwere Zusammenbruch sehr nahe bevor.

"Daily Telegraph" vom 17. 9. 1915: Die deutsch-österreichischen Heere sind so stark mit den Russen beschäftigt, daß sie keine nennenswerten Kräfte zu einem Einfall nach Serbien entbehren können. Das Gerücht von einem bevorstehenden Angriff auf Serbien scheint nicht als ein Märchen zu sein. (Am 19. 9. begann die Belagerung Belgrads!)

"Daily Chronicle" vom 17. 9. 1915: Die dritte deutsche Kriegsanleihe begegnet großen Schwierigkeiten, da die Deute, die ihre Erfahrungen bei der zweiten Kriegsanleihe anlegen, für die dritte nicht sparen könnten. Allgemein wird man zu einer Zwangsanleihe greifen. (Das Gesamtergebnis der dritten Kriegsanleihe betrug 12,16 Milliarden!)

"Times" und "Daily Telegraph" vom 18. 9. 1915 geben eine Meldung des "Petit Parisien" aus Riga wieder, wonach der serbische Ministerpräsident Politis in einer Rede erklärt hat: Tatsächlich hat sich an der Donau keine feindliche Armee versammelt. Hierfür haben wir allein und ins einzelne gehende Feststellungen der französischen Flieger, die unsichrbar Dienste leisten. Für einen serbischen Feldzug hätten die Deutschen 450.000 Mann nötig; wo können sie jetzt so viel Menschen entnehmen?

"Petit Parisien" vom 19. 9. 1915: Nach einem Bericht des "Corriere della Sera" ist die Lage an den Donau u. nellen sehr günstig. Offiziere, die nach Russland kamen, versichern, daß die Durchfahrt von Oktober ab freit sein wird.

"Daily Telegraph" vom 21. 9. 1915 zu den Geschäftsräumen von König Konstantin und Benizelos herrschenden Meinungsverschiedenheiten: Für die Berechtigung solcher Gerüchte liegt keinerlei Anlaß vor, und die Meldung eines bevorstehenden Regierungswechsels ist eine böswillige Fälschung. Benizelos ist so patriotisch und taktvoll, daß sein einziger Politiker in Griechenland es unternehmen könnte, sein Nachfolger zu werden oder eine andere Politik einzuschlagen. — Aehnlich "Petit Parisien" noch am 28. 9. (Bekanntlich mußte Benizelos am 4. 10. 1915 zurücktreten und Balmis Platz machen!)

"Daily Telegraph" vom 22. 9. 1915: Die Meldung, daß deutsche Artillerie auf dem Nordufer der Donau schießen gezeigt habe, findet von serbischer Seite keine Bestätigung. Es wird für unmöglich gehalten, daß die Deutschen den Verlust wagen könnten, sich gegen Serbien zu wenden. (10. 9.: Belagerung Belgrads; 6. 10.: Mackensen's Truppen überschreiten Drina, Save und Donau!)

"Petit Parisien" vom 28. 9. 1915: Die Verbündeten haben keine fremde Hilfe nötig. Zar Ferdinand muß wissen, daß, wenn er aufschlägt, die Gegner, die er provoziert hat, sofort wieder schlagen werden. Dem Angriff wird auf der Stelle die Rückfütterung folgen. —

J. C. de Chassaigne im Wochen-Heftblatt der "Sunday Times" vom 28. 9. 1915: Gut unterrichtete Leute in Serbien glauben nicht daran, daß die Deutschen oder Österreich noch einmal das Wagnis unternehmen werden, der serbischen Armee gegenüberzutreten. Wir verzerrten auch bei unserer Überzeugung, daß Bulgarien neu zu Tal bleiben wird, es ergeben ausgeschlossen, daß die Bulgaren gegen ihre russischen Brüder fechten werden. (5. 10. 1915 befindet sich Bulgarien im Kriegszustand mit Russland!)

"Daily Telegraph" vom 29. 9. 1915: Wir haben jetzt die endgültige Verteidigung für die Unrichtigkeit der Ansicht, Bulgarien werde Serbien angreifen oder Österreich und Deutschland im Angriff auf Serbien helfen.

Aerztliche Personal-Nachrichten

Augenarzt Dr. W. L. Meyer,
Weintraubestraße 10, von der Reise zurück. Sprechstunden: 12-14, 14-15 Uhr außer Mittwoch nachmittag.

Prof. Dr. med. R. Hoffmann,
Lützowstrasse 24, I., zurück.

Hofrat Dr. Felix Pause,
Ohren-, Nasen-, Halsarzt,
von der Reise zurück.

Dr. Walter Haenel, Ohren-, Nasen-, Halsarzt

Prager Strasse 30,
hat vom 1. Oktober an folgende Sprechzeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-1, 3-4 Uhr,
Mittwoch und Sonnabend nur 11-12 Uhr.
Sonntag unbekannt 9-10 Uhr.

Ralph R. Hartley

hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Zahnarzt Kuzzer, diplomiert
in Deutschland u. Amerika
Specialist f. Zahkrankheiten, Operationen und Zahnersatz, §
fr. 10 J. Georgpl., jetzt Bürgerwiese 6 (Porticus). T. 10224

Dentist Thieme
verzogen nach Bankstr. 1, II. Tel. 28399.

Für Nervöse-Ueberempfindliche vertrauensvoll!

Behandl. möglichst stets schmerfrei. Schmerzbeseit. Plomben. Zähne mit u. auch ohne Platte. Spez.: Gauze Gebisse! Neuarb. Umarb. Reparat. Preisanschläge. Zarte Herren- u. Damenbehandlung! Goldgeld wird in Zahlung genommen: 10 als 12 und 20 als 25 Mark. Kr.-Kassen-Mitgl. Rabatt! Praxis für jedermann! 20 jähriger Ruf!

Schubert
Dresden-A
im **Annenhof** Geöffnet 8-8 Uhr
Fernsprecher 18888.

Meldestelle Dresden/Riesa
beim Chef der Eisenbahn-Abteilung
des preußischen Stellvert. Generalstabes der Armee
Schiffahrtsgruppe.

Achtung! Schiffer!
Dienjigen Schiffsseigner, welche ihre Fahrzeuge der Militärverwaltung für Heerestransporte zur Verfügung stellen wollen, haben sich sofort einzutragen zu lassen bei der

Speicherei- u. Speditions-Aktiengesellschaft
Meldestelle für die sächsische Elbestrecke,
in Dresden-II., in Riesa,
Maxstraße 2 Kaiser-Franz-Josef-Str.
Fernspr. Nr. 22452, 19001. Fernspr. Nr. 8 und 11.

Emil Wünscher

Frauenstraße 11.

Gegr. 1865.

Pelzwaren

Spezialität:

Echt Skunks

noch zu allen billigen

Preisen.

Sparkasse Cossebaude
Gemeindeamt, Talstraße 9.
3½% Zinsen, tägliche Verzinsung.
Postcheckkonto 15097. — Fernsprecher: Amt Dresden 22561.

Zu kaufen gesucht!
Oljemalde folg. Meister: Hans Gude, J. C. Dahl, Lillefors, Hammarskjöld, Titemand, Zorn sow. Gemälde gut. namh. deutsch. Künstl. geg. sof. Kasse v. Kunstsalon Rheinland, Berlin, Unter den Linden 27 (neben Café Bauer). — Fernspr. Zentr. 8940.

Die Firma Tucktor Nachf., Insel, Klemp-Joh.-Str. 2, bringt die neue Wein-Serie "Tucktor", welche bereits überall sehr geschätzt wird. Diese Wein-Serie ist eine exzellente so lange haltbare Wein-Serie, welche nicht nur einen guten Geschmack, sondern auch einen sehr guten Preis hat.

Help uns zum Siege hinter der Front!

Die 3. Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe sein. Um auch dem kleinen Mann die Teilnahme an der Bildung zu ermöglichen und zu erleichtern, gibt die Sparkasse der Stadt Dresden

Kriegsspartarten

zu 2, 3 und 10 Mark aus. Die eingezahlten Beträge werden mit fünf von hundert vom 1. Oktober 1916 ab verzinst und gegen Rückgabe der Empfangsberechtigung 2 Jahre nach Friedensschluß eingelöst.

Alle Schulen, Vereine, Fabriken werden aufgefordert, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Wer den Sieg ersehnt, zeichne Kriegsanleihe!

Das Leihamt der Stadt Dresden

Geschäftsstellen im Neustädter Rathaus Hauptst. 1, L. und Maternitzstr. 17 — geöffnet jetzt während des Krieges Montags, Mittwochs und Freitags Maternitzstr. 17 und Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Hauptst. 1 von 9-3 Uhr, Sonnabends bis 2 Uhr, gewährt Darlehen ohne weitere Sicherungen auf Staats- und andere minderwertige Wertpapiere sowie Sparflaschenbörsen ländlicher Gemeinden zum jeweiligen Lombardzinstuß — jetzt 6% — und Darlehen zu 10 Prozent auf Preciosen, Silberzäckchen, Uhren, Stoffe, Kleidungsstücke, Wäsche und dergl.

Dank!

Das am Sonntag den 24. Septbr. von den vereinigten Dresdner Sängerbünden veranstaltete

Wohltätigkeitsfest im Grossen Garten

hat in allen Teilen einen harmonischen Verlauf genommen und darf als vollkommen gelungen bezeichnet werden.

Ein solches Ziel konnte nur erreicht werden durch allseitigen taatkräftigen Beitrag, wie sich dieser in so schöner überall fungierte hat. Das hochherzliche Ergebnis des Werkes der Karmherzige und dankbare Liebe wird manche Sorge, manche Not des Tages überwinden helfen. Es ist uns daher bestens bedürftig, allen, die durch Rat und Tat zum Gelingen des Festes beigetragen haben, hierdurch unterm aufdringlichen, warmsten Dank auszusprechen.

Die vereinigten Dresdner Sängerbünde.

Hauptexponent Hugo Barthel, Vorsitzender, Buchdruckermeister O. Becker (Schachmeister), Kunstmaler M. Leiberg, Eisenbahnbefreiter W. Mühlé (Schriftführer), Schuldirektor G. Philipp, Konditor O. Wendel.

Die Mitglieder unserer Innung werden hierdurch zu der am Montag den 2. Oktober 1916 nachmittags 6 Uhr im Börsensaal des am Städtischen Vieh- und Schlachthofe gelegenen Gallosoes stattfindenden vierten diesjährigen

ordentlichen Innungs-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Gesuche um Aufnahme resp. Wiederaufnahme in die Innung.
2. Genehmigung des Haushaltplanes für das Jahr 1917.
3. Bericht über die neuen Bestimmungen der Reichssteuerstatuten.
4. Mitteilung und Fragestunden.

Hierzu sind auch die Frauen der im Felde stehenden Mitglieder eingeladen.

Dresden, den 19. September 1916.

Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witzschel, Obermeister.

Gemälde erster Meister unserer Zeit:

Die hinterlassene Sammlg. J. Friedmann-Hamburg, der Künstlerkreis Nachl. Professor Herm. Behmer-Weimar u. andere Beiträge aus Privatbesitz: Werke von: Behmer, Brendel, Buchholz, Corinth, Coedet, Detreger, Gebhardt, Gussow, Habermann, Hodler, Hübler, Klinger, Leitlom, Lenbach, Liebermann, Mästert, Rohrbach, Stud, Thoma, Trübner, Vautier, Verboethosen usw. Katalog Nr. 1761 m. 32 Abb.-Tafeln.

Versteigerung: 10. Oktober 1916.

Rudolph Lepke's Kunst-Auktions-Haus,
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 122 a/b.

Grosse Kunstauktion

Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
18.-20. Oktober,
an allen 3 Tagen 10 Uhr vorm. beginn.

in meinen Auktionssälen

48 Achterwall 48, Hamburg.

im Auftrage des Herrn Alfred Koch in Bremen über beider von Herrn Dr. W. Kurth (Königl. Museen, Berlin) begutachtete hervorragende Sammlung von über

400 Oelgemälden, Pastellen etc.

namhaftester alter und moderner Meister der Schulen von Holland, Belgien, Deutschland, Österreich-Ungarn, England, Spanien, Italien, Frankreich, Schweiz, Amerika, Australien und Schweden;

ferner über

große Marmorfigur (Badende Jungfrau)

von Prof. Joh. Gotthfried Schadow

durch den Auktionsator

Emil Mühlenpfört.

Interessenten erhalten auf Verlangen den reich illustrierten Katalog frei zugestellt. Ausstellung zur Besichtigung und Entgegnahme von Rausauffrägen:

Montag und Dienstag, 16.-17. Oktober,

an beiden Tagen 11-4 Uhr.

Kgl. Juliusspital Würzburg.
Naturreine Eigenbauweine.

Preislisten versendet kostenlos

Kgl. Juliusspital-Kellerei Würzburg

Die Firma Tucktor Nachf., Insel, Klemp-Joh.-Str. 2, bringt die neue Wein-Serie "Tucktor", welche bereits überall sehr geschätzt wird. Diese Wein-Serie ist eine exzellente so lange haltbare Wein-Serie, welche nicht nur einen guten Geschmack, sondern auch einen sehr guten Preis hat.

Die Firma Tucktor Nachf., Insel, Klemp-Joh.-Str. 2, bringt die neue Wein-S

**** Oktober.** Der alte Erfahrungshof, daß der Herbst um so schöner, wärmer und beständiger wird, ist unfehlbar und regnerischer der Sommer war, scheint sich in der Tat auch diesmal wieder zu bestätigen. Blau lachte und während der letzten Septemberwoche der Himmel, und vielleicht wird uns auch der beginnende Oktobermonat Licht und Wärme spenden. Immerhin, daß es Herbst geworden ist im Lande, vermag auch der kräbeldende Sonnenchein nicht hinwegzutäuschen. Esse, aber beharrlich flüstert das Blaud zu Boden, und wenn sich ein Wind erhebt, so rauscht es in dem Gewirr weiter Blätter. Diesmal hat der Aufschlag in manchen Gegenden früher eingelebt als in anderen Jahren; Schuld daran trägt die Kälte zahlreicher Septembernächte, in denen das Quecksilber gar nahe an den Gefrierpunkt gesunken ist. Der Mangel an Wärme aber beeinträchtigt die Ernährung der Pflanzen; und in den Stämmen und Ästen steigt der Saft nicht mehr empor, die Blätter werden trocken, beginnen sich zu verschränken und fallen ab. Später wiederkehrende Wärme vermag im Herbst diesen Prozeß weder aufzuhalten, noch zu verlangsamen. Trotzdem wird gewiß jeder einen warmen und sonnigen Oktober mit ungeteilter Freude begrüßen. Soll er doch unsere leichten Felder und Gartenfrüchte zur Reife bringen, unter denen die Kartoffeln und Rübenrüben jetzt die wichtigste Rolle spielen. In den Winzergegenden bringt der Oktober die Weinlese; wie nach der ausgedehnten Höhe des Sommers die Weinreben werden wird, bleibt noch abzumachen; recht warme und sonnige Oktobertage können ja noch viel gut machen, was der Sommer veräumt hat. — Im bürgerlichen Leben des dritten Kriegsberufes wird sich der Monatsbeginn durch das Aufbüren der Sommerzeit auffällig bemerkbar machen. Hat man ja doch schon fast vergessen, wie frühzeitig in diesen Tagen abends zu sündhaftem Licht gegruft werden muß, und besonders, wenn, wie jetzt, ein wolkenloser Himmel locht, ist infolge der durch die Sommerzeit bedingten Verschiebung um eine Stunde die Täuschung vollkommen. Aber noch am ersten Frühstück dunklen Abend wird man sich rasch wieder an die allgewohnte Erscheinung anpassen, und der trauliche Reich des Abends beim Lampenschein in wohl durchwärmt Studie wird sich, wie immer, sicherlich auch jetzt bewähren.

* Aus dem Leben des Kriegsberufes Wintgens. Frau Oberleutnant Wintgens, die Mutter des am 25. September nach hartem Kampfe an der Westfront gefallenen Kriegsberufes Kurt Wintgens, macht in einem Briefe an den Schriftsteller Malouk's Mitteilungen über den Entwicklungsgang ihres Sohnes, denen wir folgendes entnehmen: Kurt Wintgens wurde am 1. August 1894 zu Neustadt a. S. geboren, machte 1912 in Minden das Abiturientenexamen und trat im August desselben Jahres als Fahnenjunker beim Telegraphen-Bataillon Nr. 2 in Frankfurt a. O. ein. Von Jugend auf hatte er große Neigung für Maschinen und alles, was damit zusammenhängt, gezeigt. Sehr bald wurde sein Interesse für den Flugsport rege, daß er schon als Schüler durch Anfertigen von Flugzeugmodellen befähigte. Daum war er ein paar Monate auf der Kriegsschule in Düsseldorf, da brach der Krieg aus, und er wurde nach kurzer Zeit als Offizier mit einem Zug nach Polen geschickt, wo ihm das Eisernen Kreuz verliehen wurde. Trotz allen Hindernissen brachte er es 1914 fertig, zu den Fliegern abkommandiert zu werden. Doch die Freude dauerte nicht lange. Gerade war er im Begriff, als Beobachter mit nach Frankreich zu fahren, als ihn ein Befehl zu seiner Truppe nach Polen aufdrückte. 1915 gelang es ihm aber, endgültig zu den Fliegern versetzt zu werden. Er kam auf seinen Wunsch zu der Dörferschule nach Schwerin. In Döberitz sollte dann das dritte Examen abgelegt werden, doch bevor er so weit war, wurde er vom Hauptquartier im Westen angefordert und nach Lothringen geschickt. Kurz vorher hatte er durch Zufall die Sturzflüge gelernt. Seine Maschine war in der Luft abgerichtet, zum Glück in starker Höhe. Während die Aufzähler schon mit Entsetzen ein Unglück vorausahmen, flog er kurz über der Erde seine Maschine ab und landete glatt ohne Schaden. Statt sich erst von dem Schrecken zu erholen, forderte er sich nur eine Erfrischung und ließ wieder auf, um das Experiment noch zweit- oder dreimal zu wiederholen. Von der Zeit an konnte seine Maschine sich nach allen Seiten überschlagen, er brachte sie immer wieder in die richtige Lage. Durch hat er überhaupt nicht gekannt.

* Der Krankheitsstoff der Erfaltung. Daß die katastrophalischen Erfaltungsercheinungen auf ganz verdeckte, nicht aus der Welt zu schaffende Ursachen zurückzuführen sind, die mit wahrhaft satanischer Hinterlist die schrecklichsten Stunden des irdischen Jammersdaseins zu trüben vermögen, wird dem von Teilnahme überkommenden Geist schon aus der Lektüre von „Auch Einet“ überdeutlich, dessen von der „Tücke des Objektes“ heruntergestiegenes Leben als schöne Frucht eine katastrophale Lebensaufzähfung zeitigt. Die Medizin hinkt in dieser Erkenntnis, wie wohl meist die Wissenschaft, nach; doch langsam dringt auch hier der Glaube an die ganz beiderseitige Krankheitskraft durch, die sich in einer infektiösen Natur der Erfaltungen offenbaren soll. Man hat einen unheimlichen Krankheitsstoff abgelandet, der so verträgt, daß er engmauligsten Hälfern trocken und noch in 90.000 facher Verdunstung wirksam sein soll. Nur winzigste Bakterien sollen dieses Höchstmaß an Giftigkeit erzeugen können, doch fehlt vorläufig noch die Belegabwicklung ihrer Mikroorganismenatur. Das Ansteckungsgefäß wurde in Amerika, wie im „Journal of the American medical Association“ zu lesen ist, in besonderer Reinheit gewonnen. Man gab dem Krankheitsstoff schönen Nährbouillon mit Karminmutter als Nährboden. Die reichvolle Entwicklung der ganzen Kultur, die schon noch 24 Stunden einen grauenweichen, deutlich sichtbaren Halt darstellt, zeigt, wie wohltätig ihm diese Lebensbedingungen waren. Einimpfungsversuche verfehlten ihre Wirkung nie: Trockenheit der Nasenschleimhaut, dann die „envio laufende Rose“, selbst Fieber blieb nicht aus. Ordnungsgemäß hielt der Suchstand drei bis sechs Tage an.

Sportnachrichten.

Der Sport des Samstag. Die Rennzeit nähert sich ihrem Ende. In Hoppegarten geben nur noch am Samstag und Montag Rennen vor sich, dann schlägt die Zahl des Union-Klubbs ihre Pforten. Die beiden letzten Tage bringen noch mehrere wichtige Entscheidungen. In dem klassischen Hersteller-Rennen werden am Sonntag die Dreitaigerrennen über die lange Strecke von 2000 Meter nochmals auf ihr Schwerpunkt geprüft. In dem 26-Mark-Rennen werden nur das Grödner Paar (Katalin, Kostenberger) und Circe (Kaiser), Antivari (Kochwald), Segantini (Salper), sowie Carmel (Schmid) und Daniel (Schäffle) aus dem Weinbergschen Stall an den Start kommen. Da Carmel und Daniel im Frankfurter Alexander-Rennen und im Saint-Leger-Carmel hinter Antivari waren, sind Segantini und Kochwald die gefährlichsten Gegner für den Oppenheimer Siegling Antivari. Den Preis der Mark, ein mit 18.000 Mark ausgestattetes Ausgleichsrennen über 1800 Meter, sollte die günstig gewichtete Lotte der Herren v. Weinberg schwer verlieren können. Am Montag steht eine größere Zwischenprüfung, das Sütten-Vierteljahr 1916/17, im Mittelpunkt. Austragen lädt der Gewinnverein des Rheinischen Siegkreises, Cottbus, Elsterländer, Dessau und Mainz. Sollte sich die Entscheidung abspielen, — Dresden hingt Slaloms und Hindernissrennen, auf die schon mehrfach an anderer Stelle hingewiesen worden ist. — Auch Düsseldorf wartet mit Slalom und Hindernissrennen auf. Die Hauptrunden, das Bergische Bagdrennen, gibt dem in hervorragender Form befindlichen Baldus Gelegenheit zu neuem Erfolge. Der Wallach trifft als gefährlichster Gegner Garischen, Smaragd und Succurs. — Im Nachhori wird der Herbst noch leichtig ausgenutzt. Der Deutsche Radfahrer-Bund veranstaltet im Deutschen Stadion zu Berlin nochmals 5 Uhr Vereins- und Gau-Meisterschaftsfahrten über 50 Kilometer, in denen sich zum ersten Male die drei Reute einer Mannschaft beliebig wie bei den Geschwindigkeits-Rennen abstimmen können. Gemeindet haben 11 Mannschaften aus Berlin, Dresden, Breslau, Hannover und Magdeburg, davon sechs als Gau- und vier als Vereinsmannschaften. Radfahrten über 6000 Meter (eine Fahrtrunde) und über 1000 Meter, sowie Fortsetzung siehe nächste Seite.

Kein Scheckstempel mehr!

Den **bargeldlosen Zahlungsverkehr** zu fördern und damit das Ansehen der deutschen Währung im Ausland zu heben, ist die vaterländische Pflicht eines jeden Deutschen. Mit dem Ablefern **allen Goldes** an die Reichsbank, mit dem Verkauf der ausländischen Wertpapiere usw. ist diese Pflicht noch nicht erfüllt; jeder heile im vaterländischen Interesse an der dringend notwendigen Umgestaltung unseres Zahlungsverkehrs. Die in weiten Kreisen noch übliche Barzahlung muss nach Möglichkeit verschwinden und ersetzt werden durch

Kontoüberweisung oder Scheckzahlung,

damit möglichst viel Papier- und Hartgeld in den Kassen der Reichsbank verbleibt und damit unsere Finanzkraft erhöht wird. Die Anwendung des Scheck- und Ueberweisungsverkehrs, die in England und Amerika schon längst allgemein ist, liegt aber auch ganz besonders im Interesse des Publikums, denn sie bietet eine bequeme Zahlungsweise und beseitigt die Verlustgefahr. Zur Veralgemeinerung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ist es erforderlich, dass sich **Jedermann**, nicht nur Kaufmännische Kreise, sondern auch Handwerker, Beamte und Privatleute, ein

Bankkonto

einrichtet.

Mit dem heutigen Tage kommt der

Scheckstempel in Wegfall

und damit ist das letzte Hindernis gegen die allgemeine Anwendung der Scheckzahlung verschwunden. Nunmehr entstehen dem Publikum keinerlei Kosten mehr. Wir eröffnen gänzlich

provisionsfreie Scheckkonten

und sind zu allen weiteren Auskünften bereit.

Gebr. Arnhold

— Bankhaus —

Dresden

Zweiggeschäft
Hauptstrasse 38

Waisenhausstrasse 20/22

Zweiggeschäft
Chemnitzer Str. 96

Berlin W. 56, Markgrafenstrasse 46.

— Postscheckkonto: Leipzig Nr. 728. —

Norddeutscher Lloyd

An der diesjährigen Aussölung der Schuldcheine wurden durch den liebigen Notar, Herrn E. Edvard, die nachstehend bezeichneten Schuldcheine ausgelöst:

Von der 4% Miete von 1883:

Serie XXXIV (34) Nr. 8911-9180.

— L (50) Nr. 13281-13500.

Von der 4% Miete von 1885:

Serie XXXIII (33) Nr. 3521-3630.

Von der 4% Miete von 1894:

Serie IV (4) Nr. 397-528.

Von der 4½% Miete von 1901:

Serie XLVII (47) Nr. 8097-8272.

Von der 4% Miete von 1902:

Serie VI (6) Nr. 441-528.

Von der 4½% Miete von 1908:

Serie 28 Nr. 10261-10640.

Die Rückzahlung der oben bezeichneten Schuldcheine erfolgt bei den in den Mietreihen bezeichneten Stellen vom 1. Oktober d. J. ab; die Vergütung hört mit diesem Tage auf.

Aus früheren Verlöhnungen sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

Von der 4% Miete von 1888:

rückzahlbar 1. Oktober 1914:

Serie XIV (14) Nr. 3590 à 3725 à 3700.

rückzahlbar 1. Oktober 1915:

Serie XL (41) Nr. 10865 à 10.000.

Serie LXXII (72) Nr. 19344 à 300.

Von der 4½% Miete von 1894:

rückzahlbar 1. Oktober 1914:

Serie XXVI (26) Nr. 3410 à 500.

rückzahlbar 1. Oktober 1915:

Serie XI (11) Nr. 28 u. 29 à 30.000, Nr. 41

à 3000, Nr. 81 à 1000.

Von der 4½% Miete von 1901:

rückzahlbar 1. Oktober 1913:

Serie XI (11) Nr. 1900 à 1000.

rückzahlbar 1. Oktober 1914:

Serie IX (9) Nr. 1542 bis 1547 à 30.000.

rückzahlbar 1. Oktober 1915:

Serie XXXI (31) Nr. 5312 bis 5313 à 30.000,

Nr. 5364, 5394 und 5414 à 30.000,

Nr. 5429 und 5453 à 30.000.

Von der 4½% Miete von 1902:

rückzahlbar 1. Oktober 1914:

Serie XXXIX (39) Nr. 3380 bis 3382

à 30.000, Nr. 3391 à 1000.

rückzahlbar 1. Oktober 1915:

Serie XLI (41) Nr. 4235 à 5000, Nr. 4249,

4257 bis 4259 und 4263 à 30.000,

Nr. 4276 bis 4278 und 4288 à 30.000.

Von der 4½% Miete von 1908:

rückzahlbar 1. Oktober 1913:

Serie XLIX (49) Nr. 18365 und 18421

à 30.000, Nr. 18588 à 500.

rückzahlbar 1. Oktober 1914:

Serie XII (12) Nr. 4484 à 500.

rückzahlbar 1. Oktober 1915:

Serie VII (7) Nr. 2532 à 2000, Nr. 2409,

2410, 2463, 2465, 2511, 2512,

2513, 2550 bis 2552 à 30.000,

Nr. 2551, 2585, 2586, 2637, 2642

bis 2645, 2660 à 30.000.

Bremen, im September 1916.

Norddeutscher Lloyd.

Reizende Neuheit!

Rüschenbrusthalter Heliantha!

gesetzlich geschützt.
Vereilt zugleich schlanken Damen (besonders angesehene) elegante Büstenform.

Moderne Korsets

von Mk. 2,50 an

Hüftenformer

Brusthalter

von Mk. 2,— an.

Büstenformer

zu Mk. 3,50.

Reform- u. Kinderleibchen

in allen Preislagen und die bewährte

Leibbinde „Heliantha“

(für Hängeleib).

Moderne Korsets von 2,50 an.

Bestellungen wolle man das Taillemaß (auf bloßem Körper gemessen) beifügen.

Bezugsacheinfreier Verkauf.

Spezial-Korsett-Haus L. Knobloch,

Dresden-A., Lindenaustr. 22,

ein 2000-Meter-Sorgabefahren vervollständigen das Programm. Nach der Sportart Tropion wartet mit ausgezeichneten letzten Dauerrennen auf, da sich Schiefe, Stellbrink, Janke und Lewanow in einem 20- und 50-Kilometer-Lauf begegnen. Außer dem gelungenen Rennen zum Auftrag, in denen wahrscheinlich Mitt und Vorzug haben.

Schachsport am Samstag. Die Bau-Kriegsmaterialspieler des 1. Sportart Tropion warten mit ausgezeichneten letzten Dauerrennen auf, da sich Schiefe, Stellbrink, Janke und Lewanow in einem 20- und 50-Kilometer-Lauf begegnen. Außer dem gelungenen Rennen zum Auftrag, in denen wahrscheinlich Mitt und Vorzug haben.

1916/17 nehmen ihren Fortgang. An der Hamburger Straße werden die beiden Vereine für Bewegungsspiele und Dressauer Sport-Club einen heißen Kampf um die wertvollen Punkte liefern. G. J. V. befindet sich gut in Form und geht ausdrücklich in den Wettkampf. In Panzer, Nieders. Engler und Viegel hat G. J. V. wichtige Stützen. D. S. K. bringt bis auf Schlag keine sehr starke Mannschaft aufs Feld, die sich bereit gegen schwierige Fortune und Habsburg bewährt hat. Ein spannendes Spiel ist daher zu erwarten. Auf eigenem Platz an der Bärensteiner Straße begegnet G. J. V. Habsburg die Spiel- und Sportabteilung Dresden. Diese kommt auch gegen Sportlust und Sachsen Ballspielverein zwei glatte Siege erringen, damit grobe Spielfähigkeit an den Tag legt. Habsburg wird sich daher sehr anstrengen müssen, um sich den Gegnern zu erwehren, obgleich Habsburg den Vorteil des eigenen Platzen hat. An der verlängerten Friedensstraße treffen auf dem Sachsen-Platz G. J. V., Brandenburg und G. J. V. Sachsen aufeinander. Beide Mannschaften haben durch Einschüchterungen von ehemaligen Spielern gelitten, so daß man sich über die angeblich gute Spielstärke beider kein Bild machen kann. Guts-Mühl bestreitet im Rennlauf an der Williamstraße die Dressauer Spielergruppe, die nach dem letzten Spiel gegen Sachsen einen achtlosen Sieger abgibt. Trossdem sollte Guts-Mühl, wenn auch knapp, den Sieg aus dem Felde schlagen. Sämtliche Spiele dauern um 3 Uhr. — An der 2. Klasse finden am 1. und in der 1. Klasse drei Spiele statt. Außerdem sind vormittags noch vier Jugendwettspiele angelegt.

Dresdener. Die Dresdener-Mannschaften stellen für den 1. und 8. Oktober ihre anstößigen Spiele ein. Sie sind durch die Verbandsstile gebunden. In diesen Spielen stellt Dresdenstaat und gute Spieler auf, was bereits die letzten Ergebnisse zeigen. Die Dresdener-Spieler dürfen leicht spannend werden. Am 8. Oktober finden sieben kleine Meisterschaftsspiele statt. Auf den Ausgang darf man gelassen sein. Die Dresdener-Peute sind durch Fleiß und unter sachgemäßer Beitung scheinbares Leben geknüpft. Sie leisten daher auf sportlichem Gebiete das Beste. Anmeldungen für die Dresdener nehmen Opfer Schenk, Neumarkt 4, und der Allgemeine Turnverein entgegen.

Sportlust — Ratsenport. Zu dem für heute nachmittag 4 Uhr auf dem Sportplatz-Platz an der Helmholzstraße zwischen dem G. J. V. Sportlust I. und dem in ausgezeichneter Form gebliebenen G. J. V. Ratsenport I. geplante Schachspiel wird Sportlust in einer durch verschiedene wichtige verhältnisse aufgestellten Aufführung; es ist in folgendem aus einem spannenden Spiel zu rechnen.

Ges. Obersachsen. Morgen Montag, abends 9 Uhr, im Rehmannsgarten Gastranschaltung.

Schlagball. An der Pennesträße spielt heute vormittags 10 Uhr bei Lüttauer Turnverein gegen die Schlagballmannschaft des Dressauer Sport-Clubs.

Bücher-Neuheiten.

X. Ferdinand L. König der Bulgaren, sein Volk und sein Land. Von Peter Mitter v. Fleischmann, Sch. Doktor. Mit Abbildungen. (Leipzig, Hesse & Seeger Verlag.) Schlicht und doch lebhaft erzählt der Berichter aus dem Reich seine Erinnerungen von der Jugendzeit, der Erziehung, den Eigentümern und den Freudenbereichen des Fürsten, von seinen Reisen und vor allem von seinem unermüdlichen Wirken für Bulgarien. Wohlkunft und Größe. Weitere Kapitel gelten den Sitten und Gebräuchen der Bulgaren, den wichtigsten Städten, der Armee, der Landwirtschaft, dem Unterricht, dem Handel und der Industrie.

X. Die Historische Verlagsbuchhandlung in Wismar zeigt einen Roman von Nathanael. Fänger an, der den Titel trägt: "Revanche". Wie der erste Jünglinge Kriegsräumen, "Die lieben Feinde", seine Spur gegen England richtete, so beschreibt der zweite das Werk des Kampfes mit dem von der Kriegsparole "Revanche" aufgeworfenen Frankreich. Reich an poetischen Geschichten, umfassender als der Roman die Geschichte zweier deutscher Mädchen aus vornehmem Hause, die sich vor dem Kriege mit zwei französischen Offizieren verlobt hatten, die sie in einem deutlichen Weltkrieg kennen und lieben gelernt hatten. Der Geschichtsgeist des Verfassers tritt in der Charakterisierung der beiden Franzosen hervor; er unterscheidet zwischen einer Herzensbildung und Ritterlichkeit und der blendenden Galanterie, die sich für eine auszugeben sucht, während in Wirklichkeit Stuben und Frivolität dahinterstehen. Demgemäß gestalten sich die Erzählungen der beiden in die Kriegserlebnisse hineingezogenen Mädchen verschieden. Sehr interessant erscheint ihnen gegenüber die Gestalt einer Sprachlehrerin aus der französischen Schule, die, obgleich in glühender, auernerwächter Liebe einem deutschen Offizier anhing, mit fanatischem Haß gegen Deutschland kämpft, sich als Spy von in französische Dienste stellt und, nachdem ihr treuliches Nachwerk gegen den Geliebten, der sie verstoßen hat, gelungen, auf Richterpruch unter den Augen deutscher Soldaten fällt.

X. Gesamtübersicht der bislang September 1916 erlangten Deutschen Reichs-Kriegsgefechte und -Verordnungen, nach dem Stoff und alphabetisch zusammenge stellt zum Handgebrauche für Befehlshaber, Beamte und Privat von R. Kopp, komm. Amtsbeamte in Hannover. (Dienst und Verlag von Brüder Adamek, Hannover). Die Vielseitigkeit und Größe der Verordnungen, die seit Kriegsbeginn für das Deutsche Reich erlassen, zum Teil jedoch außer Kraft gelegt und dann meistens durch neue ersetzt sind, erschweren ein schnelles und zuverlässiges Erkennen der gültigen Bestimmungen. Die Gesamtübersicht entspricht deshalb einem Bedürfnis der Zeit. Sie gewährt einen klaren Überblick über das, was auf den einzelnen Reichs- und militärischen Gebieten verordnet ist, und bezeichnet Befehlshaber und Beamten, Handels- und Gewerbetreibenden, sowie Kriegsbeamten und deren Angehörigen und Güterliebhaben die Stelle des Reichsgelehrten, an der die gerade maßgebende Verordnung zu finden ist. Die Übersicht ist dem Gesetz im ganzen Deutschen Reich angepaßt.

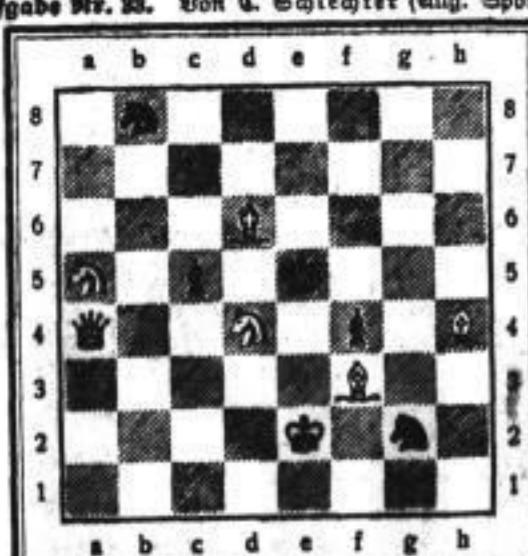
X. So kann ein Befehlshaber der Weltkrieger, eine Sammlung von Befehlen, Sentenzen, gefügten Worten usw. nach Schlüsseln geordnet. (Leipzig, Hesse & Seeger Verlag.) 1480 Seiten. Das bekannte Nachschlagewerk erscheint erneut in einer neuen Auflage. Diese ist, wie sich bei genauerer Prüfung ergibt, aufs sorgfältigste durchgesieht, gänzlich umgearbeitet und um viel neue Stoffe vermehrt. Auch die fremdsprachigen Befehle sind in der neuen Ausgabe erheblich vermehrt worden; so finden wir allein über 1000 lateinische Befehle. Schließlich sind die weiten Ausdehnungen usw. aufgenommen worden, die sich auf den Weltkrieg beziehen.

Schach.

Bearbeitet von Dr. Zarach.

(Nachdruck verboten.)

Aufgabe Nr. 23. Von G. Schlechter (Allg. Sportzg.).



Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.
(Weiß 8 Steine: Ke2; Da4; Lf8, b4; Sa5, d4.)
(Schwarz 8 Steine: Ke8; Ld6; Sb8, g2; Bc5, f4.)

Es wird unsere Leser interessieren, den Großmeister der Partie auch als Aufgabenverfasser kennenzulernen.

Lösung:

I. Df1 Kd4; 2. Lf7#.

Früherer Laden-Schluss

Zahlreiche Geschäfte werden ab 1. Oktober mit Ausnahme der Sonnabende, der Vorabende von Feiertagen, sowie der Weihnachtszeit vom 1.-24. Dezember ihre Geschäftsräume zum Teil um 7 Uhr, zum Teil 7½ Uhr schließen. Da die Beteiligung aus allen Branchen und Stadtteilen eine sehr umfangreiche ist und anderseits die Liste der Teilnehmer noch nicht abgeschlossen werden konnte, muß von einer Einzel-Anführung der Teilnehmer abgesehen werden. Wir bitten das Bestreben eines allgemeinen früheren Ladenschlusses dadurch zu unterstützen, daß die Einkäufe möglichst bis 7 Uhr abends erledigt werden.

Freie Vereinigung von Kaufleuten u. Industriellen Dresdens.
Verband Dresdner Geschäftshäuser.
Verband für Herren- und Knaben-Kleidung e. V., Bezirksgruppe Dresden.

Wieners

Einjährigen-Freiwilligen-Institut

Dresden, Wiener Straße 11.

In den diesjährigen Herbstprüfungen vor der Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige bestanden von 17 Schülern des Instituts 16 die Prüfung; 8 weitere Schüler des Institutes legten dieselbe Prüfung an Schulen mit Erfolg ab. Prospekt u. Referenzen frei. Telephon 29447.

Bl. 222
Dresdner Nachrichten

Montag, 1. Oktober 1916

Seite 15

Haupts Tanz-Institut.

Erfolgreicher Schülerkursus (Beginn September) | Werte Anmeldungen
Kursus für Kaufleute, Beamte, Studierende (Oktober) | von Damen und
Damenkursus (Beginn September) | Herren erbeten.
Sprechstunden täglich von 11-4 Uhr Blasewitzer Straße 53, II.

L. Haupt, Lehrerin für Tanz und Umgangsformen.

Tages- u. Weihnäh-Lehranstalt

Abend. **Geschw. Belzig**, Kaiser-Palast, III., Pirnaischer Platz. Eintritt

v. 4 M. am. **Gesamtkursus**, Übergraben 1, II., Schaus Hauptstraße. jederzeit.

Hermann Nüssle, Konzertänger, Wilhelmine Nüssle, Konzert- u. Opern-Sängerin Nr. 8. Wiederbeg. d. Unterrichts. Ausbild. i. Oper. Konzert.

Staatlich konzessionierte

Schirme

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17.
Prager Straße 46,
Almalienstraße 7 und
Seestraße 3.

Stenographie - Unterricht.

Wir eröffnen neue Anfängerkurse in unserem Heim, Landhausstraße 13, III.

(Telephon Nr. 15804.)

1. Dienstag u. Freitag von 10-12 Uhr am 10. Oktbr.
2. Mittwoch u. Sonnabend von 8-10 Uhr am 11. Oktbr.
3. Donnerstag abends von 8-10 Uhr am 12. Oktbr.

Eintritt in die 19. Wiederholungs- und Fortbildungskurse kann jederzeit erfolgen.

Nächste und Anmeldungen von 9 bis 12 Uhr vormittags und 6 bis 9 Uhr nachmittags bei der Vorlesenden und Leiterin der Kurse Frau E. Hartung, städtisch gepr. Lehrerin der Stenographie, Poulenstraße 80, I., von 10 bis 3 Uhr oder schriftlich.

1. Dresdner Damen-Berein für Gabelsbergerische Stenographie, G. B.

Krönert-Stift,

Koch- und Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).

Gründliche Ausbildung fürs Haus. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungsfunde, Körperpflege, Behandlung der Wäsche, Wäscherei, Hausrat, Reinigung, Wäschendienst und Waschbetrieb. Schneiderin. Sozialtätige Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schön und waldbedeckt Umgegend. Beginn des Lehrganges Oktober. Lehrplan frei durch

Gemeindevorstand Kammerrat Rudelt oder die Stiftsleiterin Frau Wanner in Deuben, Bez. Dresden.

Pelzwaren

Große Auswahl moderner Sachen im Kürschnergeschäft von

Heinrich Hanicke's Wwe.

Wettinerstraße 13

(wie seit 40 Jahren).

Sparkasse Leubnitz-Neuostra

(Strehlerer Straßenbahnhoflinie 9) — Kassenlokal im Gemeindeamt —
Gebäude: 3½%. Tägliche Öffnung. Gestattet
Scheck

Unsere große Auswahl

Renner-Mäntel

Einige
Beispiele
im Bilde



Mantel,
110 cm lg.,
mit Be-
zugschein
M 39-



Mantel aus schwarz.
gestrift. Stoff, 120 cm
lg. mit Be-
zugschein M 42-



Mantel
aus grünem
Stoff, 120
cm lg. mit
Bezugs-
schein M 39-

Mantel aus brauem Haush-
stoff, weißfallender Schöß, mit
Gürtel und Taschen, 120 cm
lang ohne Bezugsschein M 62-

Seite 16

"Dresdner Nachrichten"
Sonntag, 1. Oktober 1916

Fr. 272

Die Größe unserer Mantel-Abteilung, ihre Vielseitigkeit ermöglicht es jeder Dame, das zu finden, was sie sucht, was für Sie passend ist. Unsere Auswahl ist so gewaltig, daß wir innerhalb unserer Mantelabteilung noch Unterabteilungen einrichten mußten für die verschiedenen Arten. Frauen-Mäntel, Badfisch-Mäntel, schwarze Mäntel, einfarbige Mäntel, gemusterte Mäntel, Sportmäntel, Abendmäntel usw. sind übersichtlich geschieden und doch vereint in einem großen Verkaufssaal. Unsere Winter-Neuheiten sind eingetroffen; wir bitten Sie um Ihren Besuch.

Schwarze Mäntel Schwarze Jacken Farbige Jacken

Mantel aus schwarzem rauhem Stoff, 115 cm lg., mit Bezugschein ... M	33-	Jacke aus schwarzem, rauhem Stoff, 80 cm lang, mit Bezugschein ... M	25-	Jacke aus blauem und grünem Stoff, 80 cm lang, mit Bezugschein ... M	23-
Mantel aus schwarzge-nopptem Stoff, 100 cm lg., mit Bezugschein ... M	36-	Jacke a. schwarz. Eskimo, halbgeschwefte Form, 80 cm lang, mit Bezugschein M	32-	Jacke aus farbig gemust. Stoff, mit Riegel, 90 cm lg., mit Bezugschein ... M	27-
Mantel a. schwarz. dia- gonalartig. Stoff, 115 cm lang, mit Bezugschein ... M	42-	Jacke aus schwarz. Stoff, diagonalartig, 90 cm lang, mit Bezugschein ... M	39-	Jacke aus braunblau ge- mustertem Stoff, 85 cm lg., mit Bezugschein ... M	32-
Mantel aus schwarzem, flauschig. Stoff, 115 cm lg., mit Bezugschein ... M	54-	Jacke a. schwarz. Eskimo, ganz gefüttert, 90 cm lang, mit Bezugschein ... M	42-	Jacke aus Flauschstoff, in blau und grün vortätig, 85 cm lg., mit Bezugschein	39-

Einfarb. Mäntel Gefäßfeste Mäntel

Mantel aus einfärbig, grünem Stoff, 130 cm lg., mit Bezugschein ... M	31-	Mantel aus gefäßfesterem Stoff, 110 cm lang, mit Bezugschein ... M	29-	Samt-Mäntel	
Mantel aus einfärbigem Haushstoff, mit Stoffgurtel, 110 cm lg., mit Bezugschein	49-	Mantel aus braunblau gefäßf. Stoff, 115 cm lg., mit Bezugschein ... M	39-	Blusenjacket, flotte, aus schwarzem Samt, 80 cm lang, ohne Bezugschein M	
Mantel aus weich, einfärbigen Stoff, 125 cm lg., ohne Bezugschein ... M	66-	Mantel aus grün gefäßf. Haushstoff, 110 cm lang, mit Bezugschein ... M	53-	Jacke aus schwarz. Samt, Gartelform, 90 cm lang, ohne Bezugschein ... M	
Mantel aus einfärb. Stoff, 110 cm lang, ohne Bezugschein M	110-	Mantel aus braunge- würf. Haushstoff, 110 cm lang, ohne Bezugschein M	74-	Mantel, a. schwarz. Samt, auf grauem Seidenfutter, 95 lang, ohne Bezugschein	
				Mantel, flotter, schwarz. Samt, 100 cm lang, ohne Bezugschein ... M	92-

Frauen-Mäntel

Jacke a. schwarz. Eskimo, auf holtb. Futter, 80 cm lg., mit Bezugschein ... M	34-	Mantel aus imprägniert. Stoff, weitfall. Rücken, offen u. gefchl. tragbar, 130 cm lg.	24-	Badfisch-Mäntel
Mantel, schwarz. Eskimo, langgefäßte Schalform, 135 lang, ohne Bezugschein M	62-	Mantel aus gutem, imprägnierten Stoff, hochgeschlossen, 135 cm lang M	38-	Badfischmantel aus holtbarem, schräggewebten Winterstoff, ohne Bezugsch.
Mantel aus schwarzem, genopptem Stoff, 100 lang, ohne Bezugschein ... M	68-	Mantel aus Gummity- stoff, guter Wetterschutz, ab- nehmbar. Riegel, 135 lang	58-	Badfischmantel aus Winterhaushstoff, ohne Bezugschein ... M
Mantel aus schwarzem, trimmerart. Stoff, 120 lang, ohne Bezugschein ... M	84-	Mantel aus Gummity- stoff, vornehme Form, beste Ware, 135 cm lang ... M	68-	Badfischmantel aus starkgewebt., weich. Winter- stoff, ohne Bezugschein M

Der neue Renner-Katalog ist erschienen!

DRESDNER
Dresden Altmarkt

Früher Rodera

Früher Rodera



Treffpunkt der besten
Dresdner Gesellschaft.

Vorführungen
täglich.

! Zur Eröffnung unserer Winterspielzeit! Herr Professor Leon Rains

ehem. Mitgl. vom **Dresdner Hoftheater**, in seinem Erstlings-Filmwerk

Kismet

(Bestimmung)

Tragödie in einem Vorspiel und 4 Akten.

Das gewaltigste Filmwerk.

Wir erwerben das alleinige Erstaufführungsrecht für Dresden.

Der Film enthält ganz neue, bisher noch nicht gezeigte Effekte.

Ueberwältigende Sensationen.

Erstklassiges Künstler-Orchester.

Das beliebteste
der
Lichtspielhaus Residenz

Olympia-Theater

Altmarkt 13

Lehmanns Brautfahrt

Lustspiel, 4 Akte.

In der Hauptrolle: **Arnold Rieck**.

Erna Morena

in der vieraktigen Tragödie

Die bleiche Renate.

Die neuesten Kriegsberichte

von allen Fronten.

Täglich von 3 bis 11 Uhr.

==== Voranzeige. ===

Ab Freitag den 6. Oktober

Henny Porten

mit Fritz Féher vom Zentraltheater Dresden

in ihrem neuesten Lustspiel

Die Räuberbraut.

Die Aufnahmen erfolgten in der Sächsischen Schweiz.

Erstaufführung sämtlicher Porten - Films.

Br. 272
"Dresdner Nachrichten"
Sonntag, 1. Oktober 1916

Seite 17

U.L.
Lichtspiele



Paul Heidemann
in dem Lustspiel

„Paulchen Semmelmann“.

„Das zweite Leben“

Schauspiel in 2 Akten.

Kriegsberichte — Naturbilder.

Täglich von 3—11 Uhr.

Vortrag der Gehe-Stiftung

Sonnabend den 7. Oktober abends pünktlich 8 Uhr
im gross. Saale des Vereinshauses, Bismarckstr. 17/21, I.

Professor Dr. Uebersberger aus Wien:

Bulgarien und Russland.

Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich gegen Einzeichnung
in der Rangreihe der Gehe-Stiftung, Kleine Brüdergasse 21, I.,
10—2 Uhr und (außer Sonnabend) 5—9 Uhr. Schriftliche Be-
stellungen werden unter persönlicher Namenszeichnung und Angabe
von Stand und Wohnung des Bestellers, sowie unter Beifügung
des Portos erbeten.

Kleider-Samt,

ff. Qualität, sowie Seidenstoffe
und Cotonne in allen Farben
für Kleider und Blusen, große
Auswahl in Kostümstoffen,
Mantelstoffen, Damentuch
u. u., gute reine Wolle, empfehlens-
wert ohne Begnadchein

Frau Kunze,
Fürstenplatz 2, part.

„Tipp-Topp“
50 ♂ Gasanzünder 50 ♂
Donath
Dippoldiswalder Platz 2.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeich-
neten Bekömmlichkeit ein be-
liebtes Familiengetränk.

Hochfeine Möbellacke,
freischweflige Öl- u. Leim-
farbe, auf geölte Schablonen,
Wagenschilderabdrucken u.
Photo-Artikel.
Farbenb. Baumer Str. 60
Adolf Schmidt, Maler.

Schwarz-Weiß-Ausstellung
Dresdner Kunstgenossenschaft.

Künstlerhaus, Eingang Grunaer Straße.
Geöffnet von 10—6 Uhr.

Gasthof Gosebaude.

Bequem zu erreichender Ausflugsort.
Vorzügliches Kaffee- und Speiselatal.

Bund für Gegenwartchristentum
5 Vorträge im Künstlerhaus 19 Uhr:
Pantheistische Strömungen der neueren Zeit.

Mittwoch, 11. Oktober: Pastor **Mensing**, Deutsche Mystik.
" 25. " **Friedrich Erhard**, Rezitationen: Stimmen der Mistiker.
" 8. Novbr.: Pastor **Mensing**, Spinozas wissenschaftlicher Pantheismus.
" 29. " **Gertrud Prellwitz** (Berlin), Christentum und Theosophie.

Donnerstag, 14. Dezbr.: Pastor **Mensing**, Rembrandts Frömmigkeit (mit Lichtbildern).
Einzelkarten: M. 1,80, 1,05, 0,65.
Karten für die Gesamtausgabe: M. 6,-, 3,75, 2,25.

Verkaufsstellen:
H. Haekarath (Alex. Kaufmann), Pillnitzer Str. 46,
Alex. Köhler, Weisse Gasse 5, und Abendkasse.

Dresdner Konzerthaus.

Feiner Mittagstisch

(österreichische Küche)
im Wein-Salon und in der Pilsner Utopia-Straße.

Nachmittags

Kaffee-Konzert

von 5 bis 1/2 Uhr im Wein-Salon.

Abends von 8 Uhr ab

Künstler-Konzert

im Wein-Salon.

In der Pilsner gemütlicher, rauchfreier Aufenthalt.
— Einzige Lüftungsanlage. —



Ab Freitag den 29. September:

Verlängert!!!

„Dominicus“

Der Mensch aus der Retorte.

In der Hauptrolle: Olaf Fönn.

Um das hervorragende Filmwerk jedermann zugängig zu machen, erheben wir — ab Freitag, den 29. September — bis auf weiteres an

Wochentagen nur halbe Preise!

II. Parkett	Mittelparkett	I. Parkett
statt Mark 0,00	statt Mark 0,85	statt Mark 1,25
nur M. 0,30.	nur M. 0,45.	nur M. 0,65.
Seitenrang	Mittelrang	
statt Mark 1,50	statt Mark 1,75	
nur M. 0,75.	nur M. 0,95.	

Kunst-Ausstellung

im
Neuen Städt. Ausstellungs-Gebäude
Lennéstraße

Kunstwerke der Malerei und Plastik

Letzter Tag.
Eintritt Mf. 1,05. Sonntags ab 2 Uhr
nachm. 55 Pf., für Militär vom Feldwebel
abwärts 20 Pf.

Künstlervereinigung Dresden.

Sparfasse Niedergörbitz
Gemeindeamt Wildenstrasse. Straßenbahnlinie 7.
Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 %.
Postcheckkonto Leipzig Nr. 15 897.

Gewerbeverein zu Dresden.
Geschäftsstelle und Versammlungen: Ostra-Allee 13 (Gewerbehaus).
Fernsprecher 21104.

1834 Im bevorstehenden Winterhalbjahr werden unsere Versammlungen wiederum regelmäßig Montags von abends 8 Uhr an stattfinden und

Montag den 16. Oktober

Redner-Liste:

- Herr Gewerberat **Hans Benisch**: „Sachsens Bildungsstätten für Handel, Industrie und Gewerbe.“
Herr Professor Dr. **A. Beythien**: „Liebesgaben und Erzählmittel.“
Herr Schuldirektor **Walther Gessell**: „Ultramoderne Vorläufe moderner Erfindungen.“ (Mit Lichtb.)
Herr Schuldirektor **Dr. von Gerhardt**: „Friedrich List als Volkswirt und seine Bedeutung für unsere Tage.“
Herr Privatdozent **Dr. H. Grothe**: „Der neue Handelsweg Hamburg-Konstantinopel-Bagdad.“ (Mit Lichtb.)
Herr Oberlehrer **Ingenuer P. Jahn**: „Selbststerlebens während meines zwölfjährigen Aufenthalts in Russland.“
Herr Kaufmann **Rudolf Jaechel**: „Was ist uns Spanien?“ (Rückblick über die Reisen). (Mit Lichtb.)
Herr Dr. **Leonhardt**: „Auf den Trümmern deutschen Kulturliebens im Herzen Russlands.“ (Mit Lichtb.)
Herr Dozent **Felix Linke**: „Durchs Däubungen.“ (Mit Lichtb. und Vorführungen.)
Herr Professor Dr. **Alfred Manea**: „Australiens Wirtschaft und Politik.“ (Mit Lichtb.)
Herr Direktor **G. Mark**: „Die 250jährige Geschichte der sächs. Damastweberei.“ (Mit Ausstellung.)

Herr Schriftsteller **E. Peters**: „Wie schützen und erhalten wir die deutsche Volkskraft.“

Herr Geh. Ritterrat Prof. Dr. **Rendtorff**: „Reiseindrücke von der Friedensarbeit deutscher Soldaten hinter unserer Front.“

Herr Professor Dr. **Rietzschel**: „Krieg und Volksnachwuchs.“

Herr Kaufmann **Waldemar Schmidt**: „Über Berg und Tal im Sachsenland.“ (Mit Lichtb.)

Herr Diplom-Ingenieur **W. Seibt**: „Von den stummen Gehilfen des Gewerbetreibenden.“ (Mit Lichtb.)

Herr Professor Dr. **Strecker**: „Der Zauber von Seele und Moor und die volkswirtschaftliche Bedeutung ihrer Kultur.“ (Mit Lichtb.)

Herr Fabrikbesitzer **Uebel**: „Über Gespinstfakten.“

Herr Werbeanwalt **Weidenmüller**: „Der Kampf mit der Konkurrenz, geführt mit den Mitteln neuzeitlicher Kundenwerbung.“ (Mit Lichtb.)

Herr Stabsarzt Dr. med. **Weiser**: „Die Röntgenstrahlen. Experimentalvortrag mit Lichtbildern und praktischen Vorführungen.“

Herr Postbeamter **Wollmann**: „Nord- und Mittelvogesen.“ (Mit Lichtb.)

Dem Gewerbeverein gehören noch Berufsarten als Mitglieder an: Aerzte, Apotheker, Architekten, Beamte, Fabrikanten, Gelehrte, Gewerbetreibende, Handwerker, Ingenieure, Juristen, Kaufleute, Künstler, Lehrer, Offiziere, Privatleute.

Aufnahmefähig ist jeder unbekohlene, unbeschrankt geschäftsfähige, volljährige Mann. Einmalige Aufnahmegebühr 5 M.

Jahresbeitrag 10 M. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft kann durch ein Vereinsmitglied oder unmittelbar in der Vereinsgeschäftsstelle, Ostra-Allee 13, Erdgeschoss, erfolgen.

Der Vorstand des Gewerbevereins:

Geh. Rat **Edm. Steglich**, Vorsitzender.

Fremdenhof

zu den

Drei Raben

Dresden-A. Marienstrasse 18/20



Fernruf 20070

Drahtet 3 Raben!

Dieses Haus wurde am 1. Oktober 1841 von Heinr. Adolf Renner eröffnet. Es besteht somit **heute am 1. Oktober**

75 Jahre

Wenn es nun auch die ernste Kriegszeit verbietet, in irgendeiner festlichen Weise den Jubiläumstag zu feiern, so möge es mir doch gestattet sein, allen hochverehrten Gönnern und Geschäftsfreunden den herzlichsten Dank zu zollen für alle Treue, welche mir in fast zwei Jahrzehnten entgegengebracht wurde. Es wird auch ferner mein Bestreben sein, wie bisher einem jeden in meinem Hause eine Stätte angenehmsten Aufenthalts zu bieten.

Hochachtungsvollst **Carl Radisch**.

Anton Müller.

Baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant.

Fernsprecher 13903. — Bekannt gute Küche. Mittags- und Abend-Gedecke.

Täglich abends Quartett-Konzert.

„Zur Traube“

Vornehmes Weinrestaurant

Große Kirchgasse
im I. Stock
Direkter Aufgang

Nach Schluß der Theater bevorzugter Aufenthalt
Täglich Abend-Zither-Konzert

Siegerts Café u. Konditorei

Königl. Großer Garten, Pavillon A.
Irriger Hofgärtner, am Schmuckplatz

Mit Gegenwärtigem bringe ich mein neuzeitlich vorgerichtetes Café in empfehlende Erinnerung.
Vorzüglicher Kaffee in Portions und Tassen.
Erfrischende Biere und Weine.
Fernsprecher 17674. Conrad Siegert.

Radium-Oberschlema

Stärktes natürliches Radiumwasser der Welt!
Hervorragende Erfolge bei Gicht, Rheuma, Stoffwechselkrankheiten und nervösen Störungen verschiedenster Art.

Im Liter gelöst freie Emanation bis 5500 Maße-Einheiten laut langfristiger städtl. Messungen. Bei der Trinkkur werden dem Körper durch einen Liter Wasser bis 10 000 Maße-Einheiten Gesamtkaktivität einverlebt.

Versand und Auskunft durch:
Radiumbad Oberschlema-Schneeberg i. S. L.
Oberschlema 1. Erzgeb.

50 Zimmer. Viele Balkone an d. Seeseite.
Einiges direkt am See gelegenes Hotel
mit Aussicht auf Gebirge. Centralwarmwasserheizung. Elekt. Licht in allen
Zimmern. Angenehmer Winteraufenthalt und Gelegenheit zu allem Sport.
Für Verpflegung wird Sorge getragen.
Telephon Nr. 17. Tel.: M. Spitz.

Schliersee

HOTEL SEEBAD

Kronleuchter, Lampen
Serrestrasse 5 und Bankstrasse 11
Kretzschmar, Hösenberg & Co.
Bei Neuherstellung werden die Beleuchtungskörper bedeutend höher im Preise als wie die jetzt in unseren Musterzimmern vorhandenen Stücke ausgezeichnet sind.

Geflügelfutter

hat im Auftrage des Kommunalverbandes Dresden abzugeben
Düngereport-Gesellschaft zu Dresden, A.-G.,
Handels-Abteilung,
Taborstr. 25. Fernsprecher 13115 und 14470.

Anerkennende und besichtigte

Saat-Skartoffeln.

Diejenigen Herren Landwirte und Vorstände landwirtschaftlicher Genossenschaften und Vereine, welche ihren Bedarf an Saat-Skartoffeln noch nicht ausgegeben haben, werden hiermit dringend gebeten, uns sofort ihre Bestellung aufzugeben. Die Lieferung soll bald beginnen.

Zur Zeit können noch größere Posten Wohltmann 34, Gimbal Wohltmann, Gimbal Ploken, Vater Rhein, Iris, Astra, Mohort, Concordia, Bismarck, Brocken, Sokol und andere Sorten abgegeben werden.

Scheffler, Sieg & Co. Nchf.,
Dresden-N. 6, Markgrafenstrasse 1.
Fernsprecher 13010 und 13009.

Wie haben sofort 40-50 prima hochtragende Oldenburg. Wesermarsch - Färsen und 20 schwere Oldenburg. ca. 4-6 Monate alte

Absatzfüllen, sowie 1½ und zwei sehr schwere 2½jährige Hengste

abzugeben.

Stedinger Viehverwertungsgenossenschaft e. G. m. b. H.
Verne/Oldenburg. 1 Stunde Bahnfahrt ab Bremen, an der Straße Hude-Nordenham.

Bullen-
Verkauf.

Auf Veranlassung des Landeskulturrates werden am Donnerstag den 5. Oktober in Oelsnitz, Norddeutscher Hof, am Freitag den 6. und Sonnabend den 7. Oktober in Dresden, Lützowstraße 20, am Sonntag den 8. Oktober in Dahlem, Bahnhofstellungen,

Schweizer Kühe, sowie Bullen zum Verkauf gestellt, welche im Frühjahr als Zugochsen verwendet werden können.

Bayerische Gangosse (darunter ganz schwere, für Industrie geeignete Zugstiere) stelle ich ab Sonntag den 1. Oktober nochmals in sehr großer Auswahl und in allen Größen

und Preislagen möglichst billig und unter günstigsten Bedingungen zum Verkauf.

Tel. 138. F. Bachbauer, Rossmarkt, Schützenstr. 26.

Rheinisch - Belgische Fohlen, 3 Jahre alt, bereits alle im Geschirr gearbeitet, sowie

Arbeitspferde, Oldenburger u. Mecklenburger **Wagenpferde** stehen ab heute wieder zum Verkauf.

Oscar Gäßler & Co., Turnerviertel 2-3.

Tel. 14492.

Wer Lahme Pferde hat, selbst erfolglos Albert Franz, Seiffenhendorf (Sachsen). Auf Wunsch komme überall hin.

A. Franz's Kräuter-Salmiak ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Lähmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Schwellen- und Nierenschäden, Schulterlähmung, Nervenschäden, Drüse, rheum. Verschlag, frischer Spast., Gall., Schale, Kniebeschwerde, Piepbacke, Stollbeule, etc.

Überzeugen, Verrenken, offene Wunden usw., auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen Gelenkschmerzen. & Flasche Mk. 2.75.

Depot: Salomon-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Gutes, stark. Rasspferd, ca. 8 Jähr., ganz sicher eins und zweijährig, vollständig frisch und feiert, zu verkaufen Leipzigstraße 8. Lubk. Tel. 22845.

Pferd, mittelhart, in gute Hände zur Feldbestellung zu leihen oder laufen gesucht.

Pöttig, Friedensmühle in Oberhollnitz.

2 Pferde, 1 st. Arbeitspferd, gutbeinig, guter zieher, 1 u. Pferd, Fuchswallach, zu verl. Röhrl. Klaustr. 61.

Weitere Pferde, dar. 1 st. Belgier schwersten Schlages, v. f. Sv. ob. Ritters., verl. **Wittichs Gasthof**, Freiberger Straße 12. Tel. 22470.

Landwirt sucht für leichtes Uderarb. **Pferd ins Futter zu nehmen.** Off. u. L. 10201 Exp. d. Bl. c.

Pferde-Verkauf. Belgier, Dänen, Oldenburger und leichtere Geschäfte u. Alterpferde stehen Peterstraße 7 (Tel. 21612) bei Sulzberger.

4 starke Pferde. 1 Paar Rappen, mittelhart, und 2 schwere Pferde, auch einzeln, an Landwirte zu verkaufen.

Thomsen, Heinrichstr. 9.



Jacken-Kleider, Mäntel usw., mit einem Wort, jede Art von

Konfektion

zu kaufen, ist Vertrauensfache, denn nur die gediegene Verarbeitung gibt dem Kleidungsstück dauernd den eleganten Sitz, den wir bei jeder gut gekleideten Dame bewundern. Konfektion von dieser Eigenschaft

kauf man bei



Re. 272

"Dresdner Nachrichten"
Montag, 1. Oktober 1916

Seite 10

H. Hesse,

Gehselstraße.

Verkauf nur

Nr. 10/12.

Noch grosse Auswahl

Straussfedern,

für 30 A. bis 3 M. mittl. 3 A. bis 15 A. lange 3 A. bis 48 A.

Strausskränzchen 1 A. bis 10 A.

Straussblümchen 3 A. bis 150 A.

Kronen, Stangen, Paradiesreicher 40 A. bis 150 A.

Samt- u. Plüschnägelchen, Beeren, Früchte, Laub, Flügel, Klebefedern, Kranz- und Vasenblumen,

Ampeln, Eichen- und Lorbeerkränze.

Gold- und Silbermyrtenkränze u. K.

Ramschblumen, grosser Karton 3 M.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

Enten, prima Ware, empfiehlt wieder billiger

Wilhelm Mahnert, Pirna, Wallensteinstraße 14.

Telefon 766.

Größte preußische Mastgänse

<p

Die sämtlichen an der hiesigen Börse vertretenen Banken und Bankiers nehmen kostenlos Zeichnungen auf die

5. Deutsche Kriegsanleihe

zum Kurse von

98,— % für 5%ige Reichsanleihe (freie Stüde)

97,80% für 5%ige Reichsanleihe (bei Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre)

95,— % für 4½%ige Reichsschatzanweisungen

entgegen, und zwar an den Nachmittagen

auch nach Kassenschluß.

Briefmarken-Gämmler

haben jetzt sehr günstige Gelegenheit, ihre Sammlung zu verkaufen. Siehe für 100.000 Mk. leidene Briefmarken und große Sammlungen anzukaufen gegen bar. Für Hinterlassenschaften zahle die höchsten Preise. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche Offerten mit Preis an Weisz, Hotel Europäischer Hof, Dresden.

Br. 272 "Treibner Nachrichten"
Zeitung, 1. Oktober 1916
E Seite 20

Einschreibung auf 10 300 Ballen bulgarische und türkische Zigarettentabake

am Dienstag, 3. Oktober 1916,
im Bremer Kaufhause, Bremen.
Die Probeballen sind von Mittwoch den 27. Septbr.
an zu besichtigen und Kataloge durch uns erhältlich.
Gebrüder Kulenkampff, Bremen.

Samter's

Modenhaus
für elegante fertige
Herren- u. Knaben-
Bekleidung
bietet Ihnen noch große
Vorteile.
Sonder-Abteilung
feinste
Maß-Schneiderei
Wilsdruffer Straße 17

Zigarren und Gtumpen

Sumatra per Mille A 72.—
Java Brasil per Mille A 60.—
Schweizer Gtumpen
per Mille A 54.— und A 48.—
Alle Sorten sind aus reinen Blatt-Tabaken, ohne Zulad von Rippeneinlage, hergestellt.
Garantie: Falls nicht passend, Zurücknahme oder Umtausch auf unsere Kosten innerhalb 8 Tagen nach Empfang!

Zigarrenfabrik Littenweiler 93
b. Freiburg i. B.

Reine Übergabe von Handmusters, dagegen Musterproben: Von 4 Sorten je 50 Stück, zu 200 Stück zu A 12,90, portofrei Nachnahme!

1 Speisezimmer,
dtl. Eiche, nach Zeichnung gearbeitet, best. aus: Büfett, Krebs, Umbau mit mob. Sofa, Ausziehbüch, 6 Ledertischen,
Mk. 695,—

1 Schlafzimmer,
echt Eiche, gefränt, best. aus:
1 Garderobenchr., gefäß. Glas, Steig, 1 Waschkom., Warm., Spiegel, 2 Nachtschr., Warm., 2 Bettstellen, 100/200,
Mk. 880,—

1 Schlafzimmer,
echt pol. Intarsien, best. aus:
Garderobenchr., Steig, mit Spiegelscheibe, 1 Waschkom., Warm., 2 Bettstellen, 90/190, 2 Nachtschr. m. Marmor,
Mk. 385,—
Jaffé, Marshallstr. 34.

Neue und gebrauchte
Pianos
äus. preiswert zu verkaufen.
Urbas & Reishauer,
Hölderlin- und Weldenstraße.

Harmonium,
prächt. Instrument, gut Ton,
mit Harmonia - Apparat
(Selbstspiel ohne Noten) selten
billig für 135 Mk.
E. Hoffmann, Amalienstr. 91.



Hof- u. Kammerlieferant

Elegante Seidenkleider



Jugendl. Obendkleid
aus prima Sollenne, mit reicher
später Stickerie, kleidsame
Kragenform, mod. Tütentrock
Mk. 158.00

Feschtes Taffetkleid
aus einfäriger oder changierter
Seide, mit zierlichen Rüschen
garniert und sartem Tülleneinsatz
in einfäriger Seide Mk. 225.00
in changiert. Seide Mk. 245.00

Vorn. Besuchskleid
prima Taffet, mit eleg. einfär.
Tüllgarnitur, anliegend geraffter
Taille, fescher garnierter Rock
Mk. 188.00

Sinfachere Seidenkleider von Mk. 75.00 an

Herm. Mühlberg

Webergasse · Scheffelstr.
Wallstraße

Spiegelglas

Johannes Wetlich,
Gruner Str. 12, Johannesstr. 5.

Geldschrank, 240. billig,
verkauft Fabrik Arnold,

Wacholderstraße 28.

Wechselstrom - Motor,

gebr., 110 Volt, 5 PS, Schleifstr.,
zu verl. Off. u. D. K. 964 an

Krankenfahrstuhl

und sein vernickelter Germania-
Ofen billig zu verkauf. Büblau
b. Dresden, Bautzner Str. 71, 2.



Hof- u. Kammerlieferant

Neuheiten in Künstlerkleidern



Entzück. Künstlerkleid Äpart. Künstlerkleid Eleg. Mädchenkleid aus schwarz, marine und aus einfarbigen Wollstoff, aus braun seiden. Caffet, blau Samt, mit Handstick. mit Handstick. Für 8 Jahr weißer Käppchen mit Handstickerei. Für 3 Jahr
Mk. 22,50 Mk. 57,00 Mk. 53,50
Jede weitere Größe Mk. 1,- mehr Jede weitere Größe Mk. 3,- mehr Jede weitere Größe Mk. 2,50 mehr

Künstlerkleider

In Wolle, Samt u. Seide in allen Größen u. Preisen am Lager

Herm. Mihiberg

Webergasse Scherzerstr.
Wallstraße 2

**Besonders
preiswerte Angebote!**

Gaskocher, 1 Loch	Stück 1,25 und 2 ⁵⁰
Gaskocher 1 und 2 Loch und 2 Wärmetassen	Stück 6,00 und 15,00
Metall-Gasschlüche mit 2 Gummimuffen, 1 Meter lang, 8 und 10 mm Weite	Stück 1,50 und 1 ⁸⁵
Platteisen, geschmiedet	Stück 3,25, 3,50 und 3 ⁷⁵
2 Gasplatten mit Erhitzer	Garnitur 6,45 und 7 ⁴⁵
Glühstoffplatten	Stück 3,50 und 4 ²⁵
Glühstoff in Päfeten	50 ⁴
Anlege-Platteisen	Stück 85 ⁴
Wirtschaftswagen, 10 Rillen wiegend, Stück 2,75, 3,75 und 4 ⁰⁰	
Reibemaschinen, grob und fein mahlend	Stück 2,00 und 3 ⁰⁰

Wand - Kaffeemühlen

1/4 Pfund	1/2 Pfund	1 Pfund
Stück 1,50	2,00	4,50

Vitragen-Stangen, ausziehbar, mit Schnuten und Quallen, Stück 45, 55, 78⁴ und 1⁰⁰

Eiserne Stores-Stangen Stück 42, 50 und 60⁴

Scheiben-Gardinen-Stangen mit Seilen oder Haken Stück 8, 15 und 20⁴

Wäsche-Trockensterne für die Tede und an die Wand, Stück 1²⁵

Karbid-Lampen, sparsam, helles Licht Stück 3,50, 4,25 und 5⁰⁰

J. Bargou Söhne
DRESDEN

Wilsdruffer Straße 54 und am Postplatz.

C.G. HEINRICH
Pirnässcher Platz
Dresden

Damen - Bekleidung,

in Stoffen und Formen stets das Neueste.

Samt die grosse Mode!

**Samt-Jackenkleider und Mäntel
Samt-Kleider und Kleiderröcke**
in schwarz und allen modernen Farben.

Samt-Jackenkleid „Bremen“

moderne Jackenform mit Glockenrock, schwarz M. 78,-

Ripssamt-Mantel „Käthe“

halblange Form, in 4 modernen Farben, M. 45,-

**Seiden-Plüscht- u. Astrachan-Mäntel
Zwirnstoff-(Covercoat)-Mäntel.**

Durch frühzeitige Einkaufsabschlüsse
noch sehr vorteilhafte Preise!

Das idealste Waschmittel der Gegenwart auf wissenschaftlicher Grundlage nach Vorschrift des verdigten Chemikers Dr. Bein ist:

D.R.P. „Blütenweiss“
angem.
à Paket 60 Pf.

Sauerstoffhaltig, stark schäumend, selbst in kaltem Wasser fast restlos löslich.
Frei verkäuflich ohne Seifenkarte.

Zu haben in allen Verkaufsstellen und Hauptkontor des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein,
sowie im Residenz-Kaufhaus, G. m. b. H.

Generalvertreter für die Kreishauptmannschaften Dresden, Chemnitz, Zwickau:
Hermann Miersch, Dresden-Strehlen, Robert Koch-Str. 9.

Grossisten oder Vertreter werden für die einzelnen Plätze, sofern diese noch frei, gesucht.

Auskunft erteilt General-Vertretung Dresden.

Alleiniger Fabrikant: **Chemisches Laboratorium Emil Jacobi**
Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 12.

**Für
Blumenfreunde**

empfiehlt in bester Qualität

Hyacinthen

für Gärten und Balkone
100 Stück geradstiel 28 Pf. 10,-

10 Stück geradstiel 30 Pf. 1,20

Hyacinthen

für Zäpfchen und Gläser
12 Stück von 30 Pf. 1,80 bis

31 Pf. 2,-

Tulpen,

größere oder kleinere
100 Stück geradstiel 30 Pf. 1,60

10 Stück geradstiel 30 Pf. 1,20

Crocus,

alle Sorten
100 Stück 30 Pf. 1,60

10 Stück 20 Pf. 1,20

Schneeglöckchen

10 Stück 20 Pf.

Seilla 10 Stück 40 Pf.

Germer Marillen,

Tazetten

und Anemonen.

Hyacinthengläser Stück 25 Pf.

Holland, Blumenstäbchen-

Handlung von

Moritz Bergmann

Dresden-II.,

Wallstraße 9,

Amalienstraße 21.



Carl Dreier **Perfwarenfabrik**
Dessauer Str. 38 u. 40
Feine Pelzwaren eigener Herstellung in allen Preislagen!
Pelzjacket - Mantel



Lampen und Kronen

in grosser Auswahl.

Kretschmar, Bösenberg & Co.

Kgl. Sächs. Hoflieferanten

Serrestrasse 5.

Bankstrasse 11.

Offene Stellen

Schmiede, Schlosser, Mechaniker und Stellmacher
Sicht Städts. Straßenbahn, Dresden, Wilsdruffer
Straße 1, 2. Übergleisb., Zimmer 29.

Wir suchen tüchtige
Schriftrechter u. Kontrolleure
für Schreibmaschinen.

Seidel & Naumann a.G./Dresden
Meldungen 8-9 Uhr vormittags Hamburger Straße 15

Wie suchen sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung

**Mechaniker,
Werkzeugschlosser
und Dreher.**
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden,
Schandauer Straße 48.

Tüchtige
Schlosser, Dreher, Schmiede
für sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.
Oscar Krieger, Gesellschaft mit beschränkt. Haftung,
Dresden-A., Cottaer Straße 17.

Dreher.

Einige tüchtige Dreher finden gut bezahlte Arbeit. Nur
gewisse Dreher wollen sich melden.
Emil Mau & Co., Maschinenf.,
Hennigstr. 33.

**Schlosser
und Monteure**
für Präzisionsmaschinenbau

für dauernde, gute bezahlte Arbeit sucht sofort
Maschinenfabrik Pekrun, Coswig
bei Dresden.

**Schlosser, Dreher,
tüchtige Hilfsarbeiter**

werden von der Sächsischen Gussstahlfabrik:
Döhlen, Post Denken, Bezirk Dresden, angenommen.
Angebote sind unter Angabe des Alters und der
Militärverhältnisse schriftlich einzureichen.

Perfekter **Buchhalter**

zum Uebertragen der Debitoren-Konto-Korrente zum
sofortigen Antritt gesucht.

Cigarettenfabrik „Delta“,
Blasewitzer Straße 41.

Kohlenarbeiter,
welcher sich als Vorarbeiter bzw. Blasmeister eignet, zu
mögl. sofort. Antritt gesucht.

Hans Martin,
Berliner Straße 23.

Kunstgewerbe-Schule in Torgau,
Hölzer Allee 15. Übertragl. 10.
Junge Lehrerinnen gesucht.

Junger
**Buchdruckerei-
Hilfsarbeiter**
gesucht
Dresdner Nachrichten
Marienstraße 38.

Für unsere
**Niederdruck-
Kesselanlage**
suchen wir einen ordentlichen,
zuverlässigen

Mann.
Dresdner Nachrichten
Marienstraße 38.

Bürobote
(Radfahrer)
sofort gesucht.
Dresdner Nachrichten
Marienstraße 38.

Zuverl. Klempner,
Gießofen-, Autogen-schweißer,
gesucht. **Erböhr & Haubert**,
Kesselsdorfer Straße 2.

Jägerer **Kontordiener**,

militärfrei,
der auch leichtere schriftliche Ar-
beiten erledigen kann, für größeres
Fabrikatör in Niederseidlit zum
balldigen Antritt gesucht. Mel-
dungen mit Angabe des bisherig-
Tätigkeit, des Alters und der
Lohnansprüche an

Kelle & Hildebrandt,
am Bahnhof Niederseidlit.

Gesucht für sofort
ein Sattler

zur Instandhaltung der Rennen
in unserem Fabrikbetrieb.

**Vereinigte
Eschenbach'sche Werke**,
Radeberg.

Berwalter,

energischen Mann, auch Kriegs-
beschädigten, sucht wegen Ein-
berufung zum Militär für 1. Okt.
oder 1. November

Kgl. Domäne Helfenberg,
Niedervoreins.

Für sofort ob. später wird ein
tüchtiger

**jüngerer Verwaltung
oder Scholar**

gesucht. Angebote an

Frau Lämpe.

Rittg. Taucha b. Störmischtr.

Durchaus selbst. gewissenh.

Wirtschafter f. 80-Haftgut
gesucht. Offerten mit Anpr. an

Dinger, Dresden, Föhrer-
straße 16. erbeten.

Für sofort oder 1. Januar sucht
ein gut empfohlenen

Oberschweizer

zu 50 Röhren u. 25 Stiel Jungvöch

Rittergut Sanhausen

bei Oschatz.

Suche zum 15. 10. oder 1. 11.
einen tüchtigen jungen Mann

als Scholar

ohne gegenseitige Vergütung.

Rittergutsverwaltung Polditz

bei Leisnig.

**Ober-Frei-
Unter- u. Schweizerlehrerin**,

fräulein, tüchtiges Mädchen,

Kellerrinnen, sofort gesucht.

Verwalter oder jg. Scholar f.
Rügt. Unterr. sofort gesucht.

Geldanwälte, v. b. i. 11. 11.

Schreinerei, Gutsfamilien.

Küchen-, Küche,

Landarbeiter, Ochsenmann.

Stall- und Feldmädchen sucht

Paul Liebsch.

Stellenvermittler, Dresden,

vor Kampftheit. 17. II. 22139.

**Frei-Unter-
Lehrer** sucht sofort

Anna Weissflog.

Stellenvermittlerin, Dresden,

Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 28183.

Schweizer,

verl. u. Schweizerlehrerin.

Kellerrinnen, sofort gesucht.

Verwalter oder jg. Scholar f.
Rügt. Unterr. sofort gesucht.

Geldanwälte, v. b. i. 11. 11.

Schreinerei, Gutsfamilien.

Küchen-, Küche,

Landarbeiter, Ochsenmann.

Stall- und Feldmädchen sucht

Paul Liebsch.

Stellenvermittler, Dresden,

vor Kampftheit. 17. II. 22139.

**Frei-Unter-
Lehrer** sucht sofort

Anna Weissflog.

Stellenvermittlerin, Dresden,

Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 28183.

Schweizer,

verl. u. Schweizerlehrerin.

Kellerrinnen, sofort gesucht.

Verwalter oder jg. Scholar f.
Rügt. Unterr. sofort gesucht.

Geldanwälte, v. b. i. 11. 11.

Schreinerei, Gutsfamilien.

Küchen-, Küche,

Landarbeiter, Ochsenmann.

Stall- und Feldmädchen sucht

Paul Liebsch.

Stellenvermittler, Dresden,

vor Kampftheit. 17. II. 22139.

**Frei-Unter-
Lehrer** sucht sofort

Anna Weissflog.

Stellenvermittlerin, Dresden,

Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 28183.

Schweizer,

verl. u. Schweizerlehrerin.

Kellerrinnen, sofort gesucht.

Verwalter oder jg. Scholar f.
Rügt. Unterr. sofort gesucht.

Geldanwälte, v. b. i. 11. 11.

Schreinerei, Gutsfamilien.

Küchen-, Küche,

Landarbeiter, Ochsenmann.

Stall- und Feldmädchen sucht

Paul Liebsch.

Stellenvermittler, Dresden,

vor Kampftheit. 17. II. 22139.

**Frei-Unter-
Lehrer** sucht sofort

Anna Weissflog.

Stellenvermittlerin, Dresden,

Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 28183.

Schweizer,

verl. u. Schweizerlehrerin.

Kellerrinnen, sofort gesucht.

Verwalter oder jg. Scholar f.
Rügt. Unterr. sofort gesucht.

Geldanwälte, v. b. i. 11. 11.

Schreinerei, Gutsfamilien.

Küchen-, Küche,

Landarbeiter, Ochsenmann.

Stall- und Feldmädchen sucht

Paul Liebsch.

Stellenvermittler, Dresden,

vor Kampftheit. 17. II. 22139.

**Frei-Unter-
Lehrer** sucht sofort

Anna Weissflog.

Stellenvermittlerin, Dresden,

Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 28183.

Schweizer,

verl. u. Schweizerlehrerin.

Kellerrinnen, sofort gesucht.

Verwalter oder jg. Scholar f.
Rügt. Unterr. sofort gesucht.

Geldanwälte, v. b. i. 11. 11.

Schreinerei, Gutsfamilien.

Küchen-, Küche,

Landarbeiter, Ochsenmann.

Stall- und Feldmädchen sucht

Paul Liebsch.

Stellenvermittler, Dresden,

vor Kampftheit. 17. II. 22139.

**Frei-Unter-
Lehrer** sucht sofort

Anna Weissflog.

Stellenvermittlerin, Dresden,

Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 28183.

Schweizer,

verl. u. Schweizerlehrerin.

Kellerrinnen, sofort gesucht.

Verwal

aufgehört hatte, ihr Leben in Selbstflucht zu verbringen, und es der Liebe geweiht hatte, sagte: „Bei den Armen wurde ich reich, bei den Kranken gesund, bei den Gebundenen frei, bei den Sterbenden gab ich das Leben.“ Oh, wie leer, wie langweilig, wie mühsam, wie finster, wie einsam, wie matt, wie wertlos ist bei vielen das Leben. Liebe, das ist das größte und vornehmste Geschenk, wodurch der große Heiland und Erlöser uns das Leben zum Leben machen will. Willst Du es immer noch nicht glauben und das Leben weiter auf anderen Wegen suchen? Ach, gelobe es ihm als Deinem Vorbild, Herrn und Meister:

„Liebe, Dir ergebt ich mich.
Dein zu bleiben ewiglich!“ Pf. Erw. Sch.

Die Behandlung der Zimmerpflanzen im Herbst.

Wenn im Herbst die Blätter sich färben und unter dem Einfluß der Kälte auf Boden rieseln, dann tritt in der Vegetation die Ruheperiode ein. Diese macht sich auch bei unseren Zimmerpflanzen bemerkbar. Sie sollte daher von den Blumenfreunden besonders beachtet werden. Dazu gehört, daß man die Pflanzen durch übermäßiges Gießen zum Austrocknen bringt, eine Maßregel, die auch auf das Dämmen Anwendung findet. Große Feuchtigkeit bringt besonders im Herbst die Zimmerpflanzen in die Gefahr, an den Wurzeln zu faulen. Ehe Kälte eintreten, nimmt man diesejenigen Pflanzen, die den Sommer über in den Garten versetzt waren, aus der Erde, reinigt sie, trocknet sie ein und bringt sie an den Fensterplatz. Da sie bisher in freier Luft standen und sich nun in der Zimmerluft aufzuhalten sollen, so gibt man ihnen durchreichliches und öfteres Lüften Gelegenheit, so lange wie möglich die frische Luft einzunehmen. Ehe man eine Pflanze, legt man sie in einer guten Scherbenlage auf das Abzugsloch, damit das Gewässer jedermann einen guten Abgang haben kann. Krankheitserscheinungen an Zimmerpflanzen im Winter haben oft in dem mangelnden Wasserabzug ihren Grund. Blätter werden im Herbst an einem hellen, lüften, fröhlichen Orte aufgestellt. Sie dürfen nur sehr wenig begossen werden. Alle härteren Pflanzen, wie Fuchsien und Pelargonien, können am Tage noch im Freien auf dem Balkon oder auf der Veranda stehen bleiben. Sobald die Pflanzen wieder im Zimmer stehen, tritt die Erziehung ein, daß der Staub sich auf ihre Blätter setzt und ihnen das Atmen erschwert. Es ist darum unumgänglich notwendig, daß die Blätter möglichst häufig vom Staub befreit werden, was mit warmem Wasser unter Anwendung eines Schwammes oder mittels eines Jershäubers geschehen kann. Außerdem ist immer darauf zu achten, ob nicht Blatt- oder Blutläuse sich einstellen, die, wenn sie sich eingerichtet haben, den Pflanzen einen empfindlichen Schaden zufügen. Werden die Fenster zum Lüften der Zimmer geöffnet, so lasse man die Tüpfel niemals in Zugluft stehen, sondern entferne sie für einige Zeit. Welke und abgestorbene Blätter sind von den Stöcken ständig zu entfernen.

Ein geistlich Abendlied.

Gedichtet im Felde von Kanonier M. Beißig.

Jetzt kommt die Nacht.
Die müde Welt
geht nun zum Schlummer ein.
Wer wohl bedacht
sein nennt ein Welt,
schlaf unbekümmt ein.

Manch einem ist
der Himmelsraum
sein' Decke und sein' Daß,
dabei vergift
er noch im Traum
des Tages Ungemach.

Das Sternenheer
steigt licht herauf
in wunderbarer Pracht.
Von Kindheit her
hat mich sein Bauf
ondächlig fromm gemacht.

Es ist ein Gott
in Majestät
hoch über Lieb' und Leid!
Glück werd' und Not
von ihm gelöst —
und hat von ihm die Zeit.

Sei du nur still
nach Tag und Tat,
lak dein geängstet Schrei'n!
Wenn Gott es will,
wird deine Saat
voll Kron' und Kränzen sein.

Sonntag, am 1. Oktober 1916.

Der goldne Räfig.

Roman von Konrad Remling.

(19. Fortsetzung)

Eines Tages hatte sie eine unerwartete Begegnung, die sie im ersten Augenblick mit freudiger Genugtuung erfüllte, um sie bald darauf deßwiderlicher ihre eigene Einsamkeit empfinden zu lassen.

Sie traf Harry Camp, und an seinem Arme — Frau von Waldorf. Die beiden traten aus einem der großen Geschäfte der Leipziger Straße und beklagten einen Kraftwagen, der vor der Tür auf sie wartete.

Er sah gut aus. Ein wenig schärfer waren wohl noch die Gesichtszüge von den bösen Tagen und Wochen, die er hinter sich haben mochte. Aber seine Augen strahlten, das Gesicht lächelte so weich und froh, wie sie es an ihm nie gesehen hatte. Und die Art und Weise, wie er Frau von Waldorf in den Wagen half, sprach deutlich von der innigen Zusammengehörigkeit der beiden.

Innenlich aufs tiefste bewegt, schritt Lena weiter.

Wohin doch?

Es gab jetzt Augenblüte für sie, in denen sie alles um sich her vergaß und oft Mühe hatte, sich auf das Nachstiegende zu konzentrieren.

Ja so — zum Justizrat Alten. Mit irgendeinem unwichtigen Auftrage von der Geheimrätin, daß es ihr besser gehe, daß sie noch freuen würde, den Bruder wieder einmal bei sich zu sehen . . .

Lena hatte ja die Lizenzen der gütigen alten Frau längst durchdrungen, und sie gehorchte, nur um nicht unanständig zu sein.

Im Geschäftszimmer empfing sie ein junger Mensch, der sie nicht kannte, und fragte nach ihrem Begehr, da er glaubte, eine Kundin des Justizrats vor sich zu haben. Darauf wies er sie in das Wartezimmer mit dem Bemerkung, der Herr Justizrat sei noch nicht zu Hause, müsse aber bald kommen.

Als Lena eintrat, erhob sich ein Herr in der Nähe des Fensters, den sie nicht erkennen konnte, da sie im Halbdunkel nur den Umriss seiner Gestalt sah, die sich scharf gegen das Fenster abzeichnete. Sie trat näher und grüßte mit einer halben Verbeugung. In diesem Augenblick erkannte sie — Ernst Hartung.

„Guten Tag, Lena!“ sagte Ernst Hartung. Da bewegte sie sich, erwiderte seinen Gruß und — reichte ihm die Hand. Sie tat es willens, wie unter dem Zwange einer Beeinflussung, und schien erk zu erwachen, als sie seine Hand in der ihren fühlte.

Aber auch jetzt blieb sie ganz ruhig. „Du siehst wohl aus,“ sagte sie, und ihre Stimme klang in der Tat nicht nur freundlich, sondern auch harmlos und unbeschwert, „ich treue mich, daß zu sehen.“ Nun stockte sie doch.

„Willst Du Dich nicht sehen?“ — fragte er schließlich.

Sie nickte zerkreuzt und sah sich nach einem Stuhl um, blieb aber doch stehen. Es schien, als säme ihr erst jetzt das Selbstame und — Peinliche dieses Zusammentreffens zum Bewußtsein.

Nun schwiegen beide längere Zeit.

Endlich räusperte er sich, trat einen Schritt zurück und sagte: „Dieser Zu-

Heinrich Basche & Co
König-Johannstr.



unser Damenturzustellung ist
eine Sicherheitsgarantie
Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht

HEDY MECHLER



Gilber, Brillanten,
Blaudscheine kaufen
Schmid, Amalienplatz 1. n

Robert Bernhardt
Postplatz

Zum Umzug
biete ich zu mäßigen Preisen ohne
Bezugsschein große Auswahl in
Deutschen Teppichen, Möbelstoffen
Gardinen, Gardinenstoffen
Decken, Bettstellen, Federbetten
Großes Lager echter Orient-Teppiche

fall . . . vielleicht ist es Dir lieber, ich gehe jetzt? Ich habe nichts Eiliges und kann später wiederkommen."

„Sie schüttelte den Kopf.

„Aber . . . Du wirst auerk hier, und . . .“

„Deshalb? Nein — ich möchte nicht, daß Du meinewegen . . . daß dieses unerwartete Zusammentreffen . . .“

Er stand nur immer halbe Stunde.

„Ich werde auf keinen Fall zugeben, Ernst, daß Du meinewegen gehst.

„Sie will ich . . .“

„Ich könnte in einem anderen Zimmer warten. Ich bin ja hier wie zu Hause, seit . . . jetzt noch mehr als früher.“

Er machte ein paar Schritte nach der Tür.

Da atmete sie schwer auf, machte eine unwillkürliche Bewegung, als wollte sie ihn zurückhalten, und sagte schließlich mit heiserer und gepreßter Stimme: „Säumst Du mir so sehr, Ernst, daß Du nicht einmal denselben Raum in einem fremden Hause mit mir teilen willst?“

Er sah sie lange und groß an: „Nein, Lena. Ich fürchte Dich nicht. Ich habe Dich nie — oder doch nur ein paar kurze Stunden gefürchtet. Wie kannst Du das denken? . . .! Soll ich also bleiben?“

Sie ging langsam zu einem Sessel und setzte sich.

Als sie saß, daß er stehen blieb, fügte sie hinzu: „Willst Du nicht auch Platz nehmen?“

Nun kam er zurück und setzte sich ebenfalls, nur wenige Schritte von ihr getrennt, wieder in den Stuhl am Fenster.

„Ich hörte, daß es Deiner Mutter und Deinem Bruder gut geht,“ sagte er.

„Das freut mich.“

„Ja. Es geht ihnen gut. Mama ist aufzufinden und fühlt sich wohl — bis auf das Alleinsein. Sie möchte, daß ich bei ihr bin.“

„Du willst aber nicht?“

„Nein.“

„Jetzt rief es in ihr. Jetzt könneft du es sagen. Bekenne doch, weshalb du nicht willst, um keinen Preis wollen würdet. Gabe den Mut, ihm zu sagen, was dich hier hält, welche winzige Hoffnung . . . Nein, sie hatte nicht den Mut.

„Ja kann es ja verstehen,“ fuhr er fort, „es mag etwas einsam sein auf Rosenau.“

Nun war die Gelegenheit wieder vorüber. Nun mußte sie in dem oberflächlichen Plauderton weiter sprechen und sich den Aufheben geben, als wäre sie ganz ruhig, obwohl es bebt und zuckt in ihrem Herzen.

„Ja — Mama hat aber doch Klaus und die Schwiegertochter, die sie oft sehen kann.“

— Nun füge hinzu: ich aber habe niemanden, rief es in ihr, ich bin so unendlich einsam und sehne mich . . . Nein, den Mut hatte sie nicht.

„Das tut sie ja auch, wie ich höre,“ sagte er.

Ein fröhliches Erstaunen ließ Lena plötzlich aushorchen. Er hatte noch so viel Teilnahme für ihre Familie, daß er selbst das wußte!

„Ja, sie tut es,“ zum zweiten Male schon wiederholte sie seine Worte. Mama ist Dir übrigens sehr dankbar, Ernst, für alles, was Du an ihr getan hast.“

„Aber Lena . . .“

„Ich sage das, weil ich nicht weiß, ob sie damals auch die rechten Worte gefunden hat, Dir zu danken. Es war eine etwas aufregende Zeit, auch für sie, und Mama lagt sich sehr leicht von ihren Stimmungen beeindrucken.“

Klaus hat es für sie getan, Lena, und zugleich für sich in einer Weise, durch die er sich — nun, warum soll ich es nicht sagen — durch die er sich mein ganzes Herz gewonnen hat. Sollten wir ihn nicht doch ein wenig verklärt haben — als wir ihn leichtfertig und überstreichlich nannten?“

„Er muß sich sehr verändert haben. Sogar schwierig ist er geworden.“ Das erste, leise, schüchterne Lächeln glitt um ihren Mund. „Du denken, daß mein Bruder Klaus zu sparen versteht!“

Aus seinem Briefe spricht eine offene, ehrliche und vornehme Gestaltung. Ich freue mich, Dir das noch einmal sagen zu können.“

Wieder sprach die Stimme in ihr: noch einmal! Das heißt: jetzt, wo wir uns noch einmal und wohl zum letzten Male gesehen haben — durch einen Zufall, den ich als wohlerzogener Mensch hinschme, wie man eben eine — Unbequemlichkeit hinnimmt . . . Nein, sie hatte wirklich nicht den Mut.

— 915 —
Die Ehe scheint nicht nur einen ersteren, sondern auch einen glücklichen Menschen aus ihm gemacht zu haben . . .“

Sie konnte nicht anders, sie mußte diese Worte sagen, weil sie in diesem Augenblick ganz unter dem Bonne der Erinnerung an die Vergangenheit und ihrer zu Grabe getragenen Hoffnung auf die Zukunft stand.

„Ich denke ja,“ erwiderte er, „wenigstens glaube ich daß zwischen den Zeilen seines Briefes gelesen zu haben.“

Lena konnte einen Seufzer nicht unterdrücken: „Ich wünsche es ihm von Herzen . . .“ (Fortsetzung am Dienstag.)

Liebe, ein Gebot!

Sonntagsgedanken.

Als der Gewaltige, der morgen seinen Geburtstag feiert, noch Lieutenant war, sagte einmal ein Kamerad zu ihm, mit dem er sich sehr gut unterhielt: „Mein einziger Wunsch ist, an der Spitze eines Regiments zu stehen und es mit Hurra gegen den Feind zu führen.“ Hindenburg schwieg einen Augenblick, dann sagte er: „Für mich möchte es das Ganze sein!“ Heute hat er das Ganze. Und wir? Wir wollten uns nur unter seinen Schuh stellen, wollten ihn nur feiern, wollten ihm nur unsere Wünsche darbringen, ohne uns von ihm mit Fortsetzen, anspornen, begeistern zu lassen! Ein Vorbild ist er und wird er und sein, ein Vorbild besonders darin, daß er so tapfer aufs Ganze geht. Man braucht ihn nur anzusehen und man weiß Bescheid, etwas nur halb zu tun, das ist nicht seine Sache.

„Für mich möchte es das Ganze sein!“ Dieses Wort verdient es, ausgedehnt zu werden. Wieviel Habseligkeiten unter uns, wieviel Unklarheit, wieviel Doppelzüngigkeit, die doch auch nur Habsigkeit ist, vor allem aber, wie wenig Zielstrebigkeit. „Die Freiheit und das Glückreich gewinnen keine Helden!“ So lang vor hundert Jahren schon unser G. W. Arnold. Helden fordert unsere Zeit. Helden hat sie und geschenkt. Helden sollen, müssen wir alle werden, wenn wir das Ziel erringen wollen. Aber wie?

Der Weg zum Heldenamt ist ein ganz anderer, als man ihn sich zunächst denkt. Hindenburg zeigt ihn: Volle Hingabe, treue Arbeit, kein Ausweichen und Abweichen nach links und rechts, Einschauen aller Kräfte, die Arbeit die höchste Lust, das höchste Vergnügen sein lassen, Berichtigungen, Vergnügungen, Gesellschaften nie Selbstzufrieden werden lassen. Ein recht einseitiges Leben deutet mancher Hanz recht, sehr einseitig! Aber darin liegt von vornherein die Gewissheit des unbedingten Erfolges. Ein Künstler, ein Gelehrter, ein Geschäftsmann, ein Handwerker, jeder wird in seinem Stande das Höchste nur erreichen, wenn er einseitig ist.

So fordert auch Gott, um uns in den Besitz des vollen Erden- und Himmelsglücks kommen zu lassen, eine ganze Liebe, eine Liebe von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte von uns. Eine volle Einseitigkeit! Gott und die Welt können nicht nebeneinander bestehen, ohne einen Höhepunkt zu geben. Zwei Hälften sind nicht immer ein Ganzen. Damals, als der weise Salomo als junger König den Rechtsfall zwischen den beiden Frauen entscheiden sollte, von denen die eine ihr Kind im Schlaf erdrückt und der anderen das lebende gehabt hatte und dann behauptete, daß dieses Kind sei, bieb er ein Schwert holen, das lebende Kind teilen und jeder der beiden Frauen ein halbes geben. „Nein,“ sagte die rechtmäßige Mutter, „dann mag sie es ganz haben.“ Nur keine geteilte Liebe; denn halbe Liebe ist gar keine, ist tote Liebe. Und geteilte Liebe ergibt gar nichts. Wir sollen aber erringen, einen ganzen Himmel und auch ein ganzes wirtschaftliches Leben hier auf Erden, ein Leben, was lebenswert ist, reich, sonnig, kraftvoll, durchaus befriedigend, überquellend, ausstrahlend, freudereich, leicht und schön. Darum sagt der Heiland beim Abschied seinen Jüngern: „Das gebiete ich Euch, daß Ihr Euch untereinander liebet!“ Unser ganzes Leben soll einseitig der Liebe gewidmet sein. Napoleon hat es während seiner Gefangenschaft auf der einsamen Insel verloren gelernt, daß die Liebe gewaltiger ist als alles andere, und allein dauernde Liebe schafft. Jesu Reich blieb und sein Reich war dahingesunken. Mit dem Gebot der Liebe will uns der Heiland über unsere jämmerliche Engstiligkeit, Beschränktheit und Armutlosigkeit hinausheben. Gewiß, Liebe fordert volle Hingabe und Aufgabe, heldenhafte Mut und heilige Nächtschließigkeit, aber wer sie übt, erhält dabei von ihr, was er für sie braucht. Man will tragen und wird getragen, man will geben und wird selbst reich dabei. Eine reiche Dame, die

Zinzendorfstr. 51

Hut-Hensel

garnierte und ungarnierte

Damenhüte

Prager Straße 25.



Ohne Bezugsschein!

Starke Damen,

welche Wert auf Gesundheit, Wohlbefinden u. dabei vornehm elegante Figur legen, tragen Corset „Nemo“ oder „Germania“ D.R.O.M. von

Helene Fugmann.

Diese Corsets sind die haltbarsten und beständigensten, werden, wenn einmal getragen, von jeder Dame wieder verlangt.

4,90, 12,50, 15,00 und eleganter.

Nach Maß oder Muster

in kürzester Frist.

Nach prima Stoffe am Lager.

Brusthalter „Fantana“

siehe Modenzeitschriften. Unübertraffen große Auswahl jeder Art von Corsetten, Leibchen etc.

Helene Fugmann,

Größt. Spezial-Corset-Boutique, Platz, Schreibergasse 2, zwisch. Seestr. u. Kreuzkirche.

Spezialhaus für
Damen-Leib- und Monatsbinden
sowie alle hygien. Damenbedarfartikel
Gesundheitskorsetts, Brusthalter
Nur Damebedienung.

Maria Lindner

Ringstrasse 25
zwischen Rathausplatz u. Moritzstrasse.
Strassenbahn-Linie 1, 4, 5, 9, 12, 16.



Fuhn & Sohn, Amalienstraße 7.

Größere Mengen Zünderteile

zu K. Z. 11 Gr. wie R 31, R 35, R 36, R 45, R 46,
R 49, R 52, R 53, R 55, R 61, R 65 zu kaufen gefüllt.

Angebote erbitten durch Gilboten

Henschel & Sohn, Lokomotiv-Fabrik,
Cassel.

G. A. Opelt

Knopfkönig, Breslau I., Junkernstrasse 18

Dresden-A., Waisenhausstrasse 29

Knöpfe :: Posamenten :: Kurzwaren
Sämtliche Artikel für die Damen-Schneiderei

Gummi-Bänder Gummi-Schweissblätter Druckknöpfe, rostfrei

Futterstoffe — Tressen — Litzen

Leinen- und baumw. Bänder und Strippen

Nähseiden, Näh- und Stopfgarne usw.

Perlmutternöpfe — Leinenknöpfe — Zwirnknöpfe
in nur guten Qualitäten.

1906

1. Oktober

1916

Institut für moderne Kosmetik

Telephon 29124. Frau Rosa Wiede, Dresden - Altstadt, Waisenhausstr. 20.

Erfreut u. ältestes Institut am Platz. Behandlung aller kosmet. Schönheitsfehler, wie: Faltenbildung aller Art, hängende Mundwinkel, Augenfalten, weisser Hals usw. werden nach wissenschaftlichen Grundsätzen beseitigt. Gesichtshaare, Warzen, Leberflechte und Wälder werden nach besonderer erprobter Methode ohne Narben entfernt. Durch meine langjährige Praxis und Erfahrungen auf dem Gebiete der Kosmetik bin ich imstande, alle Arten von Nasenkrebs, Hautkrebs, Witzelkrebs, Hautzusammenhängen, Sommersprossen zu behandeln und zu entfernen; auch werden entsprechende Präparate zur Selbstbehandlung angefertigt.

erner Haarbehandlung und Haarunterföhrung ausgefallener Haare.

Ausführung des allzeit beliebten vorgäng. Kohlenäure-Plättverfahrens sowie Schäleuren.

Besondere Formenfehler, wie: Abstehende Ohren, Gattel, Öder und Stirnäsen, schlechtes Profil, Augenränder, eingefallene Wangen werden von sachverständiger Hand mittels der neuesten Errungenschaften der ärztlichen Kosmetik dauernd und schmerzlos in meinem Institut beseitigt.

Verlangen Sie bitte Prospekte über Behandlungen, auch meine von vielen Aerzten empfohlenen Präparate.

Prämiert Hygiene-Ausstellung 1911. — Depots: Berlin, Leipzig, Chemnitz, New-York.

Gutesgebr. Mannberg = Gumiol-Firnis =

ist der beste Firnis-Ersatz!

Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 30.

Hut-Ausstellung



35.-
Samthut



29.-
Samthut



19.-
Jugend-Damenhut
Seidenamt und
Seidenamt



14.-
Samt-Kreispiet
mit Goldband-Garnitur



19.-
Seidenamt
in allen Farben



16.-
Seidenamt
in allen Farben



14.-
Samtkappe

Die Größe unserer Auswahl in Damen Hüten überrascht eben so sehr wie die Preiswürdigkeit derselben. Wir bringen dabei alle Preislagen vom vornehmsten Modell-Hut bis

zum einfachsten Laufhut. Täglich treffen Neuheiten ein, so daß unsere Hut-Ausstellung ein stets wechselndes immer neues Bild bietet. Ein zwangloser Besuch derselben ist uns immer erwünscht.

14.-
Samt-Badefischhut
mit moderner
Holzperlen-Garnitur

19.-
Seidenamt
in allen Farben

25.-
Seidenamt



17.-
Seidenamt



17.-
Seidenamt in
allen Farben

22.-
Seidenamt



Modehaus
Dresden / Altmarkt

KREINER

Mr. 272
Sonnab. 1. Oktober 1916

"Dresdner Nachrichten"
Seite 27

Sonderangebot
so lange der Vorrat reicht!

Herrenzimmer, Speisezimmer,
ca. 50 kompl. Schlafzimmer,
große Auswahl kompl.
Küchen, eingefüllter
Büffet, Umbau,
Sofas, Matratzen
und Spiegel.

Robert Andrich,
Möbelindustrie,
Gillnitzer Straße 26,
nur 1. Etage.

Brautmöbel
Enorme Auswahl. Bekannt preiswert.

Gef. Gef. Gef.

Schlafzimmer, echt Eiche, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 125 cm, 2 Bettl., 1 Walzbettl. mit Wärme, 95/97 cm u. Spieg., 2 Nachtschränchen mit Wärme, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 350.- 50 Schlafzimmer in allen Preislagen v. 148.- an am Lager. Streng reelle Bedienung.

Tränker's Möbelhaus,
Görlitzer Straße 21/23.
Illustr. Preisliste, Verpackung und Versand frei.

Große Posten feine Pelzstola u. Mütze

Kragen und Pelzarten in
Seal, Zitio, Kunstf. Mar-
der, dlv. Rüchte, Persianer,
Merr. Hermeline, Sch. usw.
Diesjährige Ausstellungsmuster
in feinster Verarbeitung und
Qualität sowie ein Polster
Pelzwesten
sehr preiswert zu verkaufen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Pelz-Rich. Bulge,
22. I. Victoriastraße 22. I.

Pelz-Reparaturen,
Renovierung sowie alle Umarbeitung nach neuesten Wiener
Modellen werden jetzt billiger als im Winter ausgeführt. Alle
Sorten Felle und Pelzfutter: Reinigen aller Pelzwaren.
Hüte und Mützen in allen Sorten, in großer Auswahl.
Gegründet 1881. W. Schäfer, Kutschnerstr. 1, am See 23.

Aepfel zu jedem Zweck lieferbar zu solidem Preis
Osk. Merke, Elstra 1. C. Bernspr. 44.
Obsthändlung. Eigene große Obstabstange.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Altiengesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 55-61

Neue Anträge
wurden eingerichtet
seit 1866 bis Anfang
1876: M. 89 000 000
1886: M. 165 000 000
1896: M. 385 000 000
1906: M. 1 012 000 000
1916: M. 2 408 000 000

Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man
nicht, unsere Drucksachen einzufordern. Vor Übernahme
einer stillen oder offenen Vertretung verlange man
unsere Bedingungen

Subdirektion Dresden, Grunaer Str. 33/35.
Zweigbüro Dresden, Georgplatz 3, 1.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Haupt-Ziehung
vom 4. bis 28. Oktober.

Im günstigsten Falle:
800 000
Hauptpreis:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000

W. Lose:
1/1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5
25,- 50,- 125,- 250,- M.

empfiehlt und versendet
Alexander Hessel
Dresden, Weißgasse 1

Radeberger Brauerei & Sutfabrik

Dresden - A.

MOFIIZSIF. 3



Modell-Ausstellung

Besichtigung derselben, sowie unserer
einzig dastehenden Riesenläger
garnierter u. ungarnierter Damen-, Kinder-
Badefisch-, Sport- und Reisehüte

**Backfisch-, Sport- und Reisenute
aller Preislagen**

Umgarnierhüte nach neuesten Modellen

**Ging der Kunde nach Neusiedl und kaufte
billigst.**

88

„Europäische Nachrichten“

272

**Niederlagen in
Braunschweig
Chemnitz
Elberfeld
Hannover
Kassel
Tutzing**

Riesenlager vorherrschender Modeformen in Samt, Velour, Filz, Plume, Pelz, Linon
bekannt billigst!

Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler-

Verkaufsstellen in
Altona
Erfurt
Hamburg
Köln
Leipzig

WICKAU **VOR**

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Blame, Fault, and Guilt

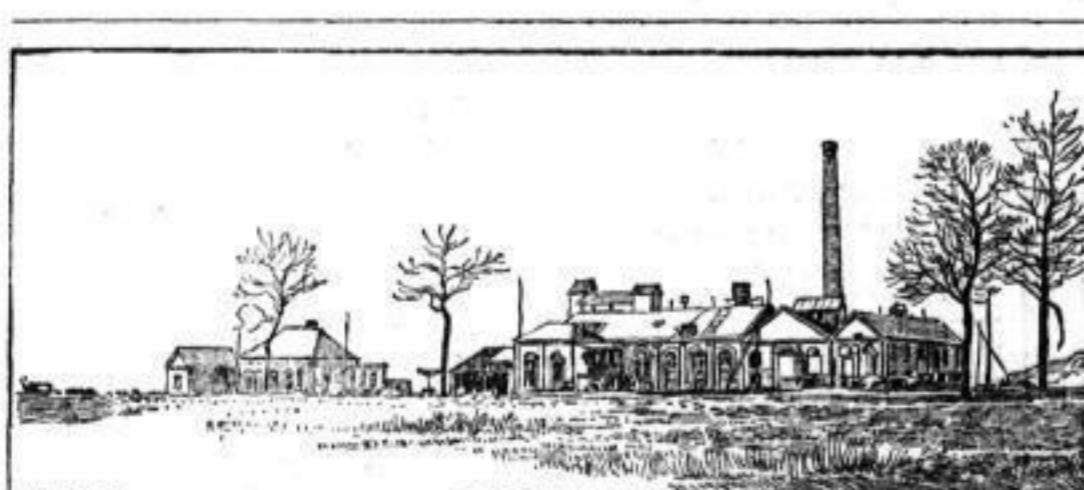
Gothic

in großartigster Auswahl.

Strukturen — Meilne

Petschke

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Kavalierstraße 7 — Goethestraße 2



Die vielgeannte Zudersetzung in Gouache ist, wie dieses im Zusammenhang



Richard Münnich.

Fabrikant chirurgischer Instrumente und anderer Stahlwaren, Rasiermessner, Rasierapparate, Rasierklingen, Scheren aller Art, Tropfensetze und Thermo-Apparate.

Taschen- und Tischmesser,
handgeschmiedete Ware.
Schleiferei u. Reparatur-Anstalt
Dresden-N., Hauptstraße 11.